
Modulhandbuch

Erziehungswissenschaftliches Studium für Lehramt Grundschule/ Mittelschule (LPO UA 2012)

Lehramt

Wintersemester 2023/24

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen
können Sie im Digicampus einsehen.**

Allgemeine Informationen

Im Rahmen des Erziehungswissenschaftlichen Studiums (EWS) im Lehramtsstudium sind verschiedene Fächer und Module zu studieren. In diesem Modulhandbuch sind die Informationen gebündelt, die auf der jeweiligen Lehrstuhlseite ebenso zu finden sind, so dass eine Übersicht auf einen Blick möglich ist.

Das Modulhandbuch ist strukturiert nach den einzelnen Modulabschnitten und innerhalb deren nach den Fächern. Im Teil „Pflichtbereich“ sind weitere spezifische Informationen der Fächer aufgeführt.

Modulplan EWS – Grundschule bzw. Mittelschule

1.1 Pädagogisch-didaktisches Praktikum

	Module	LP	Bereich	Empf. Sem.
Basismodul	EwS-Prak	6	Praktikum	1.-3. Semester

1.2 EWS

	Module	LP	Bereich	Empf. Sem.
Basismodule	EwS-AP-01	7	Allg. Pädagogik	1.-5. Semester
	EwS-Sch-01	7	Schulpädagogik	
	EwS-Psy-01	5	Psychologie	1. Semester
Aufbaumodul	EwS-Psy-11	6	Psychologie	2.-5. Semester
		5	studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum ¹⁾	4.-6. Semester
Vertiefungsmodul (optionales)	EwS-AP-11 oder EwS-Sch-11 oder EwS-Psy-21	5	Allg. Pädagogik oder Schulpädagogik oder Psychologie	5.-7. Semester
Summe Pflichtbereich:		35		

1) An der Universität Augsburg werden die Leistungspunkte für das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum zu den LP der Erziehungswissenschaften gezählt.

Studium d. Gesellschaftswissenschaften bzw. Theologie/Philosophie*

Modulbezeichnung	Modulsignatur	LP	Empf. Sem.
Bereich I: Gesellschaftswissenschaften			
Politik/Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften	GsHsGW-31-Pol 1	3	1.-5. Semester
	GsHsGW-31-Pol 2	5	
Soziologie in Gesellschaftswissenschaften	GsHsGW-31-Soz 1	3	
	GsHsGW-31-Soz 2	5	
Volkskunde in Gesellschaftswissenschaften	GsHsGW-31-Vol 1	3	
	GsHsGW-31-Vol 2	5	
Summe Pflichtbereich I:		3 oder 5	
Bereich II: Theologie bzw. Philosophie			
Philosophie	GsHsPTh-31-Phi 1	3	1.-5. Semester
	GsHsPTh-31-Phi 2	5	
Evangelische Theologie*	GsHsPTh-31-eRe 1	3	
	GsHsPTh-31-eRe2	5	
Katholische Theologie*	GsHsPTh-31-kRe 1	3	
	GsHsPTh-31-kRe 2	5	
Summe Pflichtbereich II:		3 oder 5	
Summe Pflichtbereich I+II		8*	

* Im Wahlpflichtbereich müssen insgesamt 8 LP belegt werden, davon mind. 3 LP in GsHsTPH-31, bei Unterrichts- oder Didaktikfach Evangelische bzw. Katholische Theologie mind. 5 LP in GsHsTPH-31 in der jeweiligen Konfession (nicht Philosophie!)

Übersicht nach Modulgruppen

1) 004 EWS-Pflichtbereich (LPO UA 2012) (ECTS: 25)

Version 1

PÄD-9000 (= EwS-AP-01): Basismodul Allgemeine Pädagogik (= Basismodul Allgemeine Pädagogik) (7 ECTS/LP) *	6
SPK-0010 (= EwS-Sch-01): Basismodul Schulpädagogik (= Basismodul Schulpädagogik) (7 ECTS/LP, Pflicht) *	9
PSY-1004 (= EwS-Psy-01): Psychologie Basismodul (= Psychologie Basismodul) (5 ECTS/LP) *	13
PSY-1005 (= EwS-Psy-11): Psychologie Aufbaumodul (= Psychologie Aufbaumodul) (6 ECTS/LP) *	15

2) 005 EWS-Optionaler Bereich (LPO UA 2012) (ECTS: 5)

Version 1

Es sind Leistungen aus einem der Bereiche zu erbringen. Entweder Sie besuchen Veranstaltungen aus der Allgemeinen Pädagogik, aus der Schulpädagogik ODER aus der Psychologie. Die Wahl des Faches hat keinen Einfluss auf das EWS-Staatsexamen!

PÄD-9010 (= EwS-AP-11): Vertiefungsmodul: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer (= Vertiefungsmodul: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer) (5 ECTS/LP) *	21
SPK-0060 (= EwS-Sch-11): Aufbaumodul Schulpädagogik (= Aufbaumodul Schulpädagogik) (5 ECTS/LP) *	26
PSY-1006 (= EwS-Psy-21): Psychologie Vertiefungsmodul (= Psychologie Vertiefungsmodul) (5 ECTS/LP) *	29

3) 006 EWS-Wahlpflichtbereich (3LP) (LPO UA 2012) (ECTS: 3)

Version 3 (seit SoSe19)

Zum Wahlpflichtbereich EWS Grund- & Mittelschule zählen folgende Fächer:

Bereich I: Gesellschaftswissenschaften

- Politik/Politische Bildung
- Soziologie
- Europäische Ethnologie/Volkskunde

Bereich II: Theologie & Philosophie

- Philosophie
- Katholische Theologie
- Evangelische Theologie

Die Studierenden können innerhalb des erziehungswissenschaftlichen Studiums (Gesellschaftswissenschaften und Theologie/Philosophie) wählen, ob sie 3 LP in Gesellschaftswissenschaften und 5 LP in Theologie/Philosophie oder 5 LP in Gesellschaftswissenschaften und 3 LP in Theologie/Philosophie erwerben wollen. Bei Studierenden mit Unterrichtsfach Evangelische

bzw. Katholische Theologie müssen 5 LP in der jeweiligen Konfession (nicht Philosophie!) erworben werden.

PBD-0201 (= GsHsGW-31-Pol 1): Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften (= Politik/ Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften) (3 ECTS/LP) *	32
SOZ-1100 (= GsHsGW-31-Soz 1): Soziologie Gesellschaft 1 (= Soziologie in Gesellschaftswissenschaften) (3 ECTS/LP) *	35
KEE-4010 (= GsHsGW-31-Vol 1): EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie (= Volkskunde in Gesellschaftswissenschaften) (3 ECTS/LP) *	37
PHI-0022 (= GsHsPTh-31-Phi 1): Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) - GsHs-PTh-31-Phi1 (= Philosophie) (3 ECTS/LP) *	38
ETH-0027 (= GsHsPTh-31-eRe 1): Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium I (EWS - Grund- und Hauptschule) (= Evangelische Theologie) (3 ECTS/LP) *	45
KTH-7301 (= GsHsPTh-31-kRe 1): Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften (3LP) (= Katholische Theologie) (3 ECTS/LP) *	48

4) 007 EWS-Wahlpflichtbereich (5LP) (LPO UA 2012) (ECTS: 8)

Version 3 (seit SoSe19)

Zum Wahlpflichtbereich EWS Grund- & Mittelschule zählen folgende Fächer:

Bereich I: Gesellschaftswissenschaften

- Politik/Politische Bildung
- Soziologie
- Europäische Ethnologie/Volkskunde

Bereich II: Theologie & Philosophie

- Philosophie
- Katholische Theologie
- Evangelische Theologie

Die Studierenden können innerhalb des erziehungswissenschaftlichen Studiums (Gesellschaftswissenschaften und Theologie/Philosophie) wählen, ob sie 3 LP in Gesellschaftswissenschaften und 5 LP in Theologie/Philosophie oder 5 LP in Gesellschaftswissenschaften und 3 LP in Theologie/Philosophie erwerben wollen. Bei Studierenden mit Unterrichtsfach Evangelische bzw. Katholische Theologie müssen 5 LP in der jeweiligen Konfession (nicht Philosophie!) erworben werden.

PBD-0202 (= GsHsGW-31-Pol 2): Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften (= Politik/Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften) (5 ECTS/LP) *	50
SOZ-1200 (= GsHsGW-31-Soz 2): Soziologie Gesellschaft 2 (= Soziologie in Gesellschaftswissenschaften) (5 ECTS/LP) *	53
KEE-4030 (= GsHsGW-31-Vol 2): EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie (= Volkskunde in Gesellschaftswissenschaften) (5 ECTS/LP) *	55
PHI-0023 (= GsHsPTh-31-Phi 2): Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) - GsHs-PTh-31-Phi2 (= Philosophie) (5 ECTS/LP) *	56

ETH-0028 (= GsHsPTh-31-eRe 2): Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium II (EWS - Grund- und Hauptschule) (= Evangelische Theologie) (5 ECTS/LP) * 63

KTH-7302 (= GsHsPTh-31-kRe 2): Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften (5LP) (= Katholische Theologie) (5 ECTS/LP) * 66

5) 008 Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (LPO UA 2012)

Version 1

SPK-0001 (= EwS-Prak): Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (mit einer auf das Praktikum bezogenen Pflichtveranstaltung laut Organisation der Praktika vom 22.09.2008, S. 8 (GS/MS), S. 18 (RS), S. 28 (GYM)) (= Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (LPO UA 2012)) (6 ECTS/LP) *68

6) 086 Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (LPO UA 2012) GS/HS/MS

Version 2 (seit SoSe16)

Das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum ist im gewählten Unterrichtsfach abzuleisten. Die 5 ETCS werden im erziehungswissenschaftlichen Bereich verbucht.

GER-4105 (= GsHsD-13-DID): Deutschdidaktik Aufbaumodul Praktikum (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Deutsch) (5 ECTS/LP) *75

DAF-5301 (= DDZ – 34 - Prak): Fachdidaktisches Praktikum Deutsch als Zweitsprache (= Praktikumsmodul 1 Deutsch als Zweitsprache) (5 ECTS/LP) *77

EAS-3400 (= GsHsE 142 DID): English and American Studies (Didactics): Internship (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Englisch) (5 ECTS/LP) * 79

GEO-3102 (= GsHsGeo-12-PR): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (= Fachdidaktik Aufbaumodul Geographie Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Geographie) (5 ECTS/LP) * 81

GES-7109 (= GsHsG-14-DID): Praktikum: Didaktik der Geschichte (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Geschichte) (5 ECTS/LP) * 84

KUN-0012 (= GsHsK-UF-14): Aufbaumodul studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst) (5 ECTS/LP) *87

MTH-8690 (= GsMa-15-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit Begleitseminar Grundschule (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Mathematik (Grundschule)) (5 ECTS/LP) * 89

MTH-8490 (= HsMa-15-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit Begleitseminar Mittelschule (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Mathematik (Mittelschule)) (5 ECTS/LP) * 90

MUP-9015: Seminar zum Praktikum (= Studienbegleitendes Praktikum Musik) (5 ECTS/LP) *91

DNW-7033 (= GsPhy-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik für Lehramt an Grundschulen (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik) (5 ECTS/LP) * 93

DNW-7032 (= HsPhy-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik für Lehramt an Mittelschulen (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik) (5 ECTS/LP) * 95

ETH-0024 (= GsHsER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre) (5 ECTS/LP) * 97

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Inhaltsverzeichnis

KTH-3000 (= GsHsKR-11-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre (5LP) (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Katholische Religionslehre) (5 ECTS/LP) *	100
PBD-0006 (= GsHsSo-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum im Unterrichts-/Schulfach Sozialkunde (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Sozialkunde) (5 ECTS/LP) *	102
SPO-0923: Zusätzliches Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar (= Studienbegleitendes Praktikum Sport) (5 ECTS/LP)	104

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul PÄD-9000 (= EwS-AP-01): Basismodul Allgemeine Pädagogik (= Basismodul Allgemeine Pädagogik)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<p>Inhalte:</p> <p>Sozialisationstheorie und empirische Sozialisationsforschung: Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorie und empirischer Sozialisationsforschung; Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der soziokulturellen Heterogenitäts- und Genderperspektive; Sozialisationsinstanzen und darauf bezogene pädagogische Handlungsfelder.</p> <p>Pädagogische Anthropologie: Ältere und jüngere pädagogisch-anthropologische Konzeptionen; Ansätze der jüngeren interdisziplinären sozialwissenschaftlichen Anthropologie; Kindheit und Jugend in kultur-anthropologischer Perspektive.</p> <p>Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte von Erziehung und Bildung: Historische und aktuelle Theorien von Erziehung und Bildung; Entwicklung pädagogischer Institutionen; Historische Bildungs- und Sozialisationsforschung.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachlich: Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse über die Entwicklung von Bildung und Erziehung. Sie unterscheiden verschiedene Bildungstheorien und Erziehungsverständnisse, abhängig vom jeweiligen zeitlichen und gesellschaftlichen Hintergrund und sind sich der Komplexität und des Ineinandergreifens von Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte von Erziehung und Bildung bewusst. Sie lernen ein Sozialisationsmodell unter Berücksichtigung grundlegender Sozialisationstheorien kennen und reflektieren dessen Bezug zu empirischen Forschungsergebnissen und Anwendungsbezügen für die Schule. Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse über anthropologische Theorien und Konzepte und ihre Bedeutung für die pädagogische Praxis. Die Studierenden lernen, anthropologische Forschungsergebnisse zu verstehen, kritisch zu reflektieren und auf die pädagogische Praxis anzuwenden.</p> <p>Methodisch: Die Studierenden werden mit dem traditionellen Format der Vorlesung in heutiger Ausprägung vertraut. Sie lernen, ihre Aufmerksamkeitsspanne auszudehnen und über längere Inputphasen aufrecht zu halten. Sie sind in der Lage eigene Mitschriften anzufertigen und die Begleitmaterialien zur Vor- und Nachbereitung zu nutzen. Sie lernen, Vertiefungsangebote (weiterführende Literatur, Tutorien, Exkursionen) für sich individuell fruchtbar zu machen.</p> <p>Sozial/personal: Die Studierenden lernen im Rahmen der Vorlesung grundlegende Formen wissenschaftlichen Austauschs (z.B. Gastvorträge, wissenschaftliche Diskussion, Tagungs- und Studienergebnisse und ihre Interpretation) kennen. Dabei lernen sie, zwischen wissenschaftlichen Zugängen und persönlicher Alltagserfahrung zu unterscheiden. Allmählich können sich bei den Studierenden eigene wissenschaftliche Positionen ausbilden und spezifische fachliche Interessen entwickeln.</p>		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 210 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Sozialisationstheorie und empirische Sozialisationsforschung Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Inhalte: Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorie und empirischer Sozialisationsforschung; Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der sozio-kulturellen Heterogenitäts- und Genderperspektive; Sozialisationsinstanzen und darauf bezogene pädagogische Handlungsfelder.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PÄD-9000 Sozialisationstheorie und empirische Sozialisationsforschung (Vorlesung)</p>
<p>Modulteil: Pädagogische Anthropologie Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Inhalte: Pädagogische Anthropologie: Ältere und jüngere pädagogisch-anthropologische Konzeptionen; Ansätze der jüngeren interdisziplinären sozialwissenschaftlichen Anthropologie; Kindheit und Jugend in kultur-anthropologischer Perspektive.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: EwS-AP-01 Pädagogische Anthropologie (Vorlesung) Diese Vorlesung möchte dafür sensibilisieren, dass die Vorstellung vom Wesen des Menschen und seinen Zielen grundlegend für das pädagogische Denken und Handeln ist. Fragen, die zur Sprache kommen, sind z. B.: Ist der Mensch nur eine Maschine, die gemäß ihrer Programmierung abläuft, vielleicht vorherbestimmt ist, oder ist er vielmehr ein Wesen, das durch Freiheit gekennzeichnet ist? Wie kann das Verhältnis von Anlage und Umwelt für das menschliche Potenzial gefasst werden? Wodurch unterscheidet sich der Mensch vom Tier? Gibt es universal den Menschen Verbindendes oder sind die kulturellen Unterschiede so groß, dass nur ein pädagogischer Relativismus angemessen ist? Hat der Mensch eine Bestimmung? Wer oder was entscheidet über die Ziele des individuellen Menschen?</p>
<p>Modulteil: Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte von Erziehung und Bildung Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Inhalte: Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte von Erziehung und Bildung: Historische und aktuelle Theorien von Erziehung und Bildung; Entwicklung pädagogischer Institutionen; Historische Bildungs- und Sozialisationsforschung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte von Erziehung und Bildung (Vorlesung) Wie im Titel „Ideen-, Sozial- und Institutionengeschichte“ angeführt, werden in der Veranstaltung 2000 Jahre Geschichte von Erziehung und Unterricht aus verschiedenen Perspektiven schlaglichtartig beleuchtet. Neben grundlegenden Entwicklungen in der Familien-, Elementar- und Primärerziehung werden die höhere Bildung und die Geschichte der Frauenbildung wie auch die Geschichte der Erwachsenen- und Weiterbildung thematisiert. Letztere wird mit einem erst 2022 abgeschlossenen Integrationsprojekt konkretisiert. Besonderes Augenmerk auf die aktuelle Situation richten (evtl. digital angebotene) Gastvorträge. So spricht z.B. die Digitalisierungsbeauftragte für die Beruflichen Oberschulen in Bayern zum Thema "Schulen im Wandel". Den Bereich Elementarpädagogik vertritt eine weitere Gastreferentin mit dem Thema Personalsituation in Kindertagesstätten. Es werden verschiedene Forschungszugänge gewählt und die Inhalte anhand von Bild- und Filmmaterial illustriert. Tutorien vertiefen und erweitern d</p>

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

EWS-AP-01 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 75 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SPK-0010 (= EwS-Sch-01): Basismodul Schulpädagogik (= Basismodul Schulpädagogik)	7 ECTS/LP
<p>Version 1.12.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer Tobias Böttger</p>	
<p>Inhalte: Vorlesung Einführung in didaktisches Handeln Vorlesung Theorie der Schule Vorlesung Beratung, Förderung, Erziehung, Bildung</p> <p>Das Modul befasst sich schwerpunktmäßig mit folgenden Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien • Veränderte Kindheit und Jugend • Lehrerprofessionalität • Didaktische Modelle • Ziele und Inhalte • Methoden und Medien • Die Hattie-Studie • Grundlagen • Der Bildungs- und Erziehungsauftrag • Das bayerische Schulsystem im (internationalen) Vergleich • Theorien der Schule • Schulentwicklung • Schulqualität: PISA & Co. • Aktuelle Fragen • Wer ist der Mensch? • Bildung • Erziehung • Unterricht • Beratung • Sozialisation • Inklusion 	
<p>Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden beschreiben Merkmale veränderter Kindheit und Jugend, Lerntheorien, Aspekte von Lehrerprofessionalität, didaktische Modelle, die Rolle von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien im Unterricht und die Hattie-Studie. Sie erläutern die Inhalte verschiedener Lerntheorien, deren Herkunft und Begründer/innen. Die Studierenden werden mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag vertraut, reflektieren die damit einhergehenden Ansprüche an Lehrpersonen und eignen sich diese für ihr künftiges Handeln als Lehrpersonen an. Sie charakterisieren das bayerische Schulsystem und dessen Besonderheiten im internationalen Vergleich. Sie setzen es in Bezug zu den Systemen anderer Länder und ermitteln Stärken und Schwächen des bayerischen Schulwesens. Sie vollziehen zentrale Aspekte der Schulentwicklung nach und erschließen den sich daraus ergebenden Anspruch an sie als Lehrpersonen und hinterfragen den Begriff „Schulqualität“ kritisch. Die Studierenden definieren zentrale Begriffe aus der Schulpädagogik, wie Bildung, Erziehung, Unterricht, Beratung, Sozialisation und Inklusion und reflektieren Begriffsinhalte und wenden auf dieser Grundlage die Bedeutung der in der Vorlesung thematisierten Aspekte auf die Tätigkeit einer Lehrkraft an.</p> <p>Methodische Kompetenzen: Die Studierenden planen eine Unterrichtsstunde anhand eines didaktischen Modells. Sie können pädagogisch und didaktisch auf Merkmale einer veränderten Kindheit in der Unterrichtspraxis reagieren.</p>	

Die Studierenden beschreiben Inklusion als eine aktuelle Herausforderung in Schule und Unterricht und charakterisieren Strategien zum zielführenden Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft.
Die Studierenden erstellen jeweils eigene Concept-Maps zu den Themen der Veranstaltung.

Soziale Kompetenzen:
Die Studierenden diskutieren in Partner- oder Gruppenarbeit, inwiefern sich Kindheit und Jugend im Laufe der Zeit verändert haben, und leiten gemeinsam aus diesem Umstand den Anspruch ab, der an Lehrkräfte gestellt wird.
Sie stellen diese im Plenum vor und diskutieren und reflektieren diese gemeinsam.
Die Studierenden diskutieren in Partner- oder Gruppenarbeit aktuelle Fragen in Bezug auf Schule und Unterricht und stellen ihre Überlegungen im Plenum vor.
Die Studierenden erläutern und begründen in Partner- und Gruppenarbeit die Aufgaben und Ansprüche, die sich aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag für Lehrpersonen ergeben und reflektieren diese gemeinsam.
Sie beschreiben ihr persönliches Menschenbild und hinterfragen es kritisch im Austausch mit anderen Studierenden.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 210 Std.

143 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

66 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in didaktisches Handeln in der Schule

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Lernziele:

Die Studierenden...

- beschreiben Merkmale veränderter Kindheit und Jugend, Lerntheorien, Aspekte von Lehrerprofessionalität, didaktische Modelle, die Rolle von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien im Unterricht und die Hattie-Studie.
- erläutern die Inhalte verschiedener Lerntheorien, deren Herkunft und Begründer/innen.
- reflektieren verschiedene Lerntheorien und didaktische Modelle kritisch und erschließen deren Wert in Bezug auf die Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht.
- begreifen und weisen nach, dass sich Kindheit und Jugend im Laufe der Zeit verändert haben, und leiten aus diesem Umstand den Anspruch ab, der an Lehrkräfte gestellt wird.
- erläutern Ziele, Inhalte, Methoden und Medien als zentrale Aspekte der Unterrichtsgestaltung und begründen, dass diese Elemente des Unterrichts auf Grundlage pädagogisch-didaktischer Überlegungen zu analysieren sind.
- kennen und erklären die Hattie-Studie als großangelegte Meta-Analyse im Bildungsbereich und beurteilen den Wert der Aussagen der Studie in Bezug auf Schule und Bildung realistisch.
- erfassen und begründen, dass die empirische Bildungsforschung eine mögliche Sichtweise neben anderen auf Bildungs- und Lernprozesse darstellt, und interpretieren die Ergebnisse von Studien aus diesem Forschungsbereich anschaulich und begründet.
- begründen die Lehrerprofessionalität als eine wesentliche Grundlage für gelingenden Unterricht und die Gestaltung effektiver Lehr- und Lernprozesse und erläutern, welche Anforderungen an Lehrpersonen gestellt werden.

Inhalte:

Lerntheorien, Veränderte Kindheit und Jugend, Lehrerprofessionalität, Didaktische Modelle, Ziele und Inhalte, Methoden und Medien, Die Hattie-Studie

Literatur: Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Basismodul - Theorie und Empirie des Unterrichts (Vorlesung)
Modulteil: Theorie der Schule Sprache: Deutsch SWS: 2
Lernziele: Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• werden mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag vertraut, reflektieren die damit einhergehenden Ansprüche an Lehrpersonen und eignen sich diese für ihr künftiges Handeln als Lehrpersonen an.• charakterisieren das bayerische Schulsystem und dessen Besonderheiten im internationalen Vergleich. Sie setzen es in Bezug zu den Systemen anderer Länder und ermitteln Stärken und Schwächen des bayerischen Schulwesens.• vollziehen unterschiedliche Theorien der Schule nach und begründen deren Nutzen bei der Erschließung von Funktionen und Aufgaben der Schule. Es wird ein Verständnis für die Theorien der Schule angebahnt, auf dessen Basis die Studierenden den Wert theoretischer Grundlagen für das Verständnis und die Funktionsweise komplexer Systeme ableiten.• vollziehen zentrale Aspekte der Schulentwicklung nach und erschließen den sich daraus ergebenden Anspruch an sie als Lehrpersonen.• hinterfragen den Begriff „Schulqualität“ und setzen sich kritisch mit den Ergebnissen und dem Nutzen großangelegter Schulleistungstest in Bezug auf Schulqualität auseinander.• reflektieren aktuelle Fragen in Bezug auf Schule und Unterricht und erläutern die Herausforderungen, vor denen Lehrkräfte und die Schule als Institution heutzutage stehen.
Inhalte: Grundlagen, Der Bildungs- und Erziehungsauftrag, Das bayerische Schulsystem im (internationalen) Vergleich, Theorien der Schule, Schulentwicklung, Schulqualität: PISA & Co., Aktuelle Fragen
Literatur: Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Basismodul - Theorie und Empirie der Schule (Vorlesung)
Modulteil: Bildung, Erziehung, Unterricht Sprache: Deutsch SWS: 2

Lernziele:

Die Studierenden...

- befassen sich in Tiefe und Breite mit der von ihnen studierten Schulart, kennen ihr spezifisches Profil, ihre Entstehung, ihre Herausforderungen und grundlegenden multiperspektivischen Anforderungen an die unterrichtenden Lehrpersonen
- verstehen die spezifischen Grundlagen und Herausforderungen reflektierten professionellen pädagogisch-didaktischen Handelns in der Mittelschule vor dem Hintergrund ihrer heterogenen Schülerschaft
- Sie lernen Motivierungsstrategien kennen und sind in der Lage, diese zielorientiert und situativ angemessen im Unterricht einzusetzen
- Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Handlungsmerkmalen von Mittelschullehrkräften und deren Auswirkungen auf Lern- und Bildungsprozesse ihrer Lernenden
- Vertiefen und erweitern erlernte Grundlagen erfolgreichen Lehrens und Lernens vor dem Hintergrund ihrer oftmals herausfordernden Lernenden
- Kennen Qualifikationsangebote und mögliche Abschlüsse der Mittelschule und verstehen ihre Rolle als berufs- und ausbildungsvorbereitende Schulart
- verstehen Inklusion als Antwort auf multiple Förderbedarfe in der Mittelschule und als eine zentrale Herausforderung beim zielführenden Fördern einer heterogenen Schülerschaft
- verstehen und begründen Sozialisation als eine zentrale Aufgabe von Schule und setzen sich mit ihrer Rolle als Mittelschullehrkräfte bei der Erfüllung dieser Aufgabe auseinander

Inhalte:

Wer ist der Mensch?, Bildung, Erziehung, Unterricht, Beratung, Sozialisation, Inklusion

Literatur:

Zierer, K. (2017). Portfolio Schulpädagogik. (2.Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH

Prüfung

SPK-0010 Basismodul Schulpädagogik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul PSY-1004 (= EwS-Psy-01): Psychologie Basismodul (= Psychologie Basismodul) <i>Psychology: Basic Module</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Einführung in die Gegenstände, Begriffe, Theorien, Denkweisen und Methoden der Psychologie im Hinblick auf die drei Curricular-bereiche im Lehramtsstudium: (1) Psychologie des Lernens und Lehrens und Grundprozesse des Lernens (2) Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3) Pädagogisch-psychologische Diagnostik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sollen grundlegende Gegenstände, Begriffe, Theorien, Denkweisen und Methoden der Psychologie kennen, verstehen und anwenden lernen (im Hinblick auf für das Lehramt zentrale Gegenstandsbereiche).		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 105 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: bis zum 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Psychologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Psychologie (Vorlesung) Die Psychologie bietet differenzierte und empirisch fundierte Erkenntnisse für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen und Berufsfeldern an. Die Vorlesung führt in die Denkweisen, Methoden und Gegenstände der Psychologie ein und zeigt Anwendungsfelder auf. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt auf die Einführung in die Psychologie des Lernens und des Wissenserwerbs. Hinweis: Parallel zur Vorlesung wird ein Begleitkurs angeboten, in dem die Vorlesungsinhalte auf den Kontext der Schule und des Unterrichts angewendet sowie Basiskompetenzen des Fachs Psychologie vermittelt werden (EwS-Psy-01, Nr.2). Das Modulhandbuch sieht vor, diesen Begleitkurs zeitgleich zur Einführungsvorlesung zu belegen. Curricularbereiche: Psychologie des Lernens und Lehrens und Grundprozesse des Lernens Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation
Modulteil: Begleitkurs zur Vorlesung "Einführung in die Psychologie" Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs zur "Einführung in die Psychologie" (Kurs)

Ausgewählte curriculare Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Psychologie“ werden anhand von Übungsaufgaben und Übungssitzungen erweitert und vertieft. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Anwendung der Inhalte auf den schulischen Kontext gelegt. Curricularbereiche: Psychologie des Lernens und Lehrens und Grundprozesse des Lernens Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation

Prüfung

PSY-1004 Psychologie Basismodul

Modulprüfung, Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 12 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul PSY-1005 (= EwS-Psy-11): Psychologie Aufbaumodul (= Psychologie Aufbaumodul) <i>Psychology: Intermediate Module</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.1 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Weiterführung der Curricularbereiche der Psychologie: (1) Psychologie des Lernens und Lehrens und Grundprozesse des Lernens (2) Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (3) Pädagogisch-psychologische Diagnostik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche und methodische Kompetenzen: Die Studierenden sollen ihr Wissen im Hinblick auf für das Lehramt zentrale Gegenstandsbereiche, theoretische Modelle und Methoden der Psychologie erweitern und dieses Wissen anwenden lernen.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Aufbauende Vorlesung zu Bedingungen von Lehr-Lernprozessen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Psychologie II für Lehramtsstudierende - Bedingungen von Lehr-Lernprozessen (Vorlesung) In der Vorlesung werden ausgewählte Themen aus allen Bereichen der psychologischen Lehramtsausbildung (Psychologie des Lehrens und Lernens, der Differentiellen und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule, der Sozialpsychologie in Schule und Familie, der Entwicklungspsychologie der Kindheit und Jugend, der Pädagogisch-psychologischen Diagnostik und Evaluation sowie von Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten) behandelt. Zu allen behandelten Themen sollen konkrete Anwendungsmöglichkeiten der jeweils zugrunde liegenden theoretischen Ansätze und empirischen Forschung diskutiert werden. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation		
Modulteil: Lehr-Lernprozesse und ihre Erfassung: Vertiefung ausgewählter Bereiche Sprache: Deutsch / Englisch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Diagnostik und Förderung einer heterogenen Schülerschaft (Seminar)		

Der Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft stellt eine große Herausforderung für Lehrkräfte dar. Wie kann man spezifische Stärken und Schwächen von Schüler*innen im Unterricht erkennen, um z.B. adäquate Hilfestellungen zu leisten? Welche alltagsdiagnostischen, aber auch formell-diagnostischen Möglichkeiten gibt es, um Leistungsprobleme oder besondere Begabungen zu erkennen? Basierend auf grundlegenden Theorien und empirischen Befunden zur Urteilsbildung und Diagnostik gehen wir diesen und weiteren Fragen im Seminar nach. Darauf aufbauen werden Möglichkeiten zum Umgang und zur Förderung erarbeitet. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Päd.-psychologische Diagnostik u. Evaluation ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der ... (weiter siehe Digicampus)

Diagnostik, Prävention und Intervention für Lehrkräfte (Seminar)

Die Studierenden erwerben vertiefte inhaltliche und methodische Kenntnisse im Themengebiet Diagnostik, Prävention und Intervention von Lehrkräften für Lehrkräfte. Sie werden mit theoretischen und praktischen Aspekten aktueller Forschungsmethoden bezogen auf den Kontext „Lehrergesundheit“ vertraut. Sie lernen diagnostische Strategien und Methoden kennen (z.B. AVEM - Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebensmuster) und können diese evaluieren. Sie können die Befunde in aktuelle Theorien und Modelle einordnen und Implikationen für die Anwendung ableiten, z.B. Präventions- und Interventionsansätze für den Schulalltag. Sie eignen sich darüber hinaus vertiefte Kenntnisse in den Konzepten Achtsamkeit und Erholung an. Lehrmethoden: - inhaltliche Inputs der Dozierenden - Präsentationen - Gestaltung von Lehreinheiten - Interaktive Diskussionen und anderweitige aktivierende Methoden - Intensive Auseinandersetzung mit einem Seminarthema im Rahmen der abschließenden Seminararbeit Curricularbereich: ... (weiter siehe Digicampus)

Emotionen und Emotionsregulation in Schule und Unterricht (Seminar)

Emotionen und Emotionsregulationsstrategien spielen im Schulkontext eine wichtige Rolle: Zum einen können sie Faktoren wie Motivation, Selbstregulation und Leistung beeinflussen, zum anderen sind sie für das eigene Wohlbefinden von Relevanz. Im Unterrichtsgeschehen sind dabei, mitunter aufgrund einer „emotionalen Ansteckung“, sowohl das emotionale Erleben der Lehrkraft, als auch die Emotionen der Schüler*innen bedeutsam. Im Seminar werden wir uns mit verschiedenen positiven und negativen Emotionen im Lern- und Leistungskontext befassen sowie verschiedene Emotionsregulationsstrategien kennenlernen. Dabei wird der Fokus auf die Lehrkraft-Perspektive und auf die Schüler*innen-Perspektive gelegt. Unter Einbezug aktueller Forschungsergebnisse soll erarbeitet werden, wie ein günstiges emotionales Erleben und der Umgang mit Emotionen im Unterrichtskontext gestaltet werden können. Curricularbereiche: Psychologie Lernens u. Lehren u. Grundprozesse des Lernens ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil ... (weiter siehe Digicampus)

Emotionspsychologie in Theorie und Praxis im Kontext der Schule (Seminar)

Das Seminar vermittelt theoretisches und praktisches Wissen zu den Themen Emotion und emotionale Intelligenz. Curricularbereiche: Psychologie des Lernens u. Lehrens und Grundprozesse des Lernens

Gesundheit im Lehrberuf: Konzepte, Befunde und Förderung (Gruppe 1) (Seminar)

Das Interesse am Thema „Gesundheit im Lehrberuf“ ist mit der Veröffentlichung der alarmierenden Befunde der Potsdamer Studie (Schaarschmidt, 2005) zur Belastungssituation von Lehrkräften enorm gestiegen. In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über gesundheitspsychologische Modelle verschaffen und die aktuelle Lage – über 15 Jahre nach der Potsdamer Studie – erkunden. Darauf aufbauend werden wir Befunde zu berufsspezifischen Risiko- und Schutzfaktoren für das Wohlbefinden von Lehrkräften diskutieren und wissenschaftlich fundierte Präventions- und Handlungsmöglichkeiten erarbeiten. Hierbei werden wir einen Schwerpunkt auf das Konzept der Selbstregulation und ihre „Bausteine“ (z.B. Emotionsregulation) und jene Ansätze legen, die bereits während des Lehramtsstudiums zum Einsatz kommen können mit dem Ziel, individuelle Stärken sowie Entwicklungspotentiale zu identifizieren und auszubauen. Curricularbereiche: Psychologie Lernens u. Lehren u. Grundprozesse des Lernens Pädagogische-p ... (weiter siehe Digicampus)

Gesundheit im Lehrberuf: Konzepte, Befunde und Förderung (Gruppe 2) (Seminar)

Das Interesse am Thema „Gesundheit im Lehrberuf“ ist mit der Veröffentlichung der alarmierenden Befunde der Potsdamer Studie (Schaarschmidt, 2005) zur Belastungssituation von Lehrkräften enorm gestiegen. In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über gesundheitspsychologische Modelle verschaffen und die aktuelle Lage – über 15 Jahre nach der Potsdamer Studie – erkunden. Darauf aufbauend werden wir Befunde zu berufsspezifischen Risiko- und Schutzfaktoren für das Wohlbefinden von Lehrkräften diskutieren und wissenschaftlich fundierte Präventions- und Handlungsmöglichkeiten erarbeiten. Hierbei werden wir einen Schwerpunkt auf das Konzept der Selbstregulation und ihre „Bausteine“ (z.B. Emotionsregulation) und jene Ansätze legen, die bereits während des Lehramtsstudiums zum Einsatz kommen können mit dem Ziel, individuelle Stärken sowie Entwicklungspotentiale zu identifizieren und auszubauen. Curricularbereiche: Psychologie Lernens u. Lehren u. Grundprozesse des Lernens Pädagogische-p
... (weiter siehe Digicampus)

Heterogenität in der Schule (Seminar)

Ein professioneller Umgang mit Heterogenität in der Schule stellt eine zentrale Herausforderung für alle Lehrkräfte dar. Was genau ist jedoch unter Heterogenität zu verstehen? Welche Herausforderungen erwarten mich als Lehrkraft im Unterricht? Wie kann ich mit unterschiedlichen Heterogenitätsmerkmalen im Unterricht umgehen? Das Seminar geht diesen und weiteren Fragen mit Hilfe theoretischer Modelle und empirischer Studien nach und versucht dabei zudem den praktischen Bezug in den Unterrichtsalltag herzustellen. Dabei wird der Umgang mit unterschiedlichen Schüler*innenmerkmalen auch aus fachdidaktischen Perspektiven beleuchtet. Ziel des Seminars ist es unterschiedliche Möglichkeiten zur Feststellung individueller Lernvoraussetzungen zu vermitteln sowie Ansätze zur Förderung als auch den konkreten Umgang mit Heterogenität im Unterricht kennenzulernen. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters
... (weiter siehe Digicampus)

How can children monitor and control their learning? The development of metacognition (Seminar)

This Block Seminar is held in English. To become an independent learner, a child must be able to monitor their own learning, reflect on their understanding, and then take appropriate action to extend their learning. Engaging in such “thinking about thinking” is cognitively demanding and effortful, and an important question is when young children develop the ability to do this. This seminar focuses on the development of metacognition from preschool to adolescence and its relevance for learning. Current knowledge about the development of metacognitive skills will be reviewed, methods used to assess metacognition will be critically considered, and the relevance of metacognition for teaching and learning in the school context will be emphasised. Curricularbereiche: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters

Leistungsheterogenität im Unterricht verstehen und professionell damit umgehen (Seminar)

Lehrkräfte müssen im Unterricht Schüler*innen ganz unterschiedlicher Leistungsniveaus gleichzeitig gerecht werden. Im Seminar soll anhand von Modellen zu Schulleistung und Schulleistungsdeterminanten gemeinsam erarbeitet werden, (a) wie Leistung und Leistungsunterschiede entstehen und (b) wie Lehrkräfte mit diesen Leistungsunterschieden im Unterricht umgehen können, sodass sie für alle Schüler*innen günstige Lernbedingungen schaffen und Lernerfolg und Leistung mithilfe psychologischer Ansätze individuell fördern. Dazu sollen für ausgewählte Determinanten der Schulleistung (z.B. Motivation, Emotion, Einstellungen von Lehrkräften) die Implikationen wissenschaftlicher Ergebnisse praxisnah diskutiert und die eigenen Kompetenzen im Umgang mit Leistungsheterogenität reflektiert und erweitert werden. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Päd.-psychologische Diagnostik u. Evaluation ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projek
... (weiter siehe Digicampus)

Mental Health im Klassenzimmer (Gruppe 1) (Seminar)

Die Prävalenz psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter lag zwischen 2014 und 2017 bei 16,9% (RKI, 2018). Die häufigsten Diagnosen sind Angststörungen (inkl. Anpassungs- und Belastungsstörungen), Störungen des Sozialverhaltens, hyperkinetische Störungen (ADHS) sowie emotionale Störungen (vgl. Fuchs & Karwautz, 2017). Das Auftreten sowie die Auswirkungen dieser Störungsbilder zeigen sich insbesondere im schulischen Bereich und betreffen das Lernverhalten sowie das soziale Miteinander der Schüler:innen (vgl. Stubenrauch, Krinzinger & Konrad, 2014). Vor diesem Hintergrund wird das Seminar zunächst über allgemeine Risiko- und

Schutzfaktoren für günstiges Lernen in der Schule aufklären und präventive unterrichtliche Maßnahmen vermitteln. Darauf aufbauend werden wir uns mit möglichen Kennzeichen der häufigsten Störungsbilder sowie mit einem konkreten strategischen und methodischen Umgang auseinandersetzen. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens und Grundprozesse des Ler
... (weiter siehe Digicampus)

Mental Health im Klassenzimmer (Gruppe 2) (Seminar)

Die Prävalenz psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter lag zwischen 2014 und 2017 bei 16,9% (RKI, 2018). Die häufigsten Diagnosen sind Angststörungen (inkl. Anpassungs- und Belastungsstörungen), Störungen des Sozialverhaltens, hyperkinetische Störungen (ADHS) sowie emotionale Störungen (vgl. Fuchs & Karwautz, 2017). Das Auftreten sowie die Auswirkungen dieser Störungsbilder zeigen sich insbesondere im schulischen Bereich und betreffen das Lernverhalten sowie das soziale Miteinander der Schüler:innen (vgl. Stubenrauch, Krinzinger & Konrad, 2014). Vor diesem Hintergrund wird das Seminar zunächst über allgemeine Risiko- und Schutzfaktoren für günstiges Lernen in der Schule aufklären und präventive unterrichtliche Maßnahmen vermitteln. Darauf aufbauend werden wir uns mit möglichen Kennzeichen der häufigsten Störungsbilder sowie mit einem konkreten strategischen und methodischen Umgang auseinandersetzen. Curricularbereiche: Psychologie des Lehren u. Lernens und Grundprozesse des Ler
... (weiter siehe Digicampus)

Notengebung und Co. – Diagnostische Kompetenzen von Lehrkräften (Seminar)

In diesem Seminar werden wir uns mit der Bedeutung diagnostischer Kompetenzen für Lehrkräfte auseinandersetzen. Diagnostische Kompetenzen sind entscheidend, um Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess zu verstehen und angemessen zu unterstützen. Neben einer durchgängigen Leistungsdiagnostik sollten Lehrkräfte auch andere Aspekte wie das Lernverhalten, die Motivation und Emotionen ihrer Schülerinnen und Schüler beobachten, verstehen und beurteilen können. Curricularbereiche: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

Professionelle Wahrnehmung von Entwicklungsauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter (Seminar)

Da sich Kinder und Jugendliche einen großen Teil ihres Lebens in der Schule aufhalten und mit Lehrenden interagieren, ist es wichtig, dass Lehrkräfte die möglichen Anzeichen einer Entwicklungsstörung oder psychischen Krankheit erkennen, um darauf reagieren zu können. Das Seminar soll dabei helfen, die Aufmerksamkeit auf unterschiedliche Symptome von Kindern und Jugendlichen zu richten sowie die professionelle Wahrnehmung von Lehramtsstudierenden in Bezug auf Entwicklungsauffälligkeiten zu schärfen. Curricularbereiche: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters

Sozialpsychologische Perspektiven auf Unterricht und Schule (Seminar)

Das Seminar geht aufbauend auf psychologischen Theorien und empirischen Studien auf zentrale sozialpsychologische Themenfelder im schulischen Kontext ein. Wie lernen und verhalten sich Schüler*innen in Gruppen? Wie kommt es zu Konflikten, Aggression und Mobbing? Welche Rolle spielen Stereotype und Einstellungen bei der Beurteilung von Schüler*innen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir im Seminar nach und erarbeiten gemeinsam, wie im Unterrichtsalltag mit herausfordernden Situationen umgegangen werden kann. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Päd.-psychologische Diagnostik u. Evaluation ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für B
... (weiter siehe Digicampus)

Stereotype und Einstellungen in der Schule (Seminar)

Stereotype, Vorurteile und Einstellungen sind auch im schulischen Kontext allgegenwärtig und können einen großen Einfluss auf die Interaktion zwischen Lehrkräften und Schüler*innen sowie auf Interaktionen innerhalb der Schülerschaft haben. Dies kann u.a. zur Benachteiligung oder Bevorzugung bestimmter Schülergruppen

führen. Aufbauend auf sozialpsychologischen Grundlagen sowie pädagogisch-psychologischen Theorien des Lehrens und der Diagnostik werden durch Übungen und Diskussionen eigene Stereotype und Einstellungen reflektiert. Zudem werden Möglichkeiten zur Vermeidung von Urteilsverzerrungen und zur Einstellungsänderung gemeinsam erarbeitet. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Päd.-psychologische Diagnostik u. Evaluation ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekt>)
... (weiter siehe Digicampus)

Stress und Stressmanagement (Seminar)

Stressbedingte Erkrankungen gehören laut Weltgesundheitsorganisation zu den am meisten verbreiteten Gesundheitsproblemen im 21. Jahrhundert. Nicht zuletzt im Lehrer:innenberuf ist Stress ein bedeutender Risikofaktor für gesundheitliche und psychische Beeinträchtigungen. Ziel des Seminars ist es, Stress und Stressmanagement u.a. im schulischen Kontext zu beleuchten. Dabei werden sowohl theoretische Hintergründe als auch praktische Interventionsmaßnahmen thematisiert. Studierende gestalten unter Anleitung der Dozentin Lehreinheiten zu einzelnen Unterthemen. Sie erhalten darauf umfassendes Feedback seitens der anderen Studierenden. Die Studierenden können durch regelmäßige Feedbackgaben ihre Note verbessern. Bei geringer Teilnehmerzahl, d.h. nicht alle Sitzungen werden durch von Studierenden gestaltete Lehreinheiten gefüllt, gibt es didaktisch variablen Input seitens der Dozentin. Curricularbereich: Päd-Psy. Diagnostik u. Evaluation
... (weiter siehe Digicampus)

Unterricht mit Motivation: Alltagspraktische Anleitung zur Förderung einer Lernzielstruktur im Unterricht (Gruppe 2) (Seminar)

Im Unterricht geht es vor allen Dingen darum, dass die Schüler:innen etwas lernen. Im Unterrichtsalltag zeigt sich jedoch, dass Schüler:innen dieses Ziel in sehr unterschiedlichem Maß verfolgen. Neben dieser, als günstig für die Motivation identifizierten, Lernzielorientierung können weitere Zielsetzungen gefunden werden, die in Konkurrenz zu dieser stehen und Lernprozesse sogar beeinträchtigen können (z.B. vermeintliche Defizite verbergen oder möglichst wenig Aufwand betreiben zu wollen). Die Forschung verweist darauf, dass diese oft nicht optimalen Zielsetzungen nicht nur auf stabilere motivationale Tendenzen, sondern auch auf den Unterricht und das Handeln von Lehrkräften zurückgehen (Meece et al., 2006; Urdan & Schoenfelder, 2006). Als zentrales Element des Seminars soll das IBAS-Modell (Benning et al., 2019) im Sinne eines „Handwerkskoffers“ alltagspraktische Werkzeuge aufzeigen, mit welchen Lehrpersonen das Lernen und den Kompetenzzuwachs als unterrichtliches Ziel betonen und für
... (weiter siehe Digicampus)

Unterrichtssituationen aus pädagogisch-psychologischer Sicht professionell wahrnehmen und reflektieren (Seminar)

Das pädagogisch-psychologische Wissen zählt zum Kern des Professionswissen von Lehrkräften. Damit Lehrkräfte in ihrem Unterricht professionell handeln, müssen diese auf ihr pädagogisch-psychologisches Wissen zurückgreifen und spezifische Situationen aus dieser Sicht beleuchten. In diesem Seminar werden verschiedene Unterrichtssituationen (Videos und Fallbeispiele) in Bezug auf pädagogisch-psychologische Grundlagen analysiert und reflektiert. Somit soll die Integration von theoretischem Wissen und praktischen Beispielen gefördert werden. Curricularbereiche: Psychologie Lernens u. Lehren u. Grundprozesse des Lernens

Unterrichtsstörungen, Lehrer-Schüler-Interaktion und Umgang mit Heterogenität (Seminar)

Das Seminar setzt an den persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer(innen) an. Nach einer Einführung in Analysemethoden rekonstruieren Sie am ersten Tag aus der Perspektive der Lehrerrolle Ihr eigenes Erleben und Handeln sowie Ihre Entscheidungsgrundlagen bei selbst erlebten Konfliktereignissen mit Lerner(inne)n. Am zweiten Tag berichten Sie über Ihre selbständige Trainingsarbeit, üben Formen wertschätzender Kommunikation und spielen in Simulationen von Interaktionsereignissen (neue) Handlungsmöglichkeiten für konkrete Unterrichtssituationen durch. Am dritten Tag reflektieren Sie die Fallbeispiele und typische Lehrer-Schüler- und Schüler-Schüler-Interaktionen anhand wissenschaftlicher Theorien und empirischer Untersuchungen und entwickeln ggf. weitere Handlungsoptionen. Die Fallanalysen und die theoretischen Erklärungsansätze nehmen auch Voreingenommenheiten gegenüber Schülerinnen und Schülern und ihre Kategorisierung als „abweichend“ in den Blick. Curricularbereiche: Psychologie des Lern

... (weiter siehe Digicampus)

Virtuelles Seminar Differentielle und Persönlichkeitspsychologie im Kontext der Schule (Seminar)

Die Differentielle und Persönlichkeitspsychologie beschäftigt sich mit kognitiven, emotionalen und motivationalen Determinanten des Lernens und der beruflichen Entwicklung von Lehrkräften. Konkret werden eigenständig in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Hochschule Bayern Themen wie „Komponenten der Schulleistung“, „Schülerpersönlichkeit“, „Intelligenz“, „Kreativität“, „Begabung und ihre (schulische) Förderung“, „Persönlichkeit und ihre Entwicklung und Lern- und Leistungsmotivation“ studiert. Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um einen Selbstlernkurs, der ein autodidaktisches Lernen erfordert und aus asynchronen Terminen besteht. Als Leistungsnachweis dienen schriftliche Abgaben sowie ein abschließender Wissenstest. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule

... (weiter siehe Digicampus)

Virtuelles Seminar pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation (Seminar)

Die pädagogisch-psychologische Diagnostik beschäftigt sich mit Schulleistungsmessung, Zensurengebung und Lernerfolgskontrolle sowie verschiedenen diagnostischen Methoden (z.B. Tests, Befragung, Beobachtung) und deren Güte. Konkret werden eigenständig in Zusammenarbeit mit der Virtuellen Hochschule Bayern Themen wie „Lehrende als Diagnostiker“, „Statistische Grundlagen der Diagnostik“, „Diagnostische Gütekriterien“, „Methoden der Schulleistungsbewertung“, „Verhaltensbeobachtung in der Schule, Schulleistungstests“ studiert. Bei der Lehrveranstaltung handelt es sich um einen Selbstlernkurs, der ein autodidaktisches Lernen erfordert und aus asynchronen Terminen besteht. Als Leistungsnachweis dienen schriftliche Abgaben sowie ein abschließender Wissenstest. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation

... (weiter siehe Digicampus)

Wie können Kinder ihr Lernen überprüfen und steuern? Die Entwicklung der Metakognition (Seminar)

Um ein selbständiger Lerner zu werden, muss ein Kind in der Lage sein, sein eigenes Lernen zu überprüfen, über sein Verständnis zu reflektieren und dann geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um sein Lernen zu erweitern. Ein solches "Denken über das Denken" ist kognitiv anspruchsvoll und anstrengend, und eine wichtige Frage ist, wann junge Kinder die Fähigkeit dazu entwickeln. Dieses Seminar befasst sich mit der Entwicklung der Metakognition von der Vorschule bis zum Jugendalter und ihrer Bedeutung für das Lernen. Der aktuelle Wissensstand über die Entwicklung metakognitiver Fähigkeiten wird aufgearbeitet, Methoden zur Messung der Metakognition werden kritisch betrachtet und die Bedeutung der Metakognition für das Lehren und Lernen im schulischen Kontext wird herausgestellt. Curricularbereich: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters

Prüfung

PSY-1005 Psychologie Aufbaumodul

Modulprüfung, Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 12 Wochen, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul PÄD-9010 (= EwS-AP-11): Vertiefungsmodul: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer (= Vertiefungsmodul: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer: z.B. Gruppenleitung, Werteerziehung, interkulturelle Kompetenzen in schulischen Handlungsfeldern, Pädagogische Gesprächsführung, Medienerziehung, gender-Kompetenz in schulischen Handlungsfeldern		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Moduls ist es, den Studierenden vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze und Konzeptionen pädagogische Handlungskompetenzen (v. a. bezogen auf das Berufsfeld Schule) zu vermitteln.		
Bemerkung: Sie wählen zwei Veranstaltungen aus dem Seminar-Angebot der Allgemeinen Pädagogik. Die beiden Modulveranstaltungen sind im Hinblick auf die Gesamtpunktzahl des Moduls (5 LP) frei kombinierbar und auch im den freien Bereich zu belegen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar 1 Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: "Flip your Class" - der umgedrehte Unterricht: Analyse, Evaluation und Produktion von Bildungsmedien (Seminar) Dem Prinzip des "Flipped Classrooms" folgend, wird der Schulstoff nicht in der Unterrichtsstunde präsentiert, sondern die Schüler*innen erarbeiten sich diesen selbstständig außerhalb der eigentlichen Unterrichtszeit, beispielsweise zu Hause anstatt einer Hausaufgabe. Im Unterricht werden die Inhalte dann gemeinsam mit einer Lehrkraft geübt und vertieft. Das Konzept des "Flipped Classrooms" ist allerdings nicht unumstritten. Potenziale aber auch Grenzen dieser Form der Vermittlung müssen wissenschaftlich untersucht und diskutiert werden. Ziel der Veranstaltung ist es, eine solche Untersuchung selbst durchzuführen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ein Erklärvideo zu erstellen. Wie das geht, welche Anwendungen dafür zur Verfügung stehen und was bei der Videoproduktion beachtet werden muss, lernen die Studierenden im Seminar. Um die Anschlussfähigkeit der Wissenszuwächse an eine zukünftige Unterrichtspraxis gewährleisten zu können, liegt der Fokus auf Verwendung von Eigengeräten ... (weiter siehe Digicampus) Erstellung von Lehrvideos für YouTube, TikTok und Instagram (Seminar) Am Anfang des Seminars wird ein Überblick über bestehende Videos gegeben. Danach werden verschiedene Themen zu verschiedenen Unterrichtsfächern vorgestellt, zu denen neue Videos erstellt werden sollen. Dabei sollen Videos, die für verschiedene Plattformen (YouTube, TikTok, Instagram) möglich sind, entwickelt werden.

Dann erfolgt eine erste Phase, in der jeder Teilnehmende an seinem/ihrem Video arbeitet. In dieser Phase werden die Teilnehmenden individuell betreut. Im Seminar bekommt jede/r Teilnehmer/in individualisiertes Feedback. Gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit stellt dann jeder Teilnehmer seine fertige Präsentation mit einzusprechendem Text vor. Diese Lehrveranstaltung kann auch für den Optionalen bzw. Freien Bereich in Allgemeiner Pädagogik eingebracht werden. Das Seminar wird als Blockveranstaltung gehalten. Wir machen in der ersten Sitzung die Blocktermine aus. Diese Lehrveranstaltung wird darüber hinaus in Tandemlehre gehalten. Diese Lehrveranstaltung vermittelt auch Kompe
... (weiter siehe Digicampus)

Gamification und (Digital-)Game-Based Learning im Unterricht (Seminar)

Oftmals sieht man sich mit der Frage konfrontiert, wie man den Unterricht bzw. Lehr-Lernprozesse motivierend gestalten kann. Gamification und (Digital-)Game-Based Learning offenbaren sich hierfür als eine vielversprechende Möglichkeit und gewinnen zunehmend im Bildungskontext an Bedeutung. Unter die Lupe des Seminars fallen die grundlegenden Definitionen der u.a. im Titel genannten Begriffe. Es wird darauf eingegangen, warum spielerische Elemente, aber auch Lernspiele das Lernen fördern können, wobei auch der Aspekt beleuchtet wird, warum Menschen überhaupt gerne spielen. Zudem werden Auswahlkriterien für den Einsatz von Spielelementen und Lernspielen im schulischen Bereich herauskristallisiert und Gelingensfaktoren definiert. Verschiedene Spielformen, Tools und Best-Practice Beispiele werden herangezogen, um aus medienpädagogischer Forschungs- und Lehrpraxis heraus zu skizzieren, was in diesem Bereich (schon) möglich ist und was (noch) nicht.
... (weiter siehe Digicampus)

Go ahead! Gesundheitsförderung und Prävention interprofessionell gestalten (Seminar)

Gesundheitsförderung und Prävention werden im Lehrplan PLUS als schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele aufgeführt. Auch weltweit gewinnt die Förderung von Gesundheit und Prävention von Krankheiten zunehmend an Bedeutung. Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen rückt dabei in den Fokus. Doch wie kann Gesundheitsförderung und Prävention praktisch umgesetzt werden? In diesem Seminar werden Sie in interdisziplinären Teams aus Studierenden der Medizin und des Lehramts in unterschiedlichen Projekten selbst aktiv. Sie lernen die systematische Planung, Umsetzung und Evaluation von gesundheitsförderlichen und präventiven Maßnahmen kennen. In kleineren Teams arbeiten Sie Projekte zur Verbesserung der Gesundheitsförderung für Studierende an der Uni Augsburg und Schulen in der Region aus. Sie erwerben durch die Projektarbeit Handlungskompetenz und können neue Perspektiven einnehmen, die sie befähigen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention a
... (weiter siehe Digicampus)

Heterogenität, Multiperspektivität und Individualisierung - Bedeutung Freier Lehr- und Lernmittel (OER). (Seminar)

Die Lehrveranstaltung setzt sich mit aktuellen Herausforderungen auseinander, die mit dem pädagogisch und didaktisch reflektierten Einsatz digitaler (Bildungs-) Medien unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität, Individualisierung und der Multiperspektivität verbunden sind. Im Fokus der einzelnen Sitzungen steht hierbei der (Qualitäts-)Diskurs um „Open Educational Resources“ (OER), der aus allgemeindidaktischer Perspektive beleuchtet werden soll. Der erste Programmpunkt klärt, vor welche Herausforderungen der schulische Alltag bezüglich der Heterogenität, Individualisierung und Multiperspektivität die Lehrkräfte stellt und welche Hilfen sich durch digitale (Bildungs-)Medien bieten. Im zweiten Programmpunkt wird thematisiert, was „OER“ sind und woran man sie erkennt. Der dritte Programmpunkt, der mit den Seminarteilnehmer*innen erarbeitet werden soll, befasst sich mit der Frage nach dem Qualitätsanspruch von „OER“ für den Unterricht am Beispiel der Unterrichtsfächer verschieden
... (weiter siehe Digicampus)

Holocaust Education - Inhalte, Ziele und Ansätze eines pädagogischen Handlungsfeldes (Seminar)

Holocaust Education meint die „Erziehungs- und Bildungsbemühungen im Anschluss an den Holocaust“ (vgl. Matthes & Meilhammer 2015). Im Seminar werden Inhalte, Ziele und Ansätze dieses pädagogischen Handlungsfeldes beleuchtet. Historische Kenntnisse zum Nationalsozialismus und Holocaust werden vorausgesetzt! Die Veranstaltung findet als Blocktermin statt!

PÄD-9010: Hochbegabte Schüler*innen: Charakteristika, Herausforderungen und Möglichkeiten einer adäquaten pädagogischen Praxis. (Seminar)

Die Lehrkräfte fast aller Schularten haben regelmäßig hochbegabte Kinder und Jugendliche in ihren Klassen. Um für den Unterricht dieser Schülerinnen und Schüler sowie einen angemessenen Umgang mit ihnen kompetent zu sein, ist es hilfreich, den Bereich Begabung und Hochbegabung sowohl in theoretischer Hinsicht zu beherrschen als auch über praxistaugliches „Handwerkszeug“ zu verfügen. Entsprechend geht es in unserem Seminar zunächst um das theoretische Konstrukt „Hochbegabung“, um Fragen der Diagnostik und um Charakteristika hochbegabter Kinder und Jugendlicher: Was bedeutet eigentlich „Hochbegabung“? Wie wird Hochbegabung diagnostiziert und wie verlässlich ist eine solche Diagnose? Was für Menschen sind Hochbegabte? Sind Sie „anders“? Nicht „normal“? Und: Brauchen diese Kinder wirklich besondere Aufmerksamkeit und Förderung? Und wie wirkt sich das auf die anderen Kinder aus? Kommen sie damit nicht zu kurz? Auf Basis der Einsicht in die spezifischen Bedürfnisse und Problemlagen hochbegab ... (weiter siehe Digicampus)

PÄD-9010: Lektüre pädagogischer Klassiker (Seminar)

WICHTIG, bitte lesen! Liebe Studierende, bitte beachten sie, dass dieser Kurs im Digicampus nur eine Art „Platzhalter“ ist. Der richtige Vorbereitungskurs findet als reiner E-Learningkurs bei der Virtuellen Hochschule Bayern (www.vhb.org), dem E-Learning-Portal der bayerischen Universitäten, statt. Sie können sich dort zu Anfang jedes Semesters für den Kurs "Lektüre pädagogischer Klassiker" anmelden. In diesem Kurs können Sie eigenständig und mit Unterstützung viele klassische Texte der Pädagogik studieren. Diese kommen auch immer wieder im Staatsexamen dran und insofern können Sie sich sowohl für ihre pädagogische Professionalität als auch für ihre Vorbereitung auf das Staatsexamen wichtige Grundlagen erarbeiten. Darüber hinaus können Sie ihre Leistung sowohl im freien, als auch im optionalen Bereich einbringen. Wenn Sie den Kurs im optionalen Bereich einbringen wollen, dann müssen sie zusätzlich noch einen weiteren Kurs in Allgemeiner Pädagogik belegen und den benoteten Leistungsnach ... (weiter siehe Digicampus)

Sexualpädagogik der Vielfalt (Seminar)

Im Seminar wird in grundlegende Begriffe und Perspektiven einer Sexualpädagogik der Vielfalt eingeführt. Ziel des Seminars ist es einen Einblick in Theorie und Praxis einer Sexualpädagogik der Vielfalt zu gewinnen. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***

Modulteil: Seminar 2

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Pädagogische Berufsaufgaben für Lehrerinnen und Lehrer: z.B. Gruppenleitung, Werteerziehung, interkulturelle Kompetenzen in schulischen Handlungsfeldern, Pädagogische Gesprächsführung, Medienerziehung, gender-Kompetenz in schulischen Handlungsfeldern

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Flip your Class" - der umgedrehte Unterricht: Analyse, Evaluation und Produktion von Bildungsmedien (Seminar)

Dem Prinzip des "Flipped Classrooms" folgend, wird der Schulstoff nicht in der Unterrichtsstunde präsentiert, sondern die Schüler*innen erarbeiten sich diesen selbstständig außerhalb der eigentlichen Unterrichtszeit, beispielsweise zu Hause anstatt einer Hausaufgabe. Im Unterricht werden die Inhalte dann gemeinsam mit einer Lehrkraft geübt und vertieft. Das Konzept des "Flipped Classrooms" ist allerdings nicht unumstritten. Potenziale aber auch Grenzen dieser Form der Vermittlung müssen wissenschaftlich untersucht und diskutiert werden. Ziel der Veranstaltung ist es, eine solche Untersuchung selbst durchzuführen. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ein Erklärvideo zu erstellen. Wie das geht, welche Anwendungen dafür zur Verfügung stehen und was bei der Videoproduktion beachtet werden muss, lernen die Studierenden im Seminar. Um die Anschlussfähigkeit

der Wissenszuwächse an eine zukünftige Unterrichtspraxis gewährleisten zu können, liegt der Fokus auf Verwendung von Eigengeräten
... (weiter siehe Digicampus)

Erstellung von Lehrvideos für YouTube, TikTok und Instagram (Seminar)

Am Anfang des Seminars wird ein Überblick über bestehende Videos gegeben. Danach werden verschiedene Themen zu verschiedenen Unterrichtsfächern vorgestellt, zu denen neue Videos erstellt werden sollen. Dabei sollen Videos, die für verschiedene Plattformen (YouTube, TikTok, Instagram) möglich sind, entwickelt werden. Dann erfolgt eine erste Phase, in der jeder Teilnehmende an seinem/ihrem Video arbeitet. In dieser Phase werden die Teilnehmenden individuell betreut. Im Seminar bekommt jede/r Teilnehmer/in individualisiertes Feedback. Gegen Ende der vorlesungsfreien Zeit stellt dann jeder Teilnehmer seine fertige Präsentation mit einzusprechendem Text vor. Diese Lehrveranstaltung kann auch für den Optionalen bzw. Freien Bereich in Allgemeiner Pädagogik eingebracht werden. Das Seminar wird als Blockveranstaltung gehalten. Wir machen in der ersten Sitzung die Blocktermine aus. Diese Lehrveranstaltung wird darüber hinaus in Tandemlehre gehalten. Diese Lehrveranstaltung vermittelt auch Kompe
... (weiter siehe Digicampus)

Gamification und (Digital-)Game-Based Learning im Unterricht (Seminar)

Oftmals sieht man sich mit der Frage konfrontiert, wie man den Unterricht bzw. Lehr-Lernprozesse motivierend gestalten kann. Gamification und (Digital-)Game-Based Learning offenbaren sich hierfür als eine vielversprechende Möglichkeit und gewinnen zunehmend im Bildungskontext an Bedeutung. Unter die Lupe des Seminars fallen die grundlegenden Definitionen der u.a. im Titel genannten Begriffe. Es wird darauf eingegangen, warum spielerische Elemente, aber auch Lernspiele das Lernen fördern können, wobei auch der Aspekt beleuchtet wird, warum Menschen überhaupt gerne spielen. Zudem werden Auswahlkriterien für den Einsatz von Spielelementen und Lernspielen im schulischen Bereich herauskristallisiert und Gelingensfaktoren definiert. Verschiedene Spielformen, Tools und Best-Practice Beispiele werden herangezogen, um aus medienpädagogischer Forschungs- und Lehrpraxis heraus zu skizzieren, was in diesem Bereich (schon) möglich ist und was (noch) nicht.
... (weiter siehe Digicampus)

Go ahead! Gesundheitsförderung und Prävention interprofessionell gestalten (Seminar)

Gesundheitsförderung und Prävention werden im Lehrplan PLUS als schulart- und fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsziele aufgeführt. Auch weltweit gewinnt die Förderung von Gesundheit und Prävention von Krankheiten zunehmend an Bedeutung. Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen rückt dabei in den Fokus. Doch wie kann Gesundheitsförderung und Prävention praktisch umgesetzt werden? In diesem Seminar werden Sie in interdisziplinären Teams aus Studierenden der Medizin und des Lehramts in unterschiedlichen Projekten selbst aktiv. Sie lernen die systematische Planung, Umsetzung und Evaluation von gesundheitsförderlichen und präventiven Maßnahmen kennen. In kleineren Teams arbeiten Sie Projekte zur Verbesserung der Gesundheitsförderung für Studierende an der Uni Augsburg und Schulen in der Region aus. Sie erwerben durch die Projektarbeit Handlungskompetenz und können neue Perspektiven einnehmen, die sie befähigen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention a
... (weiter siehe Digicampus)

Heterogenität, Multiperspektivität und Individualisierung - Bedeutung Freier Lehr- und Lernmittel (OER). (Seminar)

Die Lehrveranstaltung setzt sich mit aktuellen Herausforderungen auseinander, die mit dem pädagogisch und didaktisch reflektierten Einsatz digitaler (Bildungs-) Medien unter besonderer Berücksichtigung der Heterogenität, Individualisierung und der Multiperspektivität verbunden sind. Im Fokus der einzelnen Sitzungen steht hierbei der (Qualitäts-)Diskurs um „Open Educational Resources“ (OER), der aus allgemeindidaktischer Perspektive beleuchtet werden soll. Der erste Programmpunkt klärt, vor welche Herausforderungen der schulische Alltag bezüglich der Heterogenität, Individualisierung und Multiperspektivität die Lehrkräfte stellt und welche Hilfen sich durch digitale (Bildungs-)Medien bieten. Im zweiten Programmpunkt wird thematisiert, was „OER“ sind und woran man sie erkennt. Der dritte Programmpunkt, der mit den Seminarteilnehmer*innen erarbeitet werden soll, befasst sich mit der Frage nach dem Qualitätsanspruch von „OER“ für den Unterricht am Beispiel der Unterrichtsfächer verschieden

... (weiter siehe Digicampus)

Holocaust Education - Inhalte, Ziele und Ansätze eines pädagogischen Handlungsfeldes (Seminar)

Holocaust Education meint die „Erziehungs- und Bildungsbemühungen im Anschluss an den Holocaust“ (vgl. Matthes & Meilhammer 2015). Im Seminar werden Inhalte, Ziele und Ansätze dieses pädagogischen Handlungsfeldes beleuchtet. Historische Kenntnisse zum Nationalsozialismus und Holocaust werden vorausgesetzt! Die Veranstaltung findet als Blocktermin statt!

PÄD-9010: Hochbegabte Schüler*innen: Charakteristika, Herausforderungen und Möglichkeiten einer adäquaten pädagogischen Praxis. (Seminar)

Die Lehrkräfte fast aller Schularten haben regelmäßig hochbegabte Kinder und Jugendliche in ihren Klassen. Um für den Unterricht dieser Schülerinnen und Schüler sowie einen angemessenen Umgang mit ihnen kompetent zu sein, ist es hilfreich, den Bereich Begabung und Hochbegabung sowohl in theoretischer Hinsicht zu beherrschen als auch über praxistaugliches „Handwerkszeug“ zu verfügen. Entsprechend geht es in unserem Seminar zunächst um das theoretische Konstrukt „Hochbegabung“, um Fragen der Diagnostik und um Charakteristika hochbegabter Kinder und Jugendlicher: Was bedeutet eigentlich „Hochbegabung“? Wie wird Hochbegabung diagnostiziert und wie verlässlich ist eine solche Diagnose? Was für Menschen sind Hochbegabte? Sind Sie „anders“? Nicht „normal“? Und: Brauchen diese Kinder wirklich besondere Aufmerksamkeit und Förderung? Und wie wirkt sich das auf die anderen Kinder aus? Kommen sie damit nicht zu kurz? Auf Basis der Einsicht in die spezifischen Bedürfnisse und Problemlagen hochbegab

... (weiter siehe Digicampus)

PÄD-9010: Lektüre pädagogischer Klassiker (Seminar)

WICHTIG, bitte lesen! Liebe Studierende, bitte beachten sie, dass dieser Kurs im Digicampus nur eine Art „Platzhalter“ ist. Der richtige Vorbereitungskurs findet als reiner E-Learningkurs bei der Virtuellen Hochschule Bayern (www.vhb.org), dem E-Learning-Portal der bayerischen Universitäten, statt. Sie können sich dort zu Anfang jedes Semesters für den Kurs "Lektüre pädagogischer Klassiker" anmelden. In diesem Kurs können Sie eigenständig und mit Unterstützung viele klassische Texte der Pädagogik studieren. Diese kommen auch immer wieder im Staatsexamen dran und insofern können Sie sich sowohl für ihre pädagogische Professionalität als auch für ihre Vorbereitung auf das Staatsexamen wichtige Grundlagen erarbeiten. Darüber hinaus können Sie ihre Leistung sowohl im freien, als auch im optionalen Bereich einbringen. Wenn Sie den Kurs im optionalen Bereich einbringen wollen, dann müssen sie zusätzlich noch einen weiteren Kurs in Allgemeiner Pädagogik belegen und den benoteten Leistungsnach

... (weiter siehe Digicampus)

Sexualpädagogik der Vielfalt (Seminar)

Im Seminar wird in grundlegende Begriffe und Perspektiven einer Sexualpädagogik der Vielfalt eingeführt. Ziel des Seminars ist es einen Einblick in Theorie und Praxis einer Sexualpädagogik der Vielfalt zu gewinnen. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***

Prüfung

Modulprüfung

Mündliche Prüfung, oder schriftliche Prüfung, benotet

Modul SPK-0060 (= EwS-Sch-11): Aufbaumodul Schulpädagogik (= Aufbaumodul Schulpädagogik)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer		
Inhalte: 1. Seminar: Ausgewählte Felder II 2. Vorlesung: Ausgewählte Felder I - Theorie des Unterrichts		
Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Teilnahme am Seminar Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Ausgewählte Felder I - Theorie des Unterrichts Sprache: Deutsch SWS: 2
Lernziele: <p>Fachliche Kompetenzen Die Studierenden werden mit gängigen didaktischen Modellen, den Personen, die diese Konzipiert haben und zugrundeliegenden Lehr- und Lerntheorien vertraut. Sie erkennen die Bedeutung didaktischer Modelle für die Planung und Durchführung von Unterricht. Sie reflektieren die Inhalte und das Zustandekommen didaktischer Modelle und erfassen deren Wert für den Unterrichtsalltag. Die Studierenden kennen den Aufbau zentraler didaktischer Modelle und können diese wissenschaftlich fundiert beschreiben.</p> <p>Methodische Kompetenzen Die Studierenden können auf Grundlage didaktischer Modelle eigene Unterrichtskonzeptionen erstellen.</p> <p>Soziale Kompetenzen Die Studierenden tauschen sich im Rahmen sozialer Interaktion über Vorlesungsinhalte aus und hinterfragen auf diese Art und Weise das vermittelte Wissen.</p>
Inhalte: <p>Die Vorlesung baut auf den Inhalten des Basismoduls und des Praktikumsmoduls auf vertieft diese. Insbesondere didaktische Theorien und Modelle (z.B. Berliner und Hamburger Modell, Klafkis Bildungstheorie oder die Lerntheorie des Konstruktivismus) werden hierbei nochmals aufgegriffen und vertiefter behandelt. Zudem werden wichtige empirische, aber auch hermeneutische und phänomenologische Theorien und Erkenntnisse für die Unterrichtsqualität aufgegriffen und reflektiert.</p> <p>Konkrete Inhalte sind z. B.: Die bildungstheoretische Didaktik, die kritisch-konstruktive Didaktik, die Berliner Didaktik, das Hamburger Modell, die informationstheoretisch-kybernetische Didaktik, die konstruktivistische Didaktik, die eklektische Didaktik</p>
Literatur: Zierer, K. & Frank, N. (2018). Unterrichtstheorie mal praktisch gesehen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH

Modulteil: Ausgewählte Felder II

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Dieses Seminar stellt für Lehramtsstudierende den zweiten Teil neben dem ersten Teil (= Vorlesung "Theorie des Unterrichts") unseres Aufbaumoduls "Ausgewählte Felder pädagogisch-didaktischen Handelns" dar.

Inhaltlich befasst und vertieft sich das Seminar u.a. mit folgenden Inhalten und Themen, welche für die spätere Unterrichtspraxis von großer Relevanz sind:

- Lehrer-Schüler- und Schüler-Schüler-Beziehungen
- Gesprächsführung
- Feedback
- Unterrichtsqualität
- Leistungserhebungen
- Inklusion
- Digitalisierung

Dabei werden in wechselseitiger Ergänzung und Unterstützung theoretische und praktische Einheiten durchgeführt und immer wieder zur Reflexion angeregt.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aufbaumodul - Seminar: Zentrale Aspekte pädagogisch-didaktischen Handelns (Seminar)

Dieses Seminar stellt für Lehramtsstudierende den zweiten Teil neben dem ersten Teil (= Vorlesung "Theorie und Empirie der Unterrichtsplanung") unseres Aufbaumoduls dar. Inhaltlich befasst und vertieft sich das Seminar u.a. mit folgenden Inhalten und Themen, welche für die spätere Unterrichtspraxis von großer Relevanz sind:

- Lehrer-Schüler- und Schüler-Schüler-Beziehungen - Gesprächsführung - Feedback - Unterrichtsqualität - Leistungserhebungen - Inklusion - Digitalisierung
- Dabei werden in wechselseitiger Ergänzung und Unterstützung theoretische und praktische Einheiten durchgeführt und immer wieder zur Reflexion angeregt.

Aufbaumodul - Seminar: Zentrale Aspekte pädagogisch-didaktischen Handelns (Seminar)

Dieses Seminar stellt für Lehramtsstudierende den zweiten Teil neben dem ersten Teil (= Vorlesung "Theorie und Empirie der Unterrichtsplanung") unseres Aufbaumoduls dar. Inhaltlich befasst und vertieft sich das Seminar u.a. mit folgenden Inhalten und Themen, welche für die spätere Unterrichtspraxis von großer Relevanz sind:

- Lehrer-Schüler- und Schüler-Schüler-Beziehungen - Gesprächsführung - Feedback - Unterrichtsqualität - Leistungserhebungen - Inklusion - Digitalisierung
- Dabei werden in wechselseitiger Ergänzung und Unterstützung theoretische und praktische Einheiten durchgeführt und immer wieder zur Reflexion angeregt.

Aufbaumodul - Seminar: Zentrale Aspekte pädagogisch-didaktischen Handelns (Seminar)

Dieses Seminar stellt für Lehramtsstudierende den zweiten Teil neben dem ersten Teil (= Vorlesung "Theorie und Empirie der Unterrichtsplanung") unseres Aufbaumoduls " dar. Inhaltlich befasst und vertieft sich das Seminar u.a. mit folgenden Inhalten und Themen, welche für die spätere Unterrichtspraxis von großer Relevanz sind:

- Lehrer-Schüler- und Schüler-Schüler-Beziehungen - Gesprächsführung - Feedback - Unterrichtsqualität - Leistungserhebungen - Inklusion - Digitalisierung
- Dabei werden in wechselseitiger Ergänzung und Unterstützung theoretische und praktische Einheiten durchgeführt und immer wieder zur Reflexion angeregt.

Aufbaumodul - Seminar: Zentrale Aspekte pädagogisch-didaktischen Handelns (Seminar)

Dieses Seminar stellt für Lehramtsstudierende den zweiten Teil neben dem ersten Teil (= Vorlesung "Theorie und Empirie der Unterrichtsplanung") unseres Aufbaumoduls dar. Inhaltlich befasst und vertieft sich das Seminar u.a. mit folgenden Inhalten und Themen, welche für die spätere Unterrichtspraxis von großer Relevanz sind:

- Lehrer-Schüler- und Schüler-Schüler-Beziehungen - Gesprächsführung - Feedback - Unterrichtsqualität - Leistungserhebungen - Inklusion - Digitalisierung
- Dabei werden in wechselseitiger Ergänzung und Unterstützung theoretische und praktische Einheiten durchgeführt und immer wieder zur Reflexion angeregt.

Prüfung

Aufbaumodul Schulpädagogik

Portfolioprüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul PSY-1006 (= EwS-Psy-21): Psychologie Vertiefungsmodul (= Psychologie Vertiefungsmodul) <i>Psychology: Advanced Module</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Inhalte: Vertiefung von psychologischen Wissen in den Curricularbereichen „Psychologie des Lehrens und Lernens“, „Entwicklungspsychologie“ und „Pädagogisch-psychologischer Diagnostik“ und weiteren ausgewählten Bereichen.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen ihr Wissen im Hinblick auf für das Lehramt zentrale Gegenstandsbereiche, theoretische Modelle und Methoden der Psychologie vertiefen sowie dieses Wissen anwenden lernen.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Ausgewählte Themen der Psychologie im Kontext der Schule und des Unterrichts Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Entwicklungspsychologie für die Schule (Vorlesung) In dieser Vorlesung werden Entwicklungspsychologische Theorien und empirische Ergebnisse vorgestellt. Aufbauend auf einer Einführung zu theoretischen Grundlagen und zur Methodik der Entwicklungspsychologie werden aktuelle Ergebnisse der Forschung vorgestellt. Dabei wird die kognitive und sprachliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ebenso in den Blick genommen wie die Entwicklung motivationaler, emotionaler und sozialer Kompetenzen. Ein besonderer Fokus wird darauf gelegt, wie die Entwicklung von Schüler*innen in Schule und Unterricht adaptiv berücksichtigt werden kann. Curricularbereiche: Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters Motivations- und Emotionspsychologie in Bildungskontexten (Vorlesung) In dieser Vorlesung beschäftigen wir uns mit motivationalen und emotionalen Prozessen des Lehrens und Lernens in (Leistungs- und) Bildungskontexten. Aufbauend auf psychologischem Grundwissen, das z.B. in den Vorlesungen „Einführung in die Psychologie“ und „Psychologie für Lehramtsstudierende II“ vermittelt wird, werden wir Bedingungsfaktoren verschiedener Ausprägungsformen von Motivation und Emotion behandeln und auch deren Funktion für Lernen/Lehren, Leistung und Wohlbefinden beleuchten. Zudem werden verschiedene Strategien der Motivations- und Emotionsregulation vorgestellt. Dabei wird ein Fokus auf das enge Zusammenspiel von Motivation, Emotion und Kognition gelegt. Neben theoretischen Modellen und einschlägigen empirischen Erkenntnissen werden wir auf die Entwicklung von Motivation und Emotion eingehen, diagnostische Zugänge zu den Konstrukten kennenlernen und Fördermöglichkeiten erarbeiten. Curricularbereiche: Psychologie des Lehrens u. Lernens und Grundprozesse des Lernens Entwic

... (weiter siehe Digicampus)

Wissenschaftlich arbeiten in der Schule (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet einen einführenden Überblick über die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Kontext von Schule und Unterricht. Wie können Lehrkräfte wissenschaftliche Erkenntnisse über guten Unterricht für ihr eigenes professionelles Handeln nutzen? Wie können sie auf Basis praktischer Herausforderungen eigene Fragestellungen entwickeln? Wie können sie im Klassenzimmer Daten erheben und auswerten? Diese Fragen werden in der Vorlesung praxisorientiert erörtert. Curricularbereiche: Pädagogische-psychologische Diagnostik u. Evaluation ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: <https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/>). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Lern- und Instruktionspsychologie, Entwicklungspsychologie, Psychologische Diagnostik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Lehr-/Lernmethoden:

Es werden Fallsituationen sowohl individuell, als auch kooperativ bearbeitet und abschließend gemeinsam aufgelöst und diskutiert.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lern- und Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)

In der Vorlesung werden ausgewählte Auffälligkeiten und Störungen bei Kindern und Jugendlichen, die in Lern- und Leistungskontexten von Bedeutung sind, dargestellt und deren Entstehung und Verlauf anhand von (entwicklungs-)psychologischen Modellen theoretisch untermauert. Es werden diagnostische Grundlagen vermittelt und Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aufgezeigt. Die Veranstaltung findet nur in Präsenz statt (keine hybride Teilnahmemöglichkeit). Curricularbereiche: Differentielle u. Persönlichkeitspsychologie der Schule Entwicklungspsychologie des Kindes- u. Jugendalters Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation Auffälligkeiten im Erleben und Verhalten

Vertiefungsübung Lern- und Instruktionspsychologie, Entwicklungspsychologie und Psychologische Diagnostik (1) (Übung)

Die Übung dient der Vertiefung des psychologischen Wissens in den Curricularbereichen „Psychologie des Lehrens und Lernens“, „Entwicklungspsychologie“ und „Pädagogisch-psychologischer Diagnostik“. Ziel ist es, ein vertieftes, vernetztes und anwendungsbezogenes Wissen in diesen Gebieten zu erwerben. Zu diesem Zweck werden in der Übung Fallsituationen sowohl individuell, als auch kooperativ bearbeitet und abschließend gemeinsam aufgelöst und diskutiert.

Vertiefungsübung Lern- und Instruktionspsychologie, Entwicklungspsychologie und Psychologische Diagnostik (2) (Übung)

Die Übung dient der Vertiefung des psychologischen Wissens in den Curricularbereichen „Psychologie des Lehrens und Lernens“, „Entwicklungspsychologie“ und „Pädagogisch-psychologischer Diagnostik“. Ziel ist es, ein vertieftes, vernetztes und anwendungsbezogenes Wissen in diesen Gebieten zu erwerben. Zu diesem Zweck werden in der Übung Fallsituationen sowohl individuell, als auch kooperativ bearbeitet und abschließend gemeinsam aufgelöst und diskutiert.

Vertiefungsübung Lern- und Instruktionspsychologie, Entwicklungspsychologie und Psychologische Diagnostik (3) (Übung)

Die Übung dient der Vertiefung des psychologischen Wissens in den Curricularbereichen „Psychologie des Lehrens und Lernens“, „Entwicklungspsychologie“ und „Pädagogisch-psychologischer Diagnostik“. Ziel ist es, ein vertieftes, vernetztes und anwendungsbezogenes Wissen in diesen Gebieten zu erwerben. Zu diesem Zweck werden in der Übung Fallsituationen sowohl individuell, als auch kooperativ bearbeitet und abschließend gemeinsam aufgelöst und diskutiert.

Prüfung

PSY-1006 Psychologie Vertiefungsmodul

Portfolioprüfung, Klausur, mündliche Prüfung, Bericht, Hausaufgaben (Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul PBD-0201 (= GsHsGW-31-Pol 1): Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften (= Politik/Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften)		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des politischen Denkens und der politischen Bildung • Bildungspolitische Konzeptionen der Gegenwart und ihre Auswirkungen auf Staat, Gesellschaft und Wirtschaft • Politische Aspekte von Schule und Bildungswesen • Politische Grundordnung des freiheitlichen demokratischen Rechtsstaates • Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und Verfassung des Freistaates Bayern 		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Teilgebietsmodul wird auf aktuelle Aspekte der Politik eingegangen, wobei die Bezüge zur politischen Bildung und zum gesellschaftlichen Wandel im Mittelpunkt stehen. Die Auswahl der Themen ist in dieser Hinsicht und nach diesem Verständnis gleichermaßen fächerübergreifend und interdisziplinär angelegt, damit sie auch für die Lehramtsstudierenden der Grundschule und Hauptschule, die nicht das Fach Sozialkunde studieren, relevant sind.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar) Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der ... (weiter siehe Digicampus) Einführung in die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Vorlesung + Übung)

Die wöchentliche Vorlesung ist eine Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften, die an eine pluridisziplinäre fachwissenschaftliche Basis (Soziologie, Politikwissenschaft) anschließt und diese in fachdidaktischen Perspektiven mit Blick auf die Professionalisierung als zukünftige Lehrpersonen erschließt. Im Rahmen des Angebots lernen Studierende die Domäne der schulischen Sozialwissenschaften und der politischen Bildung, ihre Gegenstände und Geschichte sowie Bildungsziele und die zentralen Konzeptionen ihrer Didaktiken kennen. Sie beschäftigen sich mit der Institutionalisierung der Fächer an bayerischen Schulen und reflektieren den eigenen Professionalisierungsprozess im Bereich der Sozialwissenschaften und der schulischen Demokratiebildung. Ziele der Vorlesung sind die fachdidaktische Sach- und Analyse- sowie Urteilskompetenz sowie eine grundlegende Orientierung der Studierenden in den sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächern. In dem die Vorlesung begleitenden Tutorium ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft - Tutorium (Tutorium)

Wie können Lehrer*innen fachdidaktisch handeln, um politische Bildungsprozesse im Fachunterricht und schulischem Umfeld anzustoßen? Das Seminar thematisiert grundlegende fachdidaktische Fragen sozialwissenschaftlicher und demokratischer Bildungsarbeit: WAS (Inhalte) unterrichte ich WOZU (Ziele), MIT WEM (Lernbedingungen), WIE (Methoden), WO (Lernorte) und was wird dadurch AUSGELÖST (Folgen)? Wir lernen fachdidaktisches Handwerkszeug an exemplarischen Beispielen aus dem Unterricht kennen und beschäftigen uns mit Bausteinen demokratischer Unterrichts- und Schulkultur.

Methoden und Medieneinsatz der Politischen Bildung 2 (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu ... (weiter siehe Digicampus)

Seminar: Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der ... (weiter siehe Digicampus)

Simulationen im Politik-Unterricht (Seminar)

„Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen.“ (Sokrates) Genau hier setzen Planspiele im Politikunterricht an und eröffnen den Schüler:innen in simulierten Entscheidungs- und Verhandlungssituationen Lernprozesse durch direktes Feedback aus dem eigenen Handeln. Politische und gesellschaftliche Abläufe werden durch immersives Lernen fassbar gemacht und eine Einbettung in sinnvoll didaktisierte Blended Learning-Arrangements bietet ein handlungsorientiertes Lernumfeld, das Schüler:innen ein Experimentieren und Gestalten von Zukunft in einer Demokratie ermöglicht. Wie diese Vielzahl ambitionierter Lernziele und notwendiger Kompetenzen in den Schulalltag übersetzt werden können, so dass Bedingungen wie Curriculum,

Lerngruppe, Studentafel etc. nicht Fallstricke, sondern lediglich einzuplanende Faktoren darstellen, wird in diesem praxisorientiertem Blockseminar schulartübergreifend erarbeitet. In Werkstattform wird in diesem Seminar ein eigenes Planspiel für den Unterrichtsein
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0201 Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SOZ-1100 (= GsHsGW-31-Soz 1): Soziologie Gesellschaft 1 (= Soziologie in Gesellschaftswissenschaften) <i>Sociology Society 1</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: S: Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung mit bes. Berücksichtigung von Familie und Schule; theoretische Grundlagen und empirische Aspekte von Sozialisation in verschiedenen Altersstufen; Schule als soziales Gebilde und organisatorisches System.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Basale Einblicke in soziologische Fragestellungen und Herangehensweisen anhand von beispielhaften, alltagsnahen Themengebieten rund um Bildung, Erziehung und Sozialisation. Einübung des soziologischen Blicks. Methodische Kompetenzen: Die Studierenden lernen, mit soziologischen Grundlagentexten selbständig umzugehen und deren Relevanz für das Verständnis und die Bewältigung von alltäglichen Fragen und Problemen einzuschätzen. Sozial-personelle Kompetenzen: Die Studierenden lernen die gesellschaftlichen, historisch und interkulturell variablen Einflüsse auf individuelles Handeln aus sozialisationstheoretischen und bildungssoziologischen Perspektiven zu erkennen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Gesellschaft 1 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Klimagerechtigkeit und soziale Ungleichheiten (Seminar) 2019 erlebte die Klimabewegung einen großen Aufwind. Millionen Menschen gingen in Deutschland und vielen anderen Ländern auf die Straße und veränderten nachhaltig das gesellschaftliche Bewusstsein hinsichtlich der globalen ökologischen Krise. Doch die Ursachen und Folgen dieser Krise sind sozial und global äußerst ungleich verteilt. Daher wird stets "Klimagerechtigkeit" eingefordert. Doch was bedeutet das eigentlich? In diesem Seminar wollen wir uns mit sozial-ökologischen Ungleichheiten im Kontext der weltweiten ökologischen Krisen beschäftigen. Daher wird es im Seminar vor allem um globale Ungleichheiten gehen, die schon seit Längerem andauern und auf die Grundstrukturen der sozial-ökologischen Ungleichheiten zwischen Nord und Süd hinweisen. Wir werfen einen Blick auf die Länder des Globalen Südens, auf globale Ungleichheiten, Ursachen ökologischer Krisen, aber auch sozial-ökologische Bewegungen und Alternativen, die sich den Ursachen und Verursachern sowie den Krisenfolgen entgegen ... (weiter siehe Digicampus) Lehramt: Sozialisationstheorie - Blockseminar (Seminar)		

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Die Vergabe der Veranstaltungsplätze erfolgt über den Digicampus. Sobald Studierende einen Platz in der Veranstaltung bekommen haben, können sie sich im Forum der Veranstaltung für ein Referat eintragen. Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend und zwar auch für jene Studierende, die sich bereits für ein Referat eingetragen haben. Wer sich für kein Referat einträgt, wird kurz vor der Einführungssitzung aus der Veranstaltung ausgetragen, da der Seminarplatz offenbar nicht beansprucht wird. Dadurch evtl. zur Verfügung stehende Restplätze werden an Studierende auf der Warteliste - in der Reihenfolge der Wartelistenplätze - in der ersten Seminarsitzung (Einführung/Themenvergabe) verteilt. Wenn sie keinen Seminarplatz erhalten haben, sollten sie zu
... (weiter siehe Digicampus)

Lehramt: Soziologie privater Lebensformen - Blockseminar (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Die Vergabe der Veranstaltungsplätze erfolgt über den Digicampus. Sobald Studierende einen Platz in der Veranstaltung bekommen haben, können sie sich im Forum der Veranstaltung für ein Referat eintragen. Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend und zwar auch für jene Studierende, die sich bereits für ein Referat eingetragen haben. Wer sich für kein Referat einträgt, wird kurz vor der Einführungssitzung aus der Veranstaltung ausgetragen, da der Seminarplatz offenbar nicht beansprucht wird. Dadurch evtl. zur Verfügung stehende Restplätze werden an Studierende auf der Warteliste - in der Reihenfolge der Wartelistenplätze - in der ersten Seminarsitzung (Einführung/Themenvergabe) verteilt. Wenn sie keinen Seminarplatz erhalten haben, sollten sie zu
... (weiter siehe Digicampus)

TM: Grundzüge der Bildungssoziologie (SOW-0048, SOW-0013) (Seminar)

Prüfung

Soziologie Gesellschaft 1

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Modul KEE-4010 (= GsHsGW-31-Vol 1): EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie (= Volkskunde in Gesellschaftswissenschaften)		3 ECTS/LP
Version 3.5.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter		
Inhalte: Einblick in Fragestellungen, Themenfelder und Methoden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie Lehrformen: Vorlesung, Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: VL (LA.): Einführungsvorlesung in die Europäische Ethnologie (für Lehramt) (Vorlesung) Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Selbstverständnis und Geschichte der Europäischen Ethnologie/ Volkskunde. Dabei geht es um theoretische Akzente des Faches und spezifische Methoden ethnologischer Erkenntnisgewinnung sowie um zentrale Arbeits- und Forschungsgebiete.		
Prüfung EWS EE 1 EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten Bearbeitungsfrist: 60 Minuten, unbenotet Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21, SS 21, WS21/22, SS22, WS 2022/23: Bericht		

Modul PHI-0022 (= GsHsPTh-31-Phi 1): Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) - GsHs-PTh-31-Phi1 (= Philosophie) <i>Philosophy in the Social Sciences (EwS)-GsHsPTh-31-Phi1</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Einführung in die philosophische Anthropologie und Ethik unter besonderer Berücksichtigung von pädagogisch bedeutsamen Problemen; Grundfragen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie.		
Bemerkung: EWS für das Lehramt an Grund- und Mittelschulen (§ 32 LPO I bzw. § 19 LPO - UA) Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) - GsHs-PTh-31-Phi1 Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anscombe, Intention (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Sich mit G.E.M. Anscombes "Intention" (1957) zu beschäftigen, ist allein schon deshalb reizvoll, weil Anscombe in ihren klaren und einsichtsreichen Ausführungen unterschiedlichste Themenbereiche der Handlungstheorie anspricht. In diesem kurzen, prägnanten Essay wird ein breites Spektrum philosophischer Interessen bedient, was u.a. auch erklärt, warum Anscombes Gedanken einen derart nachhaltigen Einfluss auf die moderne, analytische Handlungstheorie ausgeübt haben und immer noch ausüben. Da etliche Diskussion rund um den Handlungsbegriff in Anscombes "Intention" bereits angelegt sind oder sich in irgendeiner Form darauf zurückführen lassen, scheint eine intensive Auseinandersetzung mit Anscombes Überlegungen nicht nur hilfreich, sondern nahezu geboten, um den gegenwärtigen Diskurs in der Handlungstheorie nachvollziehen und verstehen zu können. Dementsprechend soll im Seminar ein erster Einstieg in diesen Klassiker der Analytischen Handlungstheorie vermittelt, aber auch die unterschied ... (weiter siehe Digicampus) Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die im vergangenen SoSe 2023 aufgrund Erkrankung unterbrochene Veranstaltung soll nach Möglichkeit wieder aufgenommen werden. Genauere Informationen vor Beginn des WS. Bitte die Hinweise beachten. Das Thema "Abtreibung" ist durch die aktuelle Forderung nach Streichung des §218 StGB aus dem Strafgesetzbuch neu in den Fokus politischer Auseinandersetzungen geraten. In Amerika hat der "Supreme Court" das bis her geltende Gesetz revidiert und entsprechende Neuregelungen den Bundesstaaten zugewiesen. Darüber hinaus ist

festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRISPR/CAS 9 - die Genschere - und die Möglichkeiten der Genomeditierung, der PRAENA-Test, die PID und die PND (...). Das sind ein ... (weiter siehe Digicampus)

Classic Readings in Aesthetics (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Termin für das Blockseminar wird noch bekannt gegeben. This seminar will serve as an introduction to some of the fundamental texts of Western philosophical aesthetics. We will start with two seminars on pre-modern aesthetics, from ancient Greece (Aristotle) to medieval philosophy. Then, we will focus on the origin of modern aesthetics in the 18th century, reading works from David Hume, and Immanuel Kant, and its development in the next two centuries, with G.W.F. Hegel, Arthur Schopenhauer, John Dewey and Martin Heidegger. One seminar will be devoted to women's writings in aesthetics (Murdoch) the last one to contemporary developments of philosophical aesthetics. At the end of the seminar, students will have acquired a general comprehension of the development of aesthetics within the philosophical tradition. Expert scholars will be invited to give lectures on specific topics. The texts for the seminar will be in English. For further information, please see the attached Syllabus in t

... (weiter siehe Digicampus)

Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

René Descartes' "Meditationen über die Erste Philosophie" ist zweifellos ein Schlüsseltext der Philosophiegeschichte: Der methodische Zweifel, mit dem Descartes ein absolut sicheres, unerschütterliches Fundament allen Wissens und aller Wissenschaft zu finden sucht, prägt nicht nur die gesamte nachfolgende Erkenntnistheorie der Neuzeit und Moderne; die Implikationen dieses methodischen Skeptizismus reichen bis hinein in die moderne Naturphilosophie, Metaphysik und Philosophie des Geistes. Allein das ist Grund genug, sich eingehender mit diesem Klassiker der Philosophie zu befassen; und das werden wir im Seminar tun, indem wir den Text der "Meditationen" intensiv studieren und uns die Feinheiten des Cartesischen Gedankengangs gemeinsam erschließen. (Weitere Details zu den Seminarinhalten und zum Ablauf des Seminars werden dann in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben. Teilnahmevoraussetzungen gibt es keine; es sind alles Interessierten herzlich eingeladen, sich im Seminar einzu

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen der Erkenntnistheorie: die Frage nach Wahrheit, der Begriff des Wissens, mögliche Unterschiede zwischen Wissen und Erkennen sowie Theorien zur epistemischen Rechtfertigung von Überzeugungen. Als Konkretion eines gerechtfertigten Erkenntnisumfangs wird nach der Bedeutung von Intuitionen gefragt sowie deren Relevanz für die Erfahrung von Werten, für religiös-spirituelle Erfahrungen sowie der Erkenntniswert von Kunst und Literatur thematisiert. Zudem werden aktuelle Debatten der sog. Sozialen Erkenntnistheorie wie das Phänomen epistemischer Ungerechtigkeit, das rationale Verhalten bei sog. Peer-Dissens sowie das Auftreten von (strategischem) Wissenschaftsskeptizismus in Grundzügen erörtert.

Einführung in die Ethik (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über wichtige Themen der Praktischen Philosophie. Behandelt werden vor dem Hintergrund metaethischer Voraussetzungen v.a. die zentralen Theoriefamilien der normativen Ethik (Konsequentialismus, Deontologie, Tugendethik). Dabei werden Positionen aus der Geschichte der Philosophie (v.a. Aristoteles, Mill, Hume, Kant) systematisch aufbereitet, sowie moderne Varianten dieser Ansätze vorgestellt. Eine Sitzung ist der feministischen Ethik gewidmet; abschließend werden wir mit der Klimaethik ein aktuelles Anwendungsfeld ethischen Überlegens kennenlernen. Der Vorlesung ist ein einstündiges Begleitseminar im direkten Anschluss zugeordnet, in dem Fragen zur Vorlesung besprochen und zu jeder Sitzung ein zentraler Text diskutiert wird.

Einführung in die Philosophie (Wahlbereich Lehramt GS/MS) (Proseminar)

„Wessen kann ich mir gewiss sein?“ kann als eine der Grundfragen verstanden werden, mit der sich Philosophie in ihrer Historie und geschichtlichen Entwicklung immer wieder und von den verschiedensten Perspektiven her beschäftigt. Wir werden uns damit auseinandersetzen, wie diese Frage bei verschiedenen Philosophen im jeweiligen historischen Kontext variiert und vertieft wird. Dabei werden wir immer den Bezug im Blick behalten: „Wessen können wir uns als Menschen im 21. Jahrhundert gewiss sein?“

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die formale Logik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Logik beschäftigt sich mit den spezifischen Gesetzmäßigkeiten des folgerichtigen Denkens. Formale Logik erarbeitet diese Gesetzmäßigkeiten, indem sie die allgemeinen Strukturen des richtigen Denkens betrachtet. Zu diesem Zweck ordnet formale Logik den im Denken unterscheidbaren Inhalte sowie den Beziehungen zwischen diesen Inhalten abstrakte Symbole zu. Das führt zu einem mathematisch-technischen Erscheinungsbild der formalen Logik und lässt Befürchtungen aufkommen, es handle sich dabei um ein rein mechanisches, dem Denken fernes Instrument. Aber: Gegenstand und Ziel auch der formalen Logik ist und bleibt das konkrete richtige Denken. Die Formalisierung ist tatsächlich nur ein Instrument, das wir zu dem Zweck verwenden, die Strukturen dieses Denkens zu erkennen. – Behandelt werden insbesondere die Themenbereiche: 1. Logisch-semantische Propädeutik 2. klassische Syllogistik 3. Aussagenlogik 4. Prädikatenlogik der ersten Stufe
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die formale Logik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die formale Logik ist seit Aristoteles ein elementarer Bestandteil der Philosophie und in ihrer Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen modernen Ausprägung ebenso Grundlage von Mathematik und Informatik. Sie ist eine formal betriebene Wissenschaft reiner Strukturen und befasst sich in diesem Kontext als Metadisziplin mit Denk- und Folgerungsnotwendigkeiten. Damit leistet sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie. In der „Einführung in die formale Logik“ liegt der Fokus auf drei Aspekten: (1) Logisch-semantische Propädeutik, (2) Aussagenlogik und (3) Prädikatenlogik. Literatur (Auswahl): • BECKERMANN, ANSGAR (2011): Einführung in die Logik. 3. Aufl. Berlin, New York: de Gruyter, • KUTSCHERA, FRANZ VON / BREITKOPF, ALFRED (2007): Einführung in die moderne Logik. 8., neu bearb. Aufl. Freiburg, München: Alber 2007, • SCHURZ, GERHARD (2018): Logik. Grund und Aufbaukurs in Aussagen- und Prädikatenlogik. Berlin, Boston: de Gruyter, • STROBACH, NIKO (2019): Einführung in di
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die verallgemeinerte Evolutionstheorie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Warum stellen Menschen im Gegensatz zum restlichen Tierreich Kathedralen her, betreiben Raumfahrt und verfügen über niedergeschriebene Moralcodices? Wie funktionieren die Tradierung und der Wandel kultureller Eigenheiten? Können hier die aus der biologischen Evolutionstheorie bekannten Mechanismen der Reproduktion, Variation und Selektion – eventuell im Rahmen der teilweise heftig umstrittenen Memetik – weiterhelfen? Das Seminar geht der Frage nach, wie der aus einem biologischen Selektionsprozess hervorgegangene Mensch zu

einem Kulturwesen werden konnte. Zu diesem Zweck werden insbesondere die Erkenntnisse der evolutionären Anthropologie herangezogen, die in Verbindung mit im weiteren Sinne systemtheoretischen Überlegungen die Grenzen der Reichweite klassischer naturwissenschaftlicher Erklärungen überschreiten und zu einer verallgemeinerten Evolutionstheorie führen, in deren Kontext sowohl die biologischen als auch die kulturellen Entwicklungen der Menschheit Berücksichtigung finden w
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Beginnend mit der Vorstellung und Diskussion einer globalen Achsenzeit liegt der Fokus der Vorlesung in der Darlegung bedeutender Gedanken aus dem östlichen Mittelmeerraum ab dem Zeitraum des 6. Jahrhunderts v. Chr. Menschen, die später als Vorsokratiker bezeichnet wurden, legten aufklärerische Gedanken vor und fragten nach dem Sein der Dinge, dem Wesen der Veränderung, den Grenzen des Wissens, aber auch nach Kennzeichen eines gelingenden Lebens. Bis heute stellen die Gedanken von Sokrates, Platon und Aristoteles Inspirations- und Bezugsquelle dessen dar, was wir ‚Philosophie‘ in all ihrer Themenbreite nennen. Doch auch die Philosophenschulen der hellenistischen und römischen Zeit (Epikureismus und Stoa), sowie jüdisch und christlich inspirierte Denker der Antike sind in ihrem Eigenwert nicht zu unterschätzen. Schließlich liegt ein weiterer Schwerpunkt in der (neu-)platonisch geprägten Philosophie der Ausgehenden Antike, die weit mehr als eine Neuauflage von bisher Gedachtem gewesen w
... (weiter siehe Digicampus)

Gutes Leben im Alter (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zum menschlichen Leben gehört auch, dass wir alle älter werden. Sofern wir nicht vorzeitig versterben, werden wir die Lebensphase des Alters erreichen. In diesem Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, was zu einem guten und gelingenden Leben im Alter gehört. Dazu muss zunächst einmal geklärt werden, was unter „Alter“ genau zu verstehen ist: Ist es lediglich ein biologisches Geschehen, oder eine besondere Weise des In-der-Welt-Seins? Gibt es spezifische Güter und Übel dieser Lebensphase? Wie sollten wir uns zu unserem Älterwerden verhalten: Sollten wir dagegen so weit wie möglich ankämpfen, es akzeptieren oder „im Hier und Jetzt“ leben? Diesen Fragen gehen wir anhand der philosophischen Neuerscheinung: "Leben im Alter. Eine philosophische Untersuchung zur Frage nach dem guten Leben" von Nadine Mooren (2023) nach. Wir diskutieren das Buch gründlich und sammeln Fragen und kurze Kommentare, die wir am Ende des Seminars (ACHTUNG: Donnerstag, 1.2.24, 14-18 Uhr) im Rahmen eines Buchsymposium
... (weiter siehe Digicampus)

Iris Murdoch: Die Souveränität des Guten (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Iris Murdoch (1919-1999) war eine Philosophin und Schriftstellerin, die vor allem für ihre Romane bekannt ist. In der Philosophie galt ihr eigenwilliges Werk lange als Geheimtipp, erfährt jedoch in den letzten ca. 20 Jahren verstärkte Aufmerksamkeit. Nun ist der Text „Die Souveränität des Guten“, der im Mittelpunkt des Seminars steht, erstmals in deutscher Übersetzung erschienen. Der Band versammelt drei Aufsätze und umfasst nur 120 Seiten, die es jedoch in sich haben. Iris Murdoch wendet sich gegen wirkmächtige moralphilosophische Ideen wie die, dass Moral nicht objektiv ist, sondern auf Vorlieben und Interessen beruht, und dass Moral sich vor allem in Entscheidungen äußert, die wir als freie, unabhängige Individuen treffen. Dagegen plädiert sie dafür, dass es eine objektive moralische Realität gibt, die wir erkennen können, und dass moralische Personen eine komplexe Psyche – ein „Innenleben“ – haben, die im Modell der „rationalen“ bzw. „freien“ Entscheidung, das nur auf die äußere Ha
... (weiter siehe Digicampus)

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind

Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbar Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen
... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Kursanmeldung: 01.10.2023 00:00 Uhr bis 20.11.2023 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.10.2023 00:00 Uhr bis 20.11.2023 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 01.10.2023 bis 14.03.2024 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: <https://www.vhb.org/startseite/> und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE
... (weiter siehe Digicampus)

Mensch – Maschine: Von Automaten, robots und moral machines (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Kontext des aktuellen KI-Hypes generieren Algorithmen komplexe Bilder, schreiben u.a. Gedichte und Programmcodes, komponieren Melodien; sie treffen darüber hinaus auch autonom Entscheidungen im Zusammenhang normativer, mithin implizit moralischer Urteils- und Handlungskontexte (z.B. autonomes driving oder criminal prediction). Angesichts der lebensweltlichen Präsenz der Algorithmen(maschinen) lohnt es sich, aus einer philosophischen Perspektive dem Phänomen Maschine in historischer und systematischer Blicknahme vom Spätmittelalter, über Neuzeit, Aufklärung bis zur Gegenwart genauer nachzugehen. Deutlich wird, dass ein jeweils spezifisches Verständnis des Verhältnisses von Mensch-Welt in Widerspiegelung der jeweiligen Maschinenmodelle zum Ausdruck kommt, welches in den aktuellen Modellen der moral machines seinen besonderen Ausdruck findet. Wie sind letztere Modelle beschaffen, welches Verständnis von Mensch und Moralität kommt in ihnen zum Ausdruck und in welchem Verhältnis zu expli
... (weiter siehe Digicampus)

Moore und Wittgenstein über Gewissheit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wittgensteins Überlegungen über Gewissheit (1949-1951), die er in einem 1969 unter dem Titel On Certainty veröffentlichten Manuskript festhält, knüpfen an die Problematik an, die Moore in den Aufsätzen „A Defence of Common Sense“ (1925) und „Proof of an External World“ (1939) diskutiert. Beide Denker befassen sich mit den Fragen, ob es ein Common-sense-Weltbild gibt, ob man wissen kann, dass die Sätze, die es darstellen, wahr sind, und ob man dies mit Gewissheit wissen kann, und wie sich das Commonsense-Weltbild zu einem Weltbild verhält, das aus wissenschaftlichen Untersuchungen ableitbar ist. Im Seminar setzen wir uns mit den in den genannten Arbeiten vorgeschlagenen Antworten auf diese Fragen auseinander. Arbeiten kann man sowohl mit den englischen als auch mit den deutschen Texten. Referate sollen jedoch auf Deutsch gehalten und diskutiert werden. Als Leistungen, die für den Leistungsnachweis relevant sind, gelten regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und ein eigener Beitrag
... (weiter siehe Digicampus)

Mögliche Welten - Eine Einführung in die Modalontologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Alle großen philosophischen Fragen haben mit Modalitäten zu tun (Notwendigkeit, Möglichkeit, Unmöglichkeit, Kontingenz...). Alles Seiende ist nicht unmöglich, denn sonst wäre es nicht – Christian Wolff definiert die Philosophie daher als „die Wissenschaft des Möglichen, insofern es sein kann“ (cf. Meixner 2008). Timothy Williamson entwickelt seine Modallogik direkt als Metaphysik ("Nezessitismus"). In diesem Seminar soll

der Frage nach der Modalontologie bzw. der Metaphysik der Modalitäten nachgegangen werden: Aus welchen Sachproblemen hat sich der Begriff der möglichen Welten philosophiehistorisch entwickelt? Welchen erkenntnistheoretischen und ontologischen Status haben Possibilia und mögliche Welten? Welchen Status haben fiktionale Entitäten? Wie sind Modalitäten als immanente Strukturmerkmale nicht nur der Seienden, sondern auch des Seins im Ganzen zu begreifen? Grundkenntnisse in formaler Logik sind hilfreich.

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Demokratie: Geschichte, Systematik und Perspektiven (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Seminar sollen historisch-systematische Entwicklungsschritte (des Verständnisses) von Demokratie nachgezeichnet und diskutiert werden. Was waren die zentralen Vorstellungen, Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Modelle in verschiedenen historischen Konstellationen von der Antike bis in die Gegenwart? Welches waren ihre Hauptvertreter:innen? Welches sind charakteristische Merkmale von Demokratie bzw. Demokratietheorien? Welche Demokratietheorien gibt es? Weshalb sind demokratische politische Organisationsformen gegenwärtig so sehr unter Druck? Wie kann die Demokratie wieder gestärkt werden? Welche Rolle spielen Demokratie und Menschenrechte im Hinblick auf verschiedene Formen globaler politischer Organisiertheit? Studierende sollten durch die Seminarteilnahme Einblicke in die Entstehung und Entwicklung sowie die Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Theorien und praktischer Demokratien erlangen. Dadurch sollte ein Beitrag zur Befähigung einer reflektierten

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Herausforderungen in der Physik der Raum-Zeit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Fokus dieses Blockseminars steht der Dialog zwischen Philosophie und Physik am Beispiel der Raum-Zeit-Diskussion. Wir möchten gemeinsam untersuchen, wie naturphilosophische Konzepte von Raum und Zeit manchmal zu spekulativ, manchmal zu eng waren, um Beobachtungen und Experimente zu erklären. Es sollen hierbei einige Stationen aus der Entwicklung der Raum-Zeit-Auffassung von der Antike bis zur Speziellen Relativitätstheorie Albert Einsteins skizziert werden, um im darauffolgenden zu überprüfen, inwiefern das naturphilosophische Konzept trotz dessen eine maßgebende erkenntnisleitende Funktion haben kann.

Praktische Gründe und die Realität der Moral (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Gibt es moralische Tatsachen, die unsere moralischen Urteile eindeutig und objektiv wahr (oder falsch) machen? Moralische Realisten bejahen diese Frage, während Antirealisten erhebliche Zweifel haben: Ihnen scheint nicht nur die Rede von „moralischen Tatsachen“ suspekt, sie glauben zum Teil nicht einmal daran, dass es irgendetwas gibt, das unsere moralischen Urteile wahr (oder falsch) machen kann. Wenn ein Realist dagegen die Realität und Objektivität von Moral verteidigen will, muss er genauer erklären, was moralische (oder allgemeiner: praktische) Tatsachen sind und wie sich diese als Tatsachen verstehen lassen. Christoph Halbig unternimmt in seiner Monographie „Praktische Gründe und die Realität der Moral“ (2007) den Versuch, diese Erklärungen zu liefern und so einem (starken) moralischen Realismus ein Fundament zu geben, indem er im ersten Teil seiner Arbeit

insbes. den Begriff des praktischen Grundes näher analysiert. Im Seminar werden wir uns vor allem mit dieser Untersuchung au
... (weiter siehe Digicampus)

The Venus Project: Utopie oder Wirklichkeit? (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Venus-Projekt wurde ca. 1975 von Jacques Fresco als alternatives Konzept zur damaligen (und gegenwärtigen) desolat anmutenden Entwicklung des kapitalistischen Weltgeschehens entwickelt: Das Projekt basiert auf der Idee, dass Armut durch den verlangsamten Fortschritt der Technik entsteht, der seinerseits durch das gegenwärtige kapitalistische Wirtschaftssystem hervorgerufen wird. Die Theorie besagt, dass mehr Ressourcen gerecht zugänglich gemacht werden könnten, wenn die technologische Entwicklung unabhängig von ihrer Rentabilität vorangetrieben würde. Dies hätte direkte Auswirkungen auf die Möglichkeit, sich als Entscheidungsträger privat durch Korruption etc. zu bereichern. Fresco stellte damit eine ressourcenbasierte Wirtschaft einer geldbasierten gegenüber. Eine auf Ressourcen basierende Ökonomie soll die derzeitige, auf Knappheit und Monetarismus beruhende, Geldpolitik ablösen. Mit moderner Technik, vernünftiger Effizienz und gleichzeitiger Aufhebung der Beschränkungen der ö
... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Wahrheit?- Wahrheitstheorien in der neueren Philosophie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Wahrheitsfrage ist so alt wie die Philosophie selbst. „Wahrheit“ ist das letzte Ziel aller philosophischen und fachwissenschaftlichen Forschungsanstrengungen: man will wissen, wie sich die Dinge „in Wahrheit“ verhalten, was „in Wahrheit“ der Fall ist und was nicht. Gleichzeitig ist kaum ein philosophischer Begriff so umkämpft wie der der Wahrheit. Die Wahrheitsthematik steht seit über hundert Jahren wieder im Brennpunkt heftiger Debatten und komplexer Theoriebildungen. In diesem Seminar sollen die zentralen wahrheitstheoretischen Ansätze des 20. und 21. Jahrhunderts systematisch behandelt werden: Korrespondenztheorien, Tarskis semantische Theorie, sprachanalytische Theorie(n), Kohärenztheorie(n), pragmatische Wahrheitstheorie(n), Konsenstheorie, u.a.

Prüfung

PHI-0022 Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) - GsHs-PTh-31-Phi1

Modulprüfung, Klausur, Hausarbeit oder Mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul ETH-0027 (= GsHsPTh-31-eRe 1): Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium I (EWS - Grund- und Hauptschule) (= Evangelische Theologie)		3 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; Oberdorfer, Bernd, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterInnen/AssistentInnen		
Inhalte: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht [vgl. LPO I § 32 (1)]; Einblicke in die zentralen Inhalte der Biblischen Theologie, der Systematischen Theologie und der Religionspädagogik und deren aktuelle Problemstellungen sowie in grundlegende Positionen, Haltungen und Werte des Christentums.		
Lernziele/Kompetenzen:		
<u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der alt- und neutestamentlichen Texte und sind in der Lage, diese historisch einzuordnen. Die Studierenden verfügen über Basiswissen der Kirchengeschichte, Systematischen Theologie und der Religionswissenschaft. Sie haben Basiswissen über entwicklungspsychologische und soziokulturelle Bedingungen des Religionsunterrichts und erkennen deren Relevanz für die schulische Praxis.		
<u>Methodisch:</u> Die Studierenden lernen, alt- und neutestamentliche Texte (eigenständig) zu strukturieren. Die Studierenden analysieren aktuelle Ansätze und Modelle der Religionspädagogik, bewerten die Einsatzmöglichkeiten für den Religionsunterricht und entwickeln eigene Unterrichtsentwürfe. Die Studierenden untersuchen verschiedene Dimensionen des Religionsunterrichts wie Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, Basiswissen über die Weltreligionen und Aspekte religiöser Bildung.		
<u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden lernen grundlegende und z.T. weiterführende Formen wissenschaftlicher Kommunikation kennen. Die Studierenden sind in der Lage, ihre Ziele und Handlungen kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden präsentieren fachliche Inhalte zielgruppengerecht und geben Kommiliton*innen wertschätzendes Feedback. Die Studierenden reflektieren die vielseitigen Anforderungen an die Rolle der Religionslehrkraft.		
Bemerkung: Für das Modul muss mindestens eine Veranstaltung à 2 Semesterwochenstunden belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 21 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 23 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 23 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 23 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Biblische Theologie Sprache: Deutsch		

Inhalte:

- a) Die Bibel und ihre Zeit (*Diese Veranstaltungen sind im EWS-Bereich nur wählbar für Studierende, die NICHT Evangelische Theologie als Fach studieren.*)
- b) Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (*Diese Veranstaltungen sind im EWS-Bereich nur wählbar für Studierende des Faches Evangelische Theologie. Dabei dürfen sie nicht im fachwissenschaftlichen Bereich abgerechnet werden.*)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung)

Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten. Thema: Einführung in das Alte Testament 1. Sitzung Uhrzeit: 20.Okt..2021 08:00 Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien Zoom-Meeting beitreten <https://uni-augsburg.zoom.us/j/99242294682?pwd=UWVsQ0dq21qV1d1UjRpUzRwZTRIQT09> Meeting-ID: 992 4229 4682 Kenncode: CqC60=

Geschichte Israels (Vorlesung)

Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients bieten und so in einen grundlegenden Zweig der Bibelwissenschaft einführen, der zum Verständnis des Alten Testaments unabdingbar ist. Die Darstellung soll von der Lektüre alttestamentlicher und altorientalischer Texte begleitet und durch archäologische und ikonographische Zeugnisse vertieft und verdeutlicht werden.

Modulteil: Systematische Theologie

Sprache: Deutsch

Inhalte:

- a) Einführung in die Dogmatik
- b) Einführung in die Ethik
- c) Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte
- d) Konfessionskunde

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Eschatologie (Vorlesung)

Die Eschatologie beschäftigt sich mit den „Eschata“, den „letzten Dingen“, d.h. mit den Inhalten der christlichen Erwartung einer über den Tod hinausreichenden, definitiven Zukunft. Die Vorlesung will zuerst zeigen, dass die Frage „Was dürfen wir hoffen?“ nicht spezifisch christlich ist, sondern generell in der menschlichen Lebensführung in vielfältiger Weise aufscheint. Daraufhin wird die eschatologische, d.h. das definitive Heil verbürgende Dimension des christlichen Glaubens anhand von Jesu Reich-Gottes-Verkündigung, seiner Auferstehung und seines Kreuzestodes herausgearbeitet. Daran anknüpfend werden schließlich ausgewählte Themen der dogmatischen Eschatologie behandelt, z.B.: - „Unsterblichkeit der Seele“ oder „leibliche Auferstehung zum ewigen Leben“? - „Es gibt ein Wiedersehen“? Wie haben wir uns das „ewige Leben“ vorzustellen? - Vernichtung, Verwandlung oder Vollendung der Welt? Die eschatologische „Zukunft der Schöpfung“ Gibt es die Hölle? Jüngstes Gericht und ewige Verdammnis
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte des Christentums (Vorlesung)

In einer Vorlesung einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden. Geplant sind vier große Abschnitte: 1. Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) 2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) 3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung 4. Das Christentum in der Moderne

Modulteil: Religionspädagogik

Sprache: Deutsch

Inhalte:

- a) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik
- b) Didaktik und Methoden des Religionsunterrichts
- c) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts
- d) Modelle und Prinzipien religiösen Lernens

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundfragen der Religionspädagogik (Vorlesung)

Nach einer grundlegenden Einführung zur Entstehung und historischen Entwicklung der Religionspädagogik als Wissenschaft soll die Verortung religionspädagogischen Handelns am Lern- und Lebensort Schule im Vordergrund der Vorlesung stehen: - Institutionelle und rechtliche Begründungen des Religionsunterrichts - Schul- und religionssoziologische Aspekte religiösen Lernens - Religiöse Entwicklung auf der Basis neuerer Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie - Zur Zukunft des (konfessionellen) Religionsunterrichts - Religionsunterricht in Bayern unter bes. Berücksichtigung neuer Entwicklungen - Geschlechtergerechtigkeit, interreligiöses Lernen, Schulseelsorge als Beispiele heutiger Prinzipien religiöser Bildung

Prüfung

Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium I

Klausur / Prüfungsdauer: 45 Minuten, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul KTH-7301 (= GsHsPTh-31-kRe 1): Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften (3LP) (= Katholische Theologie) <i>Catholic Theology in Social Sciences</i>		3 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht		
Lernziele/Kompetenzen: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht		
Bemerkung: Die Studierenden können innerhalb des erziehungswissenschaftlichen Studiums (Gesellschaftswissenschaften und Theologie/Philosophie) wählen, ob sie 3LP in Gesellschaftswissenschaften und 5LP in Theologie/Philosophie oder 5LP in Gesellschaftswissenschaften und 3LP in Theologie/Philosophie erwerben wollen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 3LP Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar) Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentums sind nicht (mehr) allen vertraut. Der vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und z.T. wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: https://www.studon.fau.de/crs4328441.html Link ... (weiter siehe Digicampus) Das Christentum: Spuren in der heutigen Zeit (EWS-Wahlpflichtveranstaltung) Die Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten und es ist Anwesenheitspflicht!!

Prüfung

KTH-7301 Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 3LP

Portfolioprüfung, benotet

Modul PBD-0202 (= GsHsGW-31-Pol 2): Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften (= Politik/Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des politischen Denkens und der politischen Bildung • Bildungspolitische Konzeptionen der Gegenwart und ihre Auswirkungen auf Staat, Gesellschaft und Wirtschaft • Politische Aspekte von Schule und Bildungswesen • Politische Grundordnung des freiheitlichen demokratischen Rechtsstaates • Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und Verfassung des Freistaates Bayern 		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Teilgebietsmodul wird auf aktuelle Aspekte der Politik eingegangen, wobei die Bezüge zur politischen Bildung und zum gesellschaftlichen Wandel im Mittelpunkt stehen. Die Auswahl der Themen ist in dieser Hinsicht und nach diesem Verständnis gleichermaßen fächerübergreifend und interdisziplinär angelegt, damit sie auch für die Lehramtsstudierenden der Grundschule und Hauptschule, die nicht das Fach Sozialkunde studieren, relevant sind.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 50 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 100 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar) Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der ... (weiter siehe Digicampus) Einführung in die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Vorlesung + Übung)

Die wöchentliche Vorlesung ist eine Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften, die an eine pluridisziplinäre fachwissenschaftliche Basis (Soziologie, Politikwissenschaft) anschließt und diese in fachdidaktischen Perspektiven mit Blick auf die Professionalisierung als zukünftige Lehrpersonen erschließt. Im Rahmen des Angebots lernen Studierende die Domäne der schulischen Sozialwissenschaften und der politischen Bildung, ihre Gegenstände und Geschichte sowie Bildungsziele und die zentralen Konzeptionen ihrer Didaktiken kennen. Sie beschäftigen sich mit der Institutionalisierung der Fächer an bayerischen Schulen und reflektieren den eigenen Professionalisierungsprozess im Bereich der Sozialwissenschaften und der schulischen Demokratiebildung. Ziele der Vorlesung sind die fachdidaktische Sach- und Analyse- sowie Urteilskompetenz sowie eine grundlegende Orientierung der Studierenden in den sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächern. In dem die Vorlesung begleitenden Tutorium
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft - Tutorium (Tutorium)

Wie können Lehrer*innen fachdidaktisch handeln, um politische Bildungsprozesse im Fachunterricht und schulischem Umfeld anzustoßen? Das Seminar thematisiert grundlegende fachdidaktische Fragen sozialwissenschaftlicher und demokratischer Bildungsarbeit: WAS (Inhalte) unterrichte ich WOZU (Ziele), MIT WEM (Lernbedingungen), WIE (Methoden), WO (Lernorte) und was wird dadurch AUSGELÖST (Folgen)? Wir lernen fachdidaktisches Handwerkszeug an exemplarischen Beispielen aus dem Unterricht kennen und beschäftigen uns mit Bausteinen demokratischer Unterrichts- und Schulkultur.

Methoden und Medieneinsatz der Politischen Bildung 2 (Seminar)

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu
... (weiter siehe Digicampus)

Seminar: Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der
... (weiter siehe Digicampus)

Simulationen im Politik-Unterricht (Seminar)

„Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen.“ (Sokrates) Genau hier setzen Planspiele im Politikunterricht an und eröffnen den Schüler:innen in simulierten Entscheidungs- und Verhandlungssituationen Lernprozesse durch direktes Feedback aus dem eigenen Handeln. Politische und gesellschaftliche Abläufe werden durch immersives Lernen fassbar gemacht und eine Einbettung in sinnvoll didaktisierte Blended Learning-Arrangements bietet ein handlungsorientiertes Lernumfeld, das Schüler:innen ein Experimentieren und Gestalten von Zukunft in einer Demokratie ermöglicht. Wie diese Vielzahl ambitionierter Lernziele und notwendiger Kompetenzen in den Schulalltag übersetzt werden können, so dass Bedingungen wie Curriculum,

Lerngruppe, Studentafel etc. nicht Fallstricke, sondern lediglich einzuplanende Faktoren darstellen, wird in diesem praxisorientiertem Blockseminar schulartübergreifend erarbeitet. In Werkstattform wird in diesem Seminar ein eigenes Planspiel für den Unterrichtsein
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0202 Politik / Politische Bildung in Gesellschaftswissenschaften

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SOZ-1200 (= GsHsGW-31-Soz 2): Soziologie Gesellschaft 2 (= Soziologie in Gesellschaftswissenschaften) <i>Sociology Society 2</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider Schmid, Carola, PD Dr.		
Inhalte: S: Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung mit bes. Berücksichtigung von Familie und Schule; theoretische Grundlagen und empirische Aspekte von Sozialisation in verschiedenen Altersstufen; Schule als soziales Gebilde und organisatorisches System.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: Basale Einblicke in soziologische Fragestellungen und Herangehensweisen anhand von beispielhaften, alltagsnahen Themengebieten rund um Bildung, Erziehung und Sozialisation. Einübung des soziologischen Blicks. Methodische Kompetenzen: Die Studierenden lernen, mit soziologischen Grundlagentexten selbständig umzugehen und deren Relevanz für das Verständnis und die Bewältigung von alltäglichen Fragen und Problemen einzuschätzen. Sozial-personelle Kompetenzen: Die Studierenden lernen die gesellschaftlichen, historisch und interkulturell variablen Einflüsse auf individuelles Handeln aus sozialisationstheoretischen und bildungssoziologischen Perspektiven zu erkennen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Anmeldung in Studis/Digicampus		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Soziologie Gesellschaft 2 Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Klimagerechtigkeit und soziale Ungleichheiten (Seminar) 2019 erlebte die Klimabewegung einen großen Aufwind. Millionen Menschen gingen in Deutschland und vielen anderen Ländern auf die Straße und veränderten nachhaltig das gesellschaftliche Bewusstsein hinsichtlich der globalen ökologischen Krise. Doch die Ursachen und Folgen dieser Krise sind sozial und global äußerst ungleich verteilt. Daher wird stets "Klimagerechtigkeit" eingefordert. Doch was bedeutet das eigentlich? In diesem Seminar wollen wir uns mit sozial-ökologischen Ungleichheiten im Kontext der weltweiten ökologischen Krisen beschäftigen. Daher wird es im Seminar vor allem um globale Ungleichheiten gehen, die schon seit Längerem andauern und auf die Grundstrukturen der sozial-ökologischen Ungleichheiten zwischen Nord und Süd hinweisen. Wir werfen einen Blick auf die Länder des Globalen Südens, auf globale Ungleichheiten, Ursachen ökologischer Krisen, aber auch sozial-ökologische Bewegungen und Alternativen, die sich den Ursachen und Verursachern sowie den Krisenfolgen entgegen ... (weiter siehe Digicampus) Lehramt: Sozialisationstheorie - Blockseminar (Seminar)		

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Die Vergabe der Veranstaltungsplätze erfolgt über den Digicampus. Sobald Studierende einen Platz in der Veranstaltung bekommen haben, können sie sich im Forum der Veranstaltung für ein Referat eintragen. Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend und zwar auch für jene Studierende, die sich bereits für ein Referat eingetragen haben. Wer sich für kein Referat einträgt, wird kurz vor der Einführungssitzung aus der Veranstaltung ausgetragen, da der Seminarplatz offenbar nicht beansprucht wird. Dadurch evtl. zur Verfügung stehende Restplätze werden an Studierende auf der Warteliste - in der Reihenfolge der Wartelistenplätze - in der ersten Seminarsitzung (Einführung/Themenvergabe) verteilt. Wenn sie keinen Seminarplatz erhalten haben, sollten sie zu
... (weiter siehe Digicampus)

Lehramt: Soziologie privater Lebensformen - Blockseminar (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Die Vergabe der Veranstaltungsplätze erfolgt über den Digicampus. Sobald Studierende einen Platz in der Veranstaltung bekommen haben, können sie sich im Forum der Veranstaltung für ein Referat eintragen. Die Teilnahme an der ersten Seminarsitzung ist verpflichtend und zwar auch für jene Studierende, die sich bereits für ein Referat eingetragen haben. Wer sich für kein Referat einträgt, wird kurz vor der Einführungssitzung aus der Veranstaltung ausgetragen, da der Seminarplatz offenbar nicht beansprucht wird. Dadurch evtl. zur Verfügung stehende Restplätze werden an Studierende auf der Warteliste - in der Reihenfolge der Wartelistenplätze - in der ersten Seminarsitzung (Einführung/Themenvergabe) verteilt. Wenn sie keinen Seminarplatz erhalten haben, sollten sie zu
... (weiter siehe Digicampus)

TM: Grundzüge der Bildungssoziologie (SOW-0048, SOW-0013) (Seminar)

Prüfung

Soziologie Gesellschaft 2

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, benotet

Modul KEE-4030 (= GsHsGW-31-Vol 2): EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie (= Volkskunde in Gesellschaftswissenschaften)		5 ECTS/LP
Version 3.4.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sabine Doering-Manteuffel		
Inhalte: Einblick in Fragestellungen, Themenfelder und Methoden der Europäischen Ethnologie/Volkskunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS (L.A.): "Es war einmal..." - Erzählkulturen erforschen (Proseminar) Die volkskundliche Erzählforschung zählt zu den klassischen Forschungsgebieten der Disziplin. Seit Beginn des Faches beschäftigte sie sich mit den traditionellen Gattungen. Von Märchen über Sagen und Legenden, bis hin zum Schwank und Witz wurde sich innerhalb der Volkskunde mit den sogenannten „Einfachen Formen“ auseinandergesetzt. Inzwischen fokussiert die Erzählforschung darüber hinaus verschiedene Ausformungen erzählerischer Kommunikation in Geschichte und Gegenwart. Alltagserzählungen gehören dabei ebenso zu den Untersuchungsgegenständen, wie das Erzählen über Katastrophen oder das Erzählen im Internet. Im Seminar wird sowohl die Entwicklung der volkskundlichen Erzählforschung in den Blick genommen als auch verschiedene Erzählformen behandelt. PS (L.A.): Sterben, Tod und Trauer als Unterrichtsthemen (Proseminar) Sterben, Tod und Trauer sind auch in der pädagogischen Auseinandersetzung und damit in der Schule sehr wichtige Themen. Dabei gibt es oft große Berührungspunkte. Denn wie soll man mit Kindern über den Tod sprechen, und kann man ihnen diese Themen überhaupt zumuten? Im Zentrum des Seminars steht der Umgang mit Sterben, Tod und Trauer in der Schule. Auf der Basis von Textlektüre beschäftigen wir uns nach der Erarbeitung einiger theoretischer Grundlagen zu Sterben, Tod und Trauer (Death Education, Bestattungskultur, Rituale, Todeskonzept, Trauer) mit der Frage, wie kulturelle Kompetenz zum Lebensende im Unterricht vermittelt werden kann. Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende, Prüfungsform Klausur.		
Prüfung EWS EE 2 EWS Gesellschaftswissenschaften Europäische Ethnologie Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten Bearbeitungsfrist: 90 Minuten, unbenotet Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21, SS 21, WS 2021/22, SS 22, WS 2022/23: Bericht		

Modul PHI-0023 (= GsHsPTh-31-Phi 2): Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) - GsHs-PTh-31-Phi2 (= Philosophie) <i>Philosophy in the Social Sciences (EwS-GsHsPTh-31-Phi2)</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Einführung in die philosophische Anthropologie und Ethik unter besonderer Berücksichtigung von pädagogisch bedeutsamen Problemen; Grundfragen der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie.		
Bemerkung: EWS für das Lehramt an Grund- und Mittelschulen (§ 32 LPO I bzw. § 19 LPO - UA) Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EwS) - GsHs-PTh-31-Phi2 Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anscombe, Intention (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Sich mit G.E.M. Anscombes "Intention" (1957) zu beschäftigen, ist allein schon deshalb reizvoll, weil Anscombe in ihren klaren und einsichtsreichen Ausführungen unterschiedlichste Themenbereiche der Handlungstheorie anspricht. In diesem kurzen, prägnanten Essay wird ein breites Spektrum philosophischer Interessen bedient, was u.a. auch erklärt, warum Anscombes Gedanken einen derart nachhaltigen Einfluss auf die moderne, analytische Handlungstheorie ausgeübt haben und immer noch ausüben. Da etliche Diskussion rund um den Handlungsbegriff in Anscombes "Intention" bereits angelegt sind oder sich in irgendeiner Form darauf zurückführen lassen, scheint eine intensive Auseinandersetzung mit Anscombes Überlegungen nicht nur hilfreich, sondern nahezu geboten, um den gegenwärtigen Diskurs in der Handlungstheorie nachvollziehen und verstehen zu können. Dementsprechend soll im Seminar ein erster Einstieg in diesen Klassiker der Analytischen Handlungstheorie vermittelt, aber auch die unterschied ... (weiter siehe Digicampus) Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die im vergangenen SoSe 2023 aufgrund Erkrankung unterbrochene Veranstaltung soll nach Möglichkeit wieder aufgenommen werden. Genauere Informationen vor Beginn des WS. Bitte die Hinweise beachten. Das Thema "Abtreibung" ist durch die aktuelle Forderung nach Streichung des §218 StGB aus dem Strafgesetzbuch neu in den Fokus politischer Auseinandersetzungen geraten. In Amerika hat der "Supreme Court" das bis her geltende Gesetz revidiert und entsprechende Neuregelungen den Bundesstaaten zugewiesen. Darüber hinaus ist

festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRISPR/CAS 9 - die Genschere - und die Möglichkeiten der Genomeditierung, der PRAENA-Test, die PID und die PND (...). Das sind ein
... (weiter siehe Digicampus)

Classic Readings in Aesthetics (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Termin für das Blockseminar wird noch bekannt gegeben. This seminar will serve as an introduction to some of the fundamental texts of Western philosophical aesthetics. We will start with two seminars on pre-modern aesthetics, from ancient Greece (Aristotle) to medieval philosophy. Then, we will focus on the origin of modern aesthetics in the 18th century, reading works from David Hume, and Immanuel Kant, and its development in the next two centuries, with G.W.F. Hegel, Arthur Schopenhauer, John Dewey and Martin Heidegger. One seminar will be devoted to women's writings in aesthetics (Murdoch) the last one to contemporary developments of philosophical aesthetics. At the end of the seminar, students will have acquired a general comprehension of the development of aesthetics within the philosophical tradition. Expert scholars will be invited to give lectures on specific topics. The texts for the seminar will be in English. For further information, please see the attached Syllabus in t

... (weiter siehe Digicampus)

Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

René Descartes' "Meditationen über die Erste Philosophie" ist zweifellos ein Schlüsseltext der Philosophiegeschichte: Der methodische Zweifel, mit dem Descartes ein absolut sicheres, unerschütterliches Fundament allen Wissens und aller Wissenschaft zu finden sucht, prägt nicht nur die gesamte nachfolgende Erkenntnistheorie der Neuzeit und Moderne; die Implikationen dieses methodischen Skeptizismus reichen bis hinein in die moderne Naturphilosophie, Metaphysik und Philosophie des Geistes. Allein das ist Grund genug, sich eingehender mit diesem Klassiker der Philosophie zu befassen; und das werden wir im Seminar tun, indem wir den Text der "Meditationen" intensiv studieren und uns die Feinheiten des Cartesischen Gedankengangs gemeinsam erschließen. (Weitere Details zu den Seminarinhalten und zum Ablauf des Seminars werden dann in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben. Teilnahmevoraussetzungen gibt es keine; es sind alles Interessierten herzlich eingeladen, sich im Seminar einzu

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen der Erkenntnistheorie: die Frage nach Wahrheit, der Begriff des Wissens, mögliche Unterschiede zwischen Wissen und Erkennen sowie Theorien zur epistemischen Rechtfertigung von Überzeugungen. Als Konkretion eines gerechtfertigten Erkenntnisumfangs wird nach der Bedeutung von Intuitionen gefragt sowie deren Relevanz für die Erfahrung von Werten, für religiös-spirituelle Erfahrungen sowie der Erkenntniswert von Kunst und Literatur thematisiert. Zudem werden aktuelle Debatten der sog. Sozialen Erkenntnistheorie wie das Phänomen epistemischer Ungerechtigkeit, das rationale Verhalten bei sog. Peer-Dissens sowie das Auftreten von (strategischem) Wissenschaftsskeptizismus in Grundzügen erörtert.

Einführung in die Ethik (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über wichtige Themen der Praktischen Philosophie. Behandelt werden vor dem Hintergrund metaethischer Voraussetzungen v.a. die zentralen Theoriefamilien der normativen Ethik (Konsequentialismus, Deontologie, Tugendethik). Dabei werden Positionen aus der Geschichte der Philosophie (v.a. Aristoteles, Mill, Hume, Kant) systematisch aufbereitet, sowie moderne Varianten dieser Ansätze vorgestellt. Eine Sitzung ist der feministischen Ethik gewidmet; abschließend werden wir mit der Klimaethik ein aktuelles Anwendungsfeld ethischen Überlegens kennenlernen. Der Vorlesung ist ein einstündiges Begleitseminar im direkten Anschluss zugeordnet, in dem Fragen zur Vorlesung besprochen und zu jeder Sitzung ein zentraler Text diskutiert wird.

Einführung in die Philosophie (Wahlbereich Lehramt GS/MS) (Proseminar)

„Wessen kann ich mir gewiss sein?“ kann als eine der Grundfragen verstanden werden, mit der sich Philosophie in ihrer Historie und geschichtlichen Entwicklung immer wieder und von den verschiedensten Perspektiven her beschäftigt. Wir werden uns damit auseinandersetzen, wie diese Frage bei verschiedenen Philosophen im jeweiligen historischen Kontext variiert und vertieft wird. Dabei werden wir immer den Bezug im Blick behalten: „Wessen können wir uns als Menschen im 21. Jahrhundert gewiss sein?“

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die formale Logik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Logik beschäftigt sich mit den spezifischen Gesetzmäßigkeiten des folgerichtigen Denkens. Formale Logik erarbeitet diese Gesetzmäßigkeiten, indem sie die allgemeinen Strukturen des richtigen Denkens betrachtet. Zu diesem Zweck ordnet formale Logik den im Denken unterscheidbaren Inhalte sowie den Beziehungen zwischen diesen Inhalten abstrakte Symbole zu. Das führt zu einem mathematisch-technischen Erscheinungsbild der formalen Logik und lässt Befürchtungen aufkommen, es handle sich dabei um ein rein mechanisches, dem Denken fernes Instrument. Aber: Gegenstand und Ziel auch der formalen Logik ist und bleibt das konkrete richtige Denken. Die Formalisierung ist tatsächlich nur ein Instrument, das wir zu dem Zweck verwenden, die Strukturen dieses Denkens zu erkennen. – Behandelt werden insbesondere die Themenbereiche: 1. Logisch-semantische Propädeutik 2. klassische Syllogistik 3. Aussagenlogik 4. Prädikatenlogik der ersten Stufe
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die formale Logik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die formale Logik ist seit Aristoteles ein elementarer Bestandteil der Philosophie und in ihrer Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen modernen Ausprägung ebenso Grundlage von Mathematik und Informatik. Sie ist eine formal betriebene Wissenschaft reiner Strukturen und befasst sich in diesem Kontext als Metadisziplin mit Denk- und Folgerungsnotwendigkeiten. Damit leistet sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie. In der „Einführung in die formale Logik“ liegt der Fokus auf drei Aspekten: (1) Logisch-semantische Propädeutik, (2) Aussagenlogik und (3) Prädikatenlogik. Literatur (Auswahl): • BECKERMANN, ANSGAR (2011): Einführung in die Logik. 3. Aufl. Berlin, New York: de Gruyter, • KUTSCHERA, FRANZ VON / BREITKOPF, ALFRED (2007): Einführung in die moderne Logik. 8., neu bearb. Aufl. Freiburg, München: Alber 2007, • SCHURZ, GERHARD (2018): Logik. Grund und Aufbaukurs in Aussagen- und Prädikatenlogik. Berlin, Boston: de Gruyter, • STROBACH, NIKO (2019): Einführung in di
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die verallgemeinerte Evolutionstheorie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Warum stellen Menschen im Gegensatz zum restlichen Tierreich Kathedralen her, betreiben Raumfahrt und verfügen über niedergeschriebene Moralcodices? Wie funktionieren die Tradierung und der Wandel kultureller Eigenheiten? Können hier die aus der biologischen Evolutionstheorie bekannten Mechanismen der Reproduktion, Variation und Selektion – eventuell im Rahmen der teilweise heftig umstrittenen Memetik – weiterhelfen? Das Seminar geht der Frage nach, wie der aus einem biologischen Selektionsprozess hervorgegangene Mensch zu

einem Kulturwesen werden konnte. Zu diesem Zweck werden insbesondere die Erkenntnisse der evolutionären Anthropologie herangezogen, die in Verbindung mit im weiteren Sinne systemtheoretischen Überlegungen die Grenzen der Reichweite klassischer naturwissenschaftlicher Erklärungen überschreiten und zu einer verallgemeinerten Evolutionstheorie führen, in deren Kontext sowohl die biologischen als auch die kulturellen Entwicklungen der Menschheit Berücksichtigung finden w
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Beginnend mit der Vorstellung und Diskussion einer globalen Achsenzeit liegt der Fokus der Vorlesung in der Darlegung bedeutender Gedanken aus dem östlichen Mittelmeerraum ab dem Zeitraum des 6. Jahrhunderts v. Chr. Menschen, die später als Vorsokratiker bezeichnet wurden, legten aufklärerische Gedanken vor und fragten nach dem Sein der Dinge, dem Wesen der Veränderung, den Grenzen des Wissens, aber auch nach Kennzeichen eines gelingenden Lebens. Bis heute stellen die Gedanken von Sokrates, Platon und Aristoteles Inspirations- und Bezugsquelle dessen dar, was wir ‚Philosophie‘ in all ihrer Themenbreite nennen. Doch auch die Philosophenschulen der hellenistischen und römischen Zeit (Epikureismus und Stoa), sowie jüdisch und christlich inspirierte Denker der Antike sind in ihrem Eigenwert nicht zu unterschätzen. Schließlich liegt ein weiterer Schwerpunkt in der (neu-)platonisch geprägten Philosophie der Ausgehenden Antike, die weit mehr als eine Neuauflage von bisher Gedachtem gewesen w
... (weiter siehe Digicampus)

Gutes Leben im Alter (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zum menschlichen Leben gehört auch, dass wir alle älter werden. Sofern wir nicht vorzeitig versterben, werden wir die Lebensphase des Alters erreichen. In diesem Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, was zu einem guten und gelingenden Leben im Alter gehört. Dazu muss zunächst einmal geklärt werden, was unter „Alter“ genau zu verstehen ist: Ist es lediglich ein biologisches Geschehen, oder eine besondere Weise des In-der-Welt-Seins? Gibt es spezifische Güter und Übel dieser Lebensphase? Wie sollten wir uns zu unserem Älterwerden verhalten: Sollten wir dagegen so weit wie möglich ankämpfen, es akzeptieren oder „im Hier und Jetzt“ leben? Diesen Fragen gehen wir anhand der philosophischen Neuerscheinung: "Leben im Alter. Eine philosophische Untersuchung zur Frage nach dem guten Leben" von Nadine Mooren (2023) nach. Wir diskutieren das Buch gründlich und sammeln Fragen und kurze Kommentare, die wir am Ende des Seminars (ACHTUNG: Donnerstag, 1.2.24, 14-18 Uhr) im Rahmen eines Buchsymposium
... (weiter siehe Digicampus)

Iris Murdoch: Die Souveränität des Guten (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Iris Murdoch (1919-1999) war eine Philosophin und Schriftstellerin, die vor allem für ihre Romane bekannt ist. In der Philosophie galt ihr eigenwilliges Werk lange als Geheimtipp, erfährt jedoch in den letzten ca. 20 Jahren verstärkte Aufmerksamkeit. Nun ist der Text „Die Souveränität des Guten“, der im Mittelpunkt des Seminars steht, erstmals in deutscher Übersetzung erschienen. Der Band versammelt drei Aufsätze und umfasst nur 120 Seiten, die es jedoch in sich haben. Iris Murdoch wendet sich gegen wirkmächtige moralphilosophische Ideen wie die, dass Moral nicht objektiv ist, sondern auf Vorlieben und Interessen beruht, und dass Moral sich vor allem in Entscheidungen äußert, die wir als freie, unabhängige Individuen treffen. Dagegen plädiert sie dafür, dass es eine objektive moralische Realität gibt, die wir erkennen können, und dass moralische Personen eine komplexe Psyche – ein „Innenleben“ – haben, die im Modell der „rationalen“ bzw. „freien“ Entscheidung, das nur auf die äußere Ha
... (weiter siehe Digicampus)

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind

Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbaren Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen
... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Kursanmeldung: 01.10.2023 00:00 Uhr bis 20.11.2023 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.10.2023 00:00 Uhr bis 20.11.2023 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 01.10.2023 bis 14.03.2024 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: <https://www.vhb.org/startseite/> und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE
... (weiter siehe Digicampus)

Mensch – Maschine: Von Automaten, robots und moral machines (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Kontext des aktuellen KI-Hypes generieren Algorithmen komplexe Bilder, schreiben u.a. Gedichte und Programmcodes, komponieren Melodien; sie treffen darüber hinaus auch autonom Entscheidungen im Zusammenhang normativer, mithin implizit moralischer Urteils- und Handlungskontexte (z.B. autonomes driving oder criminal prediction). Angesichts der lebensweltlichen Präsenz der Algorithmen(maschinen) lohnt es sich, aus einer philosophischen Perspektive dem Phänomen Maschine in historischer und systematischer Blicknahme vom Spätmittelalter, über Neuzeit, Aufklärung bis zur Gegenwart genauer nachzugehen. Deutlich wird, dass ein jeweils spezifisches Verständnis des Verhältnisses von Mensch-Welt in Widerspiegelung der jeweiligen Maschinenmodelle zum Ausdruck kommt, welches in den aktuellen Modellen der moral machines seinen besonderen Ausdruck findet. Wie sind letztere Modelle beschaffen, welches Verständnis von Mensch und Moralität kommt in ihnen zum Ausdruck und in welchem Verhältnis zu expli
... (weiter siehe Digicampus)

Moore und Wittgenstein über Gewissheit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wittgensteins Überlegungen über Gewissheit (1949-1951), die er in einem 1969 unter dem Titel On Certainty veröffentlichten Manuskript festhält, knüpfen an die Problematik an, die Moore in den Aufsätzen „A Defence of Common Sense“ (1925) und „Proof of an External World“ (1939) diskutiert. Beide Denker befassen sich mit den Fragen, ob es ein Common-sense-Weltbild gibt, ob man wissen kann, dass die Sätze, die es darstellen, wahr sind, und ob man dies mit Gewissheit wissen kann, und wie sich das Commonsense-Weltbild zu einem Weltbild verhält, das aus wissenschaftlichen Untersuchungen ableitbar ist. Im Seminar setzen wir uns mit den in den genannten Arbeiten vorgeschlagenen Antworten auf diese Fragen auseinander. Arbeiten kann man sowohl mit den englischen als auch mit den deutschen Texten. Referate sollen jedoch auf Deutsch gehalten und diskutiert werden. Als Leistungen, die für den Leistungsnachweis relevant sind, gelten regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und ein eigener Beitrag
... (weiter siehe Digicampus)

Mögliche Welten - Eine Einführung in die Modalontologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Alle großen philosophischen Fragen haben mit Modalitäten zu tun (Notwendigkeit, Möglichkeit, Unmöglichkeit, Kontingenz...). Alles Seiende ist nicht unmöglich, denn sonst wäre es nicht – Christian Wolff definiert die Philosophie daher als „die Wissenschaft des Möglichen, insofern es sein kann“ (cf. Meixner 2008). Timothy Williamson entwickelt seine Modallogik direkt als Metaphysik ("Nezessitismus"). In diesem Seminar soll

der Frage nach der Modalontologie bzw. der Metaphysik der Modalitäten nachgegangen werden: Aus welchen Sachproblemen hat sich der Begriff der möglichen Welten philosophiehistorisch entwickelt? Welchen erkenntnistheoretischen und ontologischen Status haben Possibilia und mögliche Welten? Welchen Status haben fiktionale Entitäten? Wie sind Modalitäten als immanente Strukturmerkmale nicht nur der Seienden, sondern auch des Seins im Ganzen zu begreifen? Grundkenntnisse in formaler Logik sind hilfreich.

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Demokratie: Geschichte, Systematik und Perspektiven (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Seminar sollen historisch-systematische Entwicklungsschritte (des Verständnisses) von Demokratie nachgezeichnet und diskutiert werden. Was waren die zentralen Vorstellungen, Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Modelle in verschiedenen historischen Konstellationen von der Antike bis in die Gegenwart? Welches waren ihre Hauptvertreter:innen? Welches sind charakteristische Merkmale von Demokratie bzw. Demokratietheorien? Welche Demokratietheorien gibt es? Weshalb sind demokratische politische Organisationsformen gegenwärtig so sehr unter Druck? Wie kann die Demokratie wieder gestärkt werden? Welche Rolle spielen Demokratie und Menschenrechte im Hinblick auf verschiedene Formen globaler politischer Organisiertheit? Studierende sollten durch die Seminarteilnahme Einblicke in die Entstehung und Entwicklung sowie die Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Theorien und praktischer Demokratien erlangen. Dadurch sollte ein Beitrag zur Befähigung einer reflektierten

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Herausforderungen in der Physik der Raum-Zeit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Fokus dieses Blockseminars steht der Dialog zwischen Philosophie und Physik am Beispiel der Raum-Zeit-Diskussion. Wir möchten gemeinsam untersuchen, wie naturphilosophische Konzepte von Raum und Zeit manchmal zu spekulativ, manchmal zu eng waren, um Beobachtungen und Experimente zu erklären. Es sollen hierbei einige Stationen aus der Entwicklung der Raum-Zeit-Auffassung von der Antike bis zur Speziellen Relativitätstheorie Albert Einsteins skizziert werden, um im darauffolgenden zu überprüfen, inwiefern das naturphilosophische Konzept trotz dessen eine maßgebende erkenntnisleitende Funktion haben kann.

Praktische Gründe und die Realität der Moral (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Gibt es moralische Tatsachen, die unsere moralischen Urteile eindeutig und objektiv wahr (oder falsch) machen? Moralische Realisten bejahen diese Frage, während Antirealisten erhebliche Zweifel haben: Ihnen scheint nicht nur die Rede von „moralischen Tatsachen“ suspekt, sie glauben zum Teil nicht einmal daran, dass es irgendetwas gibt, das unsere moralischen Urteile wahr (oder falsch) machen kann. Wenn ein Realist dagegen die Realität und Objektivität von Moral verteidigen will, muss er genauer erklären, was moralische (oder allgemeiner: praktische) Tatsachen sind und wie sich diese als Tatsachen verstehen lassen. Christoph Halbig unternimmt in seiner Monographie „Praktische Gründe und die Realität der Moral“ (2007) den Versuch, diese Erklärungen zu liefern und so einem (starken) moralischen Realismus ein Fundament zu geben, indem er im ersten Teil seiner Arbeit

insbes. den Begriff des praktischen Grundes näher analysiert. Im Seminar werden wir uns vor allem mit dieser Untersuchung au
... (weiter siehe Digicampus)

The Venus Project: Utopie oder Wirklichkeit? (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Venus-Projekt wurde ca. 1975 von Jacques Fresco als alternatives Konzept zur damaligen (und gegenwärtigen) desolat anmutenden Entwicklung des kapitalistischen Weltgeschehens entwickelt: Das Projekt basiert auf der Idee, dass Armut durch den verlangsamten Fortschritt der Technik entsteht, der seinerseits durch das gegenwärtige kapitalistische Wirtschaftssystem hervorgerufen wird. Die Theorie besagt, dass mehr Ressourcen gerecht zugänglich gemacht werden könnten, wenn die technologische Entwicklung unabhängig von ihrer Rentabilität vorangetrieben würde. Dies hätte direkte Auswirkungen auf die Möglichkeit, sich als Entscheidungsträger privat durch Korruption etc. zu bereichern. Fresco stellte damit eine ressourcenbasierte Wirtschaft einer geldbasierten gegenüber. Eine auf Ressourcen basierende Ökonomie soll die derzeitige, auf Knappheit und Monetarismus beruhende, Geldpolitik ablösen. Mit moderner Technik, vernünftiger Effizienz und gleichzeitiger Aufhebung der Beschränkungen der ö
... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Wahrheit?- Wahrheitstheorien in der neueren Philosophie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Wahrheitsfrage ist so alt wie die Philosophie selbst. „Wahrheit“ ist das letzte Ziel aller philosophischen und fachwissenschaftlichen Forschungsanstrengungen: man will wissen, wie sich die Dinge „in Wahrheit“ verhalten, was „in Wahrheit“ der Fall ist und was nicht. Gleichzeitig ist kaum ein philosophischer Begriff so umkämpft wie der der Wahrheit. Die Wahrheitsthematik steht seit über hundert Jahren wieder im Brennpunkt heftiger Debatten und komplexer Theoriebildungen. In diesem Seminar sollen die zentralen wahrheitstheoretischen Ansätze des 20. und 21. Jahrhunderts systematisch behandelt werden: Korrespondenztheorien, Tarskis semantische Theorie, sprachanalytische Theorie(n), Kohärenztheorie(n), pragmatische Wahrheitstheorie(n), Konsenstheorie, u.a.

Prüfung

PHI-0023 Philosophie in den Gesellschaftswissenschaften (EWS) - GsHs-PTh-31-Phi2

Modulprüfung, Klausur, Hausarbeit oder Mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul ETH-0028 (= GsHsPTh-31-eRe 2): Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium II (EWS - Grund- und Hauptschule) (= Evangelische Theologie)		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; Oberdorfer, Bernd, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterInnen/AssistentInnen		
Inhalte: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht [vgl. LPO I § 32 (1)]; Einblicke in die zentralen Inhalte der Biblischen Theologie, der Systematischen Theologie und der Religionspädagogik und deren aktuelle Problemstellungen sowie in grundlegende Positionen, Haltungen und Werte des Christentums.		
Lernziele/Kompetenzen:		
<u>Fachlich:</u> Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der alt- und neutestamentlichen Texte und sind in der Lage, diese historisch einzuordnen. Die Studierenden verfügen über Basiswissen der Kirchengeschichte, Systematischen Theologie und der Religionswissenschaft. Sie haben Basiswissen über entwicklungspsychologische und soziokulturelle Bedingungen des Religionsunterrichts und erkennen deren Relevanz für die schulische Praxis.		
<u>Methodisch:</u> Die Studierenden lernen, alt- und neutestamentliche Texte (eigenständig) zu strukturieren. Die Studierenden analysieren aktuelle Ansätze und Modelle der Religionspädagogik, bewerten die Einsatzmöglichkeiten für den Religionsunterricht und entwickeln eigene Unterrichtsentwürfe. Die Studierenden untersuchen verschiedene Dimensionen des Religionsunterrichts wie Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, Basiswissen über die Weltreligionen und Aspekte religiöser Bildung.		
<u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden lernen grundlegende und z.T. weiterführende Formen wissenschaftlicher Kommunikation kennen. Die Studierenden sind in der Lage, ihre Ziele und Handlungen kritisch zu hinterfragen. Die Studierenden präsentieren fachliche Inhalte zielgruppengerecht und geben Kommiliton*innen wertschätzendes Feedback. Die Studierenden reflektieren die vielseitigen Anforderungen an die Rolle der Religionslehrkraft.		
Bemerkung: <i>Für das Modul muss mindestens eine Veranstaltung à 2 Semesterwochenstunden belegt werden.</i> <i>Studierende, die Ev. Theologie als Unterrichts- oder Drittfach studieren, dürfen nur Veranstaltungen besuchen, die nicht schon im fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Bereich belegt worden sind.</i>		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 43 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 41 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 43 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 23 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Biblische Theologie Sprache: Deutsch</p>
<p>Inhalte:</p> <p>a) Die Bibel und ihre Zeit (<i>Diese Veranstaltungen sind im EWS-bereich nur wählbar für Studierende, die NICHT Evangelische Theologie als Fach studieren.</i>)</p> <p>b) Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (<i>Diese Veranstaltungen sind im EWS-Bereich nur wählbar für Studierende des Faches Evangelische Theologie. Dabei dürfen sie nicht im fachwissenschaftlichen Bereich angerechnet werden.</i>)</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Die Bibel und ihre Zeit: Einführung in das Alte Testament (Vorlesung) Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten. Thema: Einführung in das Alte Testament 1. Sitzung Uhrzeit: 20.Okt..2021 08:00 Amsterdam, Berlin, Rom, Stockholm, Wien Zoom-Meeting beitreten https://uni-augsburg.zoom.us/j/99242294682?pwd=UWVsQ0dq21qV1d1UjRlUzRwZTRlQT09 Meeting-ID: 992 4229 4682 Kenncode: CqC60=</p> <p>Geschichte Israels (Vorlesung) Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients bieten und so in einen grundlegenden Zweig der Bibelwissenschaft einführen, der zum Verständnis des Alten Testaments unabdingbar ist. Die Darstellung soll von der Lektüre alttestamentlicher und altorientalischer Texte begleitet und durch archäologische und ikonographische Zeugnisse vertieft und verdeutlicht werden.</p>
<p>Modulteil: Systematische Theologie Sprache: Deutsch</p>
<p>Inhalte:</p> <p>a) Einführung in die Dogmatik</p> <p>b) Einführung in die Ethik</p> <p>c) Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte</p> <p>d) Konfessionskunde</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Eschatologie (Vorlesung) Die Eschatologie beschäftigt sich mit den „Eschata“, den „letzten Dingen“, d.h. mit den Inhalten der christlichen Erwartung einer über den Tod hinausreichenden, definitiven Zukunft. Die Vorlesung will zuerst zeigen, dass die Frage „Was dürfen wir hoffen?“ nicht spezifisch christlich ist, sondern generell in der menschlichen Lebensführung in vielfältiger Weise aufscheint. Daraufhin wird die eschatologische, d.h. das definitive Heil verbürgende Dimension des christlichen Glaubens anhand von Jesu Reich-Gottes-Verkündigung, seiner Auferstehung und seines Kreuzestodes herausgearbeitet. Daran anknüpfend werden schließlich ausgewählte Themen der dogmatischen Eschatologie behandelt, z.B.: - „Unsterblichkeit der Seele“ oder „leibliche Auferstehung zum ewigen Leben“? - „Es gibt ein Wiedersehen“? Wie haben wir uns das „ewige Leben“ vorzustellen? - Vernichtung, Verwandlung oder Vollendung der Welt? Die eschatologische „Zukunft der Schöpfung“ Gibt es die Hölle? Jüngstes Gericht und ewige Verdammnis ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Geschichte des Christentums (Vorlesung) In einer Vorlesung einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden. Geplant sind vier große Abschnitte: 1.</p>

Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche) 2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter) 3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung 4. Das Christentum in der Moderne

Modulteil: Religionspädagogik

Sprache: Deutsch

Inhalte:

- a) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik
- b) Didaktik und Methoden des Religionsunterrichts
- c) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts
- d) Modelle und Prinzipien religiösen Lernens

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundfragen der Religionspädagogik (Vorlesung)

Nach einer grundlegenden Einführung zur Entstehung und historischen Entwicklung der Religionspädagogik als Wissenschaft soll die Verortung religionspädagogischen Handelns am Lern- und Lebensort Schule im Vordergrund der Vorlesung stehen: - Institutionelle und rechtliche Begründungen des Religionsunterrichts - Schul- und religionssoziologische Aspekte religiösen Lernens - Religiöse Entwicklung auf der Basis neuerer Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie - Zur Zukunft des (konfessionellen) Religionsunterrichts - Religionsunterricht in Bayern unter bes. Berücksichtigung neuer Entwicklungen - Geschlechtergerechtigkeit, interreligiöses Lernen, Schulseelsorge als Beispiele heutiger Prinzipien religiöser Bildung

Prüfung

Evangelische Theologie im erziehungswissenschaftlichen Studium II

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul KTH-7302 (= GsHsPTh-31-kRe 2): Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften (5LP) (= Katholische Theologie) <i>Catholic Theology in Social Sciences</i>		5 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht		
Lernziele/Kompetenzen: Religion/Religionen als pädagogisch-anthropologische Realität; Überblick über die religiösen Aspekte von Bildung und Erziehung; Kenntnis ethischer Probleme aus theologischer Sicht		
Bemerkung: Die Studierenden können innerhalb des erziehungswissenschaftlichen Studiums (Gesellschaftswissenschaften und Theologie/Philosophie) wählen, ob sie 3LP in Gesellschaftswissenschaften und 5LP in Theologie/Philosophie oder 5LP in Gesellschaftswissenschaften und 3LP in Theologie/Philosophie erwerben wollen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 5LP Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Basiswissen Weltreligionen (vhb-Kurs) (Seminar) Das Gesicht unserer Schulen ist bunt. Die Pluralität der Weltanschauungen und Religionen nimmt ständig zu. Was aber glauben Juden und Muslime? Was kennzeichnet Buddhismus und Hinduismus? Lehrkräfte aller Fächer brauchen wenigstens Grundkenntnisse über die Regeln, Bräuche und Glaubensüberzeugungen von religiösen Menschen. Auch die wesentlichen Grundzüge des Christentums sind nicht (mehr) allen vertraut. Der vhb-Kurs liefert einen eigenen Zugang: spielerisch, handlungsorientiert, stark selbstbestimmt. Studierende entscheiden selbst, wann (und z.T. wie) sie lernen. Der Dozent und Betreuer führt sie durch den Kurs, steht für Rat und Nachfrage bereit, erläutert und korrigiert die zu erstellenden Aufgaben. Ein neuer Zugang in Lehrmethode und Inhalt! „Der Kurs wird im Rahmen der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) angeboten. Informationen zum vhb-Login und die Zugangsdaten erhalten Sie vor Semesterbeginn durch den Dozenten.“ Link zur Demoversion: https://www.studon.fau.de/crs4328441.html Link ... (weiter siehe Digicampus) Das Christentum: Spuren in der heutigen Zeit (EWS-Wahlpflichtveranstaltung) Die Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten und es ist Anwesenheitspflicht!!		

Prüfung

KTH-7302 Katholische Theologie in Gesellschaftswissenschaften 5LP

Portfolioprüfung, benotet

<p>Modul SPK-0001 (= EwS-Prak): Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (mit einer auf das Praktikum bezogenen Pflichtveranstaltung laut Organisation der Praktika vom 22.09.2008, S. 8 (GS/MS), S. 18 (RS), S. 28 (GYM)) (= Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (LPO UA 2012))</p>		<p>6 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. phil. habil. Klaus Zierer Tobias Böttger</p>		
<p>Inhalte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Seminar "Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht" Im Seminar wird Basiswissen zur Planung von Unterricht erarbeitet und auf diesem Fundament mehrere Unterrichtsstunden ausführlich gemeinsam geplant. Am Ende des Semesters werden diese Unterrichtsstunden in einer der Kooperationsschulen des Lehrstuhls (Projekt "Uni trifft Schule") in realen Klassen umgesetzt. Anschließend werden die Stunden gemeinsam analysiert und die Planung und Vorbereitung reflektiert. 2. Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum (LPO I, §34, Abs. 1, Nr.3) Das Praktikum umfasst einen Zeitraum von 150 bis 160 Unterrichtsstunden und beinhaltet u.a. folgende Aufgaben: Beobachtung des Lern- und Sozialverhaltens in der Klasse, und des Lehrerhandelns im Unterricht, Vorbereitung, Durchführung und Analyse eigener Unterrichtsversuche. 3. Bearbeitung des "Leitfaden Schulpraktikum" 		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden lernen die Elemente der Unterrichtsstundenplanung kennen und können diese beschreiben und begreifen die Notwendigkeit der Planung und Strukturierung von Lehr- Lernsituationen und wissen, worauf es bei der Gestaltung von inklusiven und multimedialen Lernumgebungen ankommt.</p> <p>Methodische Kompetenzen: Die Studierenden planen auf Grundlage der Elemente der Unterrichtsstundenplanung eigene Unterrichtsstunden und wenden erworbenes Wissen im Rahmen kreativer Konzeptionsarbeit an und bewerten die Qualität eigener Arbeitsergebnisse und die Ergebnisse von Kommilitonen/-innen.</p> <p>Soziale Kompetenzen: Die Studierenden konzipieren im Rahmen sozialer Interaktion in Gruppen- oder Partnerarbeit Unterrichtsstunden. Die Studierenden präsentieren den Kommilitonen/-innen ihre Unterrichtsentwürfe.</p>		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 180 Std. 38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 150 Std. Praktikum (Präsenzstudium) 22 Std. Seminar (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: Vor dem Praktikum erfolgreicher Abschluss des Seminars "Planung, Analyse und Evaluation von Lehr-Lernprozessen"</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Seminarteilnahme Praktikumsbestätigung ausgefüllter Leitfaden Schulpraktikum</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 2. - 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: Semester</p>
<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>		

<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: Planung und Analyse von Lehr-Lernprozessen (auf das Praktikum bezogene Pflichtveranstaltung laut Organisation der Praktika vom 22.09.2008, S. 8 (GS/MS), S. 18 (RS), S. 28 (Gym))</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Fachliche Kompetenzen: Die Studierenden lernen die Elemente der Unterrichtsstundenplanung kennen und können diese beschreiben und begreifen die Notwendigkeit der Planung und Strukturierung von Lehr- Lernsituationen und wissen, worauf es bei der Gestaltung von inklusiven und multimedialen Lernumgebungen ankommt.</p> <p>Methodische Kompetenzen: Die Studierenden planen auf Grundlage der Elemente der Unterrichtsstundenplanung eigene Unterrichtsstunden und wenden erworbenes Wissen im Rahmen kreativer Konzeptionsarbeit an und bewerten die Qualität eigener Arbeitsergebnisse und die Ergebnisse von Kommilitonen/-innen.</p> <p>Soziale Kompetenzen: Die Studierenden konzipieren im Rahmen sozialer Interaktion in Gruppen- oder Partnerarbeit Unterrichtsstunden. Die Studierenden präsentieren den Kommilitonen/-innen ihre Unterrichtsentwürfe.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Im Seminar wird Basiswissen zur Planung von Unterricht erarbeitet und auf diesem Fundament mehrere Unterrichtsstunden ausführlich gemeinsam geplant. Am Ende des Semesters werden diese Unterrichtsstunden in einer der Kooperationsschulen des Lehrstuhls (Projekt "Uni trifft Schule") in realen Klassen umgesetzt. Anschließend werden die Stunden gemeinsam analysiert und die Planung und Vorbereitung reflektiert.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Zierer, K. (Hrsg.). (2017). Leitfaden Schulpraktikum. (5. Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)</p> <p>Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)</p> <p>Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)</p>

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erwerben Sie wichtige Basiskompetenzen für Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht und bereiten sich damit auf Ihr pädagogisch-didaktisches Praktikum vor. Als Lehrer bringe ich meine Erfahrungen ein und Sie reflektieren Ihre eigenen Erfahrungen aus Schulzeit und bisherigem Studium. So ergeben sich spannende Seminargespräche und Diskussionen, gerade aus der Perspektive verschiedener Lehrämter. Wir arbeiten gemeinsam den "Leitfaden Schulpraktikum" (Zierer 2020, 6.Aufl.) durch, dessen Aufgaben Sie dann im Praktikum bearbeiten. Während des Seminars erstellen Sie einen Unterrichtsentwurf, den Sie im

Praktikum ausprobieren können. Damit erwerben Sie bereits eine wichtige Fähigkeit für alle Schulpraktika und das Referendariat.

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für

Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erwerben Sie wichtige Basiskompetenzen für Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht und bereiten sich damit auf Ihr pädagogisch-didaktisches Praktikum vor. Als Lehrer bringe ich meine Erfahrungen ein und Sie reflektieren Ihre eigenen Erfahrungen aus Schulzeit und bisherigem Studium. So ergeben sich spannende Seminargespräche und Diskussionen, gerade aus der Perspektive verschiedener Lehrämter. Wir arbeiten gemeinsam den "Leitfaden Schulpraktikum" (Zierer 2020, 6.Aufl.) durch, dessen Aufgaben Sie dann im Praktikum bearbeiten. Während des Seminars erstellen Sie einen Unterrichtsentwurf, den Sie im Praktikum ausprobieren können. Damit erwerben Sie bereits eine wichtige Fähigkeit für alle Schulpraktika und das Referendariat.

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht (Seminar)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht - nur für Grund- und Mittelschullehramt! (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht - nur für Grund- und Mittelschullehramt! (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam

mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.
... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht - nur für Gymnasiallehramt!

(Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.
... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht - nur für Gymnasiallehramt!

(Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr

Lernziele:

Fachliche Kompetenzen:

Die Studierenden lernen die Elemente der Unterrichtsstundenplanung kennen und können diese beschreiben und begreifen die Notwendigkeit der Planung und Strukturierung von Lehr- Lernsituationen und wissen, worauf es bei der Gestaltung von inklusiven und multimedialen Lernumgebungen ankommt.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden planen auf Grundlage der Elemente der Unterrichtsstundenplanung eigene Unterrichtsstunden und wenden erworbenes Wissen im Rahmen kreativer Konzeptionsarbeit an und bewerten die Qualität eigener Arbeitsergebnisse und die Ergebnisse von Kommilitonen/-innen.

Soziale Kompetenzen:

Die Studierenden konzipieren im Rahmen sozialer Interaktion in Gruppen- oder Partnerarbeit Unterrichtsstunden. Die Studierenden präsentieren den Kommilitonen/-innen ihre Unterrichtsentwürfe.

Inhalte:

Das Praktikum umfasst einen Zeitraum von 150 bis 160 Unterrichtsstunden und beinhaltet u.a. folgende Aufgaben: Beobachtung des Lern- und Sozialverhaltens in der Klasse, und des Lehrerhandelns im Unterricht, Vorbereitung, Durchführung und Analyse eigener Unterrichtsversuche.

Literatur:

Zierer, K. (Hrsg.). (2017). Leitfaden Schulpraktikum. (5. Auflage). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht - nur für Gymnasiallehramt!

(Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikumsmodul - Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht - nur für Gymnasiallehramt!

(Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars erlernen Sie das Basiswissen für eine der Kernaufgaben Ihres späteren Berufs: der Planung, Analyse und Evaluation von Unterricht. Auf diesem Basiswissen aufbauend werden im Seminar mehrere Unterrichtsstunden gemeinsam erarbeitet. Um herauszufinden, ob die entwickelten Ideen und Vorhaben funktionieren, werden Sie Ihre Unterrichtsstunden in der Realität „ausprobieren“. Hierfür hat der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt „Uni trifft Schule“ ins Leben gerufen. Es ist Bestandteil des Seminars, dass Sie mit Ihrer/m Dozierenden am Ende des Semesters einen Tag lang eine Schule besuchen und dort in Kleingruppen Ihre zuvor geplanten Unterrichtsstunden in realen Klassen halten. Im Anschluss reflektieren Sie gemeinsam mit dem Dozenten und der Lehrkraft der Klasse Ihre Stunden, erhalten Feedback und überprüfen Ihre eigenen Unterrichtsentwürfe und Vorbereitungen kritisch.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Praktikum Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum

Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 8 Stunden, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-4105 (= GsHsD-13-DID): Deutschdidaktik Aufbaumodul Praktikum (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Deutsch)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Maiwald Pechtold, Sandra		
Inhalte: Fachbezogenes Unterrichten / praktische Erprobung fachbezogener Lehr-Lernprozesse		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden analysieren aus unmittelbarer Anschauung heraus fachliche Lernprozesse und diagnostizieren Lernfortschritte. Sie konzipieren in reflektiertem Bezug auf den geltenden Lehr-/Bildungsplan eigene Unterrichtsstunden zu zentralen Inhalten und Zielen des Deutschunterrichts und sind in der Lage, diese fachlich zu fundieren, didaktisch zu begründen und methodisch zu gestalten. Die Studierenden führen ihre Unterrichtsstunden selbsttätig durch und reflektieren diese problemsichtig in einem Nachgespräch und in einer schriftlichen Dokumentation. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden wenden Kategorien und Verfahrensschritte für die didaktische und methodische Planung von Unterricht an. Sie erproben praktische Lehrfertigkeiten (z. B. Fragetechnik in der Gesprächsführung, Erstellung und Einsatz von Lernmaterialien). Die Studierenden präsentieren eine Unterrichtsplanung und vertreten diese im Gespräch. Sie arbeiten ein Unterrichtskonzept in angemessener sprachlicher und inhaltlicher Form schriftlich aus. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden unterscheiden zwischen der Lehrerrolle und ihrer (Privat-)Person (Rollenbewusstsein und -distanz). Sie stellen sich auf soziale Situationen außerhalb eines universitären Kontextes ein und finden sich in einem berufspraktischen Umfeld zurecht. Hierbei zeigen sie auch wichtige Sekundärtugenden wie Selbständigkeit, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Im Kontakt bzw. Gespräch mit Betreuungslehrer(inne)n, Dozent(inn)en und Mitstudierenden üben die Studierenden konstruktive Kritik, sind aber auch fähig, begründete Kritik anzunehmen und umzusetzen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Praktikum Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: nach Bedarf WS und SoSe SWS: 2		
Lernziele: S.u. Modul		

<p>Inhalte: S.u. Modul</p>
<p>Lehr-/Lernmethoden:</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Begleitseminar Praktikum Mittelschule (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.</p> <p>Begleitseminar Praktikum Primarstufe - Kurs 3 (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.</p> <p>Begleitseminar Praktikum Realschule/Gymnasium (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.</p>
<p>Modulteil: Begleitseminar Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Lernziele: S.u. Modul</p>
<p>Inhalte: S.u. Modul</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Begleitseminar Praktikum Mittelschule (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.</p> <p>Begleitseminar Praktikum Primarstufe - Kurs 1 (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.</p> <p>Begleitseminar Praktikum Primarstufe - Kurs 3 (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.</p> <p>Begleitseminar Praktikum Realschule/Gymnasium (Seminar) Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.</p>
<p>Prüfung Modulgesamtprüfung: Praktikum Modulprüfung, Bericht, unbenotet Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium</p>

Modul DAF-5301 (= DDZ – 34 - Prak): Fachdidaktisches Praktikum Deutsch als Zweitsprache (= Praktikumsmodul 1 Deutsch als Zweitsprache)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Praktikum in einer Schulklasse mit hohem Migrationsanteil mit selbständigen Unterrichtsversuchen, Schülerbeobachtungen und der Analyse von Unterrichtssequenzen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erhalten Einblick in die Praxis des Faches.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Praktikum (Präsenzstudium) 75 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 15 Std. Seminar (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mindestens zwei der drei Basismodule. Im Falle des studienbegleitenden Schulpraktikums werden alle Veranstaltungen des Moduls gleichzeitig besucht		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum oder Blockpraktikum Lehrformen: Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fachdidaktisches Praktikum DaZ (Praktikum) Im Praktikum lernen Sie die schulische und sprachliche Situation von mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen vor Ort kennen. Zielgruppe ist eine mehrsprachige Regelklasse oder eine Deutschklasse. Sie nehmen gezielt Beobachtungen von Schülerinnen und Schülern sowie anderen ausgewählten Aspekten vor (z.B. Sprachstand; Mehrsprachigkeit; Umgang mit sprachlicher Heterogenität; digitale Medien), führen selbständige Unterrichtsversuche durch und reflektieren diese. Im Begleitseminar greifen wir Ihre Unterrichtsbeobachtungen auf und analysieren ausgewählte Unterrichtsstunden und -sequenzen. Das Begleitseminar findet in zwei Gruppen (Gruppe 1: Grund- und Mittelschule; Gruppe 2: Grundschule) und 2-stündig alle 14 Tage statt. Die Zuteilung zu den zwei Gruppen erfolgt durch die Kursleitung.
Prüfung Fachdidaktisches Praktikum Deutsch als Zweitsprache Modulprüfung, Bericht (8-10 Seiten) / Prüfungsdauer: 2 Wochen, unbenotet Beschreibung: Die Leistungen werden durch regelmäßige Teilnahme sowie einen abschließenden Praktikumsbericht erbracht.

Modulteile
Modulteil: Praktikumsbegleitendes Seminar Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 1
Inhalte: Begleitseminar zum Praktikum
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fachdidaktisches Praktikum DaZ (Praktikum) Im Praktikum lernen Sie die schulische und sprachliche Situation von mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen vor Ort kennen. Zielgruppe ist eine mehrsprachige Regelklasse oder eine Deutschklasse. Sie nehmen gezielt Beobachtungen von Schülerinnen und Schülern sowie anderen ausgewählten Aspekten vor (z.B. Sprachstand; Mehrsprachigkeit; Umgang mit sprachlicher Heterogenität; digitale Medien), führen selbständige Unterrichtsversuche durch und reflektieren diese. Im Begleitseminar greifen wir Ihre Unterrichtsbeobachtungen auf und analysieren ausgewählte Unterrichtsstunden und -sequenzen. Das Begleitseminar findet in zwei Gruppen (Gruppe 1: Grund- und Mittelschule; Gruppe 2: Grundschule) und 2-stündig alle 14 Tage statt. Die Zuteilung zu den zwei Gruppen erfolgt durch die Kursleitung.

Modul EAS-3400 (= GsHsE 142 DID): English and American Studies (Didactics): Internship (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Englisch) <i>English and American Studies (Didactics): Internship</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Engelbert Thaler		
Inhalte: Grundlegende Theorien, Konzepte, Ansätze und Methoden der Fremdsprachendidaktik, auf die schulische Praxis übertragen und anwenden; fachbezogenes Unterrichten, Fremdsprachenunterricht vorbereiten, durchführen, analysieren, reflektieren und evaluieren.		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden können die bereits erworbenen Kenntnisse aus den Schwerpunktbereichen der Englischdidaktik (Einflussfaktoren, Kompetenzen, Methodik, Leistungsbeurteilung) auf die schulische Praxis übertragen. <u>Methodisch:</u> In selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden praktische Lehr-/Lernerfahrungen an der von ihnen gewählten Schulart an. Dazu gehört die Vorbereitung, Durchführung, Analyse, Reflexion sowie Evaluation der einzelnen Unterrichtsstunden im Fach Englisch. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden stellen sich auf soziale Situationen außerhalb eines universitären Kontextes ein und lernen, sich im Umfeld der jeweiligen Schulart zurechtzufinden. Hierbei zeigen sie auch Sekundärtugenden wie Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "Didactics: Introduction (V+Ü, 5 LP)" (EAS-3000)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf WS und SoSe	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Lehrformen: Praktikum Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 4
Modulteil: Begleitseminar zum studienbegleitenden Praktikum Lehrformen: Seminar Sprache: Englisch / Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitveranstaltung Studienbegleitendes Praktikum Gymnasium (Seminar) The seminar is meant to provide the participants of "studienbegleitendes Praktikum" for English / grammar school with help and assistance on various aspects of teaching; this would include: - how to come up with a decently timed lesson within a framework of (long-term) learning objectives - how to prepare and document such

a lesson plan within a standardised grid - how to conduct this lesson and to stay flexible and adaptive whilst teaching - how to re-consider one's own performance within class and derive benefit from this analysis - how to grapple with "classic" problems of classroom interaction such as "stage fright", low discipline or poor classroom management / media management Next to input on these topics, students' lessons as delivered at their respective internship schools shall be analysed, thus strong points be made visible and shortcomings be addressed for further improvement.

... (weiter siehe Digicampus)

Begleitveranstaltung studienbegleitendes Praktikum GS (Seminar)

Die Begleitveranstaltung ergänzt und vertieft das (zusätzliche) studienbegleitende Praktikum im Fach Englisch und verfolgt dabei zwei Schwerpunkte: Einerseits werden englischdidaktische Aspekte und Vorgehensweisen der Unterrichtsplanung erarbeitet; andererseits werden Unterrichtsstunden, die am Donnerstagvormittag an den Praktikumsschulen gehalten werden, nach Hospitation durch die Dozierende reflektiert. Insgesamt soll dadurch die Kenntnis fachspezifischer Arbeitsweisen anhand einzelner Unterrichtsmodelle, Unterrichtsbeispiele und Unterrichtsprojekte in verschiedenen Jahrgangsstufen erreicht werden.

Begleitveranstaltung studienbegleitendes Praktikum MS/RS (Seminar)

Das Begleitseminar ergänzt und vertieft das (zusätzliche) studienbegleitende Praktikum im Fach Englisch und verfolgt dabei zwei Schwerpunkte: Einerseits werden englischdidaktische Aspekte und Vorgehensweisen der Unterrichtsplanung erarbeitet; andererseits werden Unterrichtsstunden, die am Donnerstagvormittag gehalten werden, reflektiert. Insgesamt soll dadurch die Kenntnis fachspezifischer Arbeitsweisen anhand einzelner Unterrichtsmodelle, Unterrichtsbeispiele und Unterrichtsprojekte in verschiedenen Jahrgangsstufen erreicht werden.

Prüfung

English and American Studies (Didactics): Internship

Modulprüfung, (Portfolio), benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GEO-3102 (= GsHsGeo-12-PR): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (= Fachdidaktik Aufbaumodul Geographie Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Geographie) <i>Practical Training for Geography Education (During Term)</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Ulrike Ohl		
Inhalte: Planung, Durchführung und kritische Reflexion von Geographieunterricht		
Lernziele/Kompetenzen: Schulartspezifischen Unterricht planen, durchführen und reflektieren können; einen schriftlichen Unterrichtsentswurf verfassen können		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Bestandenes Fachdidaktik Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: 5. - 9.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile	
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum GS Lehrformen: Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 4	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Studienbegleitendes Praktikum für Grundschule (Kurs 1) (Praktikum) Studienbegleitendes Praktikum für Grundschule (Kurs 2) (Praktikum) Im Begleitseminar zum Studienbegleitenden Praktikum behandeln wir etliche unterrichtsnahe Aspekte aus der geographiedidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Theorie, wie z.B. die Arbeit mit Fachmethoden, gelungene Einstiege, Förderung von Interesse - um nur einige zu nennen. Darüber hinaus besprechen wir die Stundenkonzepte der folgenden Unterrichtsversuche kritisch. Studienbegleitendes Praktikum für Grundschule (Kurs 3) (Praktikum) Studienbegleitendes Praktikum für Grundschule (Kurs 4) (Praktikum) Studienbegleitendes Praktikum für Grundschule (Kurs 5) (Praktikum)	
Modulteil: Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum GS Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2	
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (Kurs 1) Im Begleitseminar zum Studienbegleitenden Praktikum behandeln wir etliche unterrichtsnahe Aspekte aus der geographiedidaktischen und erziehungswissenschaftlichen Theorie, wie z.B. die Arbeit mit Fachmethoden,	

gelungene Einstiege, Förderung von Interesse - um nur einige zu nennen. Darüber hinaus besprechen wir die Stundenkonzepte der folgenden Unterrichtsversuche kritisch.

Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (Kurs 2)

Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (Kurs 3)

Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (Kurs 4)

Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum Grundschule (Kurs 5)

Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum HS

Lehrformen: Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 4

Modulteil: Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum HS

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum RS

Lehrformen: Praktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 4

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studienbegleitendes Praktikum für Realschule (Kurs 1) (Praktikum)

Studienbegleitendes Praktikum für Realschule (Kurs 2) (Praktikum)

Modulteil: Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum RS

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum Realschule (Kurs 1)

Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum Realschule (Kurs 2)

Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum GY

Lehrformen: Praktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 4

Modulteil: Vorbereitungsseminar zum studienbegleitenden Praktikum GY

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

Prüfung

Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum

Hausarbeit/Seminararbeit, über eine selbst gehaltene erfolgreiche Unterrichtsstunde, unbenotet

Beschreibung:

30h aktive Teilnahme am Begleitseminar

65h aktive Teilnahme am Praktikum mit Besprechung

55h Vorbereitung der selbst gehaltenen Stunden mit schriftlicher Dokumentation

Modul GES-7109 (= GsHsG-14-DID): Praktikum: Didaktik der Geschichte (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Geschichte)		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Kuchler Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit geschichtsdidaktischem Begleitseminar; Einblick in die Tätigkeit einer Lehrkraft im fachbezogenen Unterricht; Erste Erfahrungen mit der adressaten- und sachgerechten Anwendung geschichtsdidaktischer Konzeptionen, Theorien und Forschungsergebnisse im Zuge der fachspezifischen Planung, Gestaltung und Evaluierung von Unterrichtsprozessen; Elementare anwendungsorientierte Fähigkeit zur adressaten- und sachgerechten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten auf der Grundlage der geltenden Lehrpläne; Elementare anwendungsorientierte Fähigkeit zur alters- und schulartspezifischen Förderung von fachbezogenen Sach- und Methodenkompetenzen unter besonderer Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen und -fortschritte		
Lernziele/Kompetenzen: Einblick in die praktische Tätigkeit einer Lehrkraft im fachbezogenen Unterricht; erste praktische Erfahrung mit fachspezifischer Unterrichtsplanung, -durchführung und -evaluation. Die Studierenden lernen mit anderen Menschen effektiv und konstruktiv zu kommunizieren, zu kooperieren und zu interagieren. Sie beteiligen sich aktiv an Diskussionen, begründen und reflektieren eigene Meinungen, geben und nehmen konstruktives Feedback an, arbeiten in Gruppen zusammen und erarbeiten gemeinsame Lösungen, erkennen und lösen Konflikte innerhalb der Arbeitsgruppe, respektieren unterschiedliche Perspektiven und Hintergründe, organisieren sich selbstständig handeln verantwortungsbewusst.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Tagespraktikum Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Studienbegleitendes Tagespraktikum Grundschule (DID) (Praktikum)

Im studienbegleitenden Praktikum erhalten die Teilnehmer/-innen einen Einblick in das Berufsfeld des Geschichtslehrers bzw. der Geschichtslehrerin. Unter Anleitung werden eigene Unterrichtsstunden durchgeführt und anschließend anhand grundlegender geschichtsdidaktischer Kriterien reflektiert. Workload-Korrelation: 2 LP: Durchführung und Reflexion von Unterrichtsvorhaben

Studienbegleitendes Tagespraktikum Gymnasium (DID) (Praktikum)

Im studienbegleitenden Praktikum erhalten die Teilnehmer:innen einen Einblick in das Berufsfeld des Geschichtslehrers bzw. der Geschichtslehrerin. Unter Anleitung werden eigene Unterrichtsstunden durchgeführt und anschließend anhand grundlegender geschichtsdidaktischer Kriterien reflektiert. Workload-Korrelation: 2 LP: Durchführung und Reflexion von Unterrichtsvorhaben

Studienbegleitendes Tagespraktikum Mittelschule (DID) (Praktikum)

Im studienbegleitenden Praktikum erhalten die Teilnehmer/-innen einen Einblick in das Berufsfeld des Geschichtslehrers bzw. der Geschichtslehrerin. Unter Anleitung werden eigene Unterrichtsstunden durchgeführt und anschließend anhand grundlegender geschichtsdidaktischer Kriterien reflektiert. Workload-Korrelation: 2 LP: Durchführung und Reflexion von Unterrichtsvorhaben

Studienbegleitendes Tagespraktikum Realschule (DID) (Praktikum)

Im studienbegleitenden Praktikum erhalten die Teilnehmer/-innen einen Einblick in das Berufsfeld des Geschichtslehrers bzw. der Geschichtslehrerin. Unter Anleitung werden eigene Unterrichtsstunden durchgeführt und anschließend anhand grundlegender geschichtsdidaktischer Kriterien reflektiert. Workload-Korrelation: 2 LP: Durchführung und Reflexion von Unterrichtsvorhaben

Prüfung

Studienbegleitendes Tagespraktikum - Didaktik der Geschichte

Bericht, Bericht (12-17 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum - Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Lehr-/Lernmethoden:

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts des Gymnasiums (DID)

Prüfungsform: Bericht Das Begleitseminar gibt Hilfestellungen zur theoretisch fundierten und reflektierten Unterrichtsplanung, wobei grundlegende geschichtsdidaktische Fragen anwendungsbezogen vertieft werden. Vorgesehen sind eine Einführung in die didaktische Analyse und Planung einer Geschichtsstunde, das gemeinsame Erstellen eines Unterrichtsentwurfs sowie die Vorbesprechung der Stunden, die im Rahmen des Praktikums gehalten werden. Daneben werden ausgewählte methodische Aspekte erörtert. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Konzeption, Reflexion und Bericht über Unterrichtsvorhaben Aufgrund

des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.

Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts in der Grundschule (DID)

Prüfungsform: Bericht Das Begleitseminar gibt Hilfestellungen zur theoretisch fundierten und reflektierten Unterrichtsplanung, wobei grundlegende geschichtsdidaktische Fragen anwendungsbezogen vertieft werden. Vorgesehen sind eine Einführung in die didaktische Analyse und die Planung einer Geschichtsstunde, das gemeinsame Erstellen eines Unterrichtsentwurfs sowie die Vorbesprechung der Stunden, die im Rahmen des Praktikums gehalten werden. Daneben werden ausgewählte methodische Aspekte erörtert. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Konzeption, Reflexion und Bericht über Unterrichtsvorhaben Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.

Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts in der Mittelschule (DID)

Prüfungsform: Bericht Das Begleitseminar gibt Hilfestellungen zur theoretisch fundierten und reflektierten Unterrichtsplanung, wobei grundlegende geschichtsdidaktische Fragen anwendungsbezogen vertieft werden. Vorgesehen sind eine Einführung in die didaktische Analyse und die Planung einer Geschichtsstunde, das gemeinsame Erstellen eines Unterrichtsentwurfs sowie die Vorbesprechung der Stunden, die im Rahmen des Praktikums gehalten werden. Daneben werden ausgewählte methodische Aspekte erörtert. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Konzeption, Reflexion und Bericht über Unterrichtsvorhaben Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.

Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts in der Realschule (DID)

Prüfungsform: Bericht Das Begleitseminar gibt Hilfestellungen zur theoretisch fundierten und reflektierten Unterrichtsplanung, wobei grundlegende geschichtsdidaktische Fragen anwendungsbezogen vertieft werden. Vorgesehen sind eine Einführung in die didaktische Analyse und die Planung einer Geschichtsstunde, das gemeinsame Erstellen eines Unterrichtsentwurfes sowie die Vorbesprechung der Stunden, die im Rahmen des Praktikums gehalten werden. Daneben werden ausgewählte methodische Aspekte anhand einer Textauswahl erörtert. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Konzeption, Reflexion und Bericht über Unterrichtsvorhaben Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.

Modul KUN-0012 (= GsHsK-UF-14): Aufbaumodul studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst) <i>Intermediate Module - Course-Related Internship Training in Art Education</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Seminar zum Studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum • Planung und Durchführung von Kunstunterricht • Erprobung von Fachmethoden • Einblicke in die Unterrichtspraxis 		
Lernziele/Kompetenzen: <i>fachliche Kompetenzen</i> Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre fachlichen Kenntnisse in engem Bezug zur Praxis (Lehrversuche in der Schule). Sie nutzen die eigene bildnerische Praxis als Grundlage kunstpädagogischen Handelns und sind in der Lage, begründete Unterrichtskonzepte vor dem Hintergrund fachdidaktischer Theoriebildung situations- und altersangemessen zu entwickeln, durchzuführen und im Hinblick auf unterrichtsrelevante Aspekte (Aufgabenstellung, Materialvorgaben, Verknüpfung Produktion/ Rezeption, Einstieg, Erarbeitung, Vertiefung, Transfer, Präsentation, Phasenübergänge, fachlicher Kompetenzerwerb, Bewertung etc.) zu reflektieren. <i>methodische Kompetenzen</i> Die Studierenden erproben ihre eigenständig entwickelten kunstpädagogischen Überlegungen an konkreten Problemstellungen aus der Praxis. Dabei sind sie in der Lage, wissenschaftliche Methoden anzuwenden und Vermittlungsprozesse zu reflektieren. <i>sozial-personelle Kompetenzen</i> Die Studierenden vertiefen ihre kunstpädagogischen Handlungsstrategien sach- und adressatengerecht in der Schule. Sie zeigen Neugierde und Aufgeschlossenheit, Verantwortung und Kooperationsbereitschaft im Praktikum.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 21 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 129 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Beständenes Modul KUN-0001 (RsK-UF-01; GsHsK-UF-01)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 496-351 Studienbegleitendes Praktikum (A+V) (Seminar) 498-353 zusätzliches studienbegleitendes Praktikum Didaktikfach Grundschule und Didaktikfach Mittelschule (Seminar)		

Modulteil: Seminar zum Studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

495-350 Praktikumsbegleitendes Seminar | auch für zusätzliches studienbegleitendes Praktikum - Grundschule, Mittelschule, Realschule (Seminar)

Das praktikumsbegleitende Seminar richtet sich an Studierende des Lehramts Grund-, Mittel und Realschule.

Zu den Inhalten: In engem Bezug zur Praxis (Lehrversuche in der Schule) werden die Aufgabenbereiche (Lehre, Präsentation, Bewertung, etc.) und Prinzipien des Kunstunterrichts begleitend reflektiert sowie die Entwürfe der zu haltenden Lehrversuche gemeinsam vorab diskutiert und nachbereitet. Es entsteht im Seminar ein Pool an Unterrichtsmaterialien (Unterrichtseinheiten + Bildmaterial). Literatur: bildÖffner: Grundlagen Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009 bildÖffner 1: Handbuch für Lehrpersonen. Vorschule und Mittelstufe.

Bildnerisches Gestalten. Schulverlag-Plus 2009 Busse, K.-P., (Hg.): Kunstdidaktisches Handeln. Norderstedt 2003 Busse, K.-P.: Bildumgangsspiele: Kunst unterrichten. Dortmunder Schriften zur Kunst 2004. Daucher, H./Seitz, R.: Didaktik der bildenden Kunst. München 1980. Dietrich, Cornelia/ Krinninger, Dominik/ Schubert, Volker: Einführung in die Ästhetisch

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Kunst

Bericht, benotet

Modul MTH-8690 (= GsMa-15-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit Begleitseminar Grundschule (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Mathematik (Grundschule))		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Renate Motzer		
Inhalte: Planung, Durchführung, Beobachtung und Reflektion von Mathematikunterricht		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden sind in der Lage, Schulmathematik didaktisch zu analysieren und entsprechende Lernprozesse zu planen. Methodisch: Die Studierenden setzen verschiedene Unterrichtsmethoden ein und begründen ihre Wahl. Peronal: Sie kommunizieren mit Schülerinnen und Schülern in fachsprachlich angemessener Form und entwickeln ihre Lehrerprofessionalität.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum GS Sprache: Deutsch ECTS/LP: 5.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Begleitseminar "Mathe macht Spaß" (Vorlesung) mittwochs, 15:45-17:15 Uhr findet das Begleitseminar statt dienstags, zwischen 14:00 und 16:00 Uhr findet das Praktikum statt Begleitseminar zum Praktikum (GS) Dietl (Seminar) Begleitseminar zum Praktikum (GS) Motzer (Seminar) Die Erfahrungen des vergangenen Praktikumstages werden reflektiert und künftige Stunden werden gemeinsam geplant.
Prüfung Praktikum Mathematik GS Praktikum, unbenotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Modul MTH-8490 (= HsMa-15-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum mit Begleitseminar Mittelschule (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Mathematik (Mittelschule))		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Christian Groß		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
		Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum MS Sprache: Deutsch ECTS/LP: 5.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Mathematikunterricht in Hauptschulen
Prüfung Praktikum Mathematik MS Praktikum, unbenotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Modul MUP-9015: Seminar zum Praktikum (= Studienbegleitendes Praktikum Musik)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
Inhalte: Beobachtung, Analyse, Planung, Durchführung und Reflexion von Lehr-/Lernprozessen im schulischen Musikunterricht		
Lernziele/Kompetenzen:		
a) Fachlich: Fähigkeit zur ästhetischen, sensomotorischen, emotionalen und kognitiven Aktivierung von Schüler*innen; Kenntnis von Struktur- und Qualitätsmerkmalen schulischen Musikunterrichts; Kenntnis von Möglichkeiten zum adaptiven und differenzierten Unterrichten und zur Lernförderung; Kenntnis von Instrumenten der Leistungsmessung und -beurteilung; Kenntnis von Optionen der sozial-emotionalen Unterstützung und der Klassenführung		
b) Methodisch: Fähigkeit zur Planung und Begründung sach- und schüler*innengerechten Musikunterrichts; Entwicklung und Entfaltung von Kompetenzen in der Durchführung von Musikunterricht, insbesondere Fertigkeiten zur professionellen Wahrnehmung von Musikunterricht, zur Analyse und Interpretation musikalischer Lernsituationen und -prozesse; Entwicklung der Kompetenz, situationsangemessene methodische Entscheidungen zu treffen, Schüler*innenschwierigkeiten zu diagnostizieren und zu antizipieren		
c) Sozial-personal: Fähigkeit, Rollen einer Lehrperson zu übernehmen (z.B. als Instruktor*in, Berater*in, Coach),; Entwicklung einschlägiger Verhaltensweisen (z.B. angemessene Umgangsformen, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Diskretion); Kompetenz zum wertschätzenden Formulieren und Annehmen von Kritik		
Voraussetzungen: Immatrikulation LA MS; Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Seminar zum Praktikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Mittelschule und Realschule) – donnerstags nach dem Praktikum (Seminar)
Modulteil: Praktikum Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Seminar zum studienbegleitenden Praktikum (Mittelschule und Realschule) – donnerstags nach dem Praktikum (Seminar)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul DNW-7033 (= GsPhy-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik für Lehramt an Grundschulen (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS08/09) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Olaf Krey Jens Klinghammer		
Bemerkung: Anmeldung für das kommende Studienjahr (Wintersemester oder darauffolgendes Sommersemester) bis zum 15.4. beim Praktikumsamt der Universität Augsburg.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der allgemeinen Fachdidaktik Physik (DNW-7001) sowie erfolgreiche Teilnahme am Seminar "Experimente im Sachunterricht der Grundschule" (DNW-7016 gemäß LPO-UA 2008 bzw. Teilmodul in DNW-7061 gemäß LPO-UA 2012)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: keine	

Moduleile
Modulteil: Studienbegleitendes Unterrichtspraktikum Dozenten: Jens Klinghammer Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: nach Bedarf WS oder SoSe SWS: 4
Lernziele: siehe Modulbeschreibung
Inhalte: siehe Modulbeschreibung
Lehr-/Lernmethoden: Unterrichtshospitationen und Lehrversuche; die Durchführbarkeit ist abhängig von den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen
Literatur: an der Schule eingeführte Lehrbücher
Modulteil: Begleitseminar zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum Lehrformen: Seminar Dozenten: Jens Klinghammer Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS oder SoSe SWS: 2
Lernziele: siehe Modulbeschreibung

Inhalte:

allgemeine und fachspezifische Analyse von Unterrichtssituationen

Lehr-/Lernmethoden:

Seminar; ggf. auch in Fernlehre

Literatur:

in Absprache mit der jeweiligen Schule

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum (Seminar)

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung, unbenotet

Beschreibung:

Das Portfolio umfasst die kommentierten Unterrichtskonzepte der während des Praktikums gehaltenen Unterrichtseinheiten und die Besprechungsunterlagen des Begleitseminars.

Modul DNW-7032 (= HsPhy-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik für Lehramt an Mittelschulen (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Physik)		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS08/09) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Olaf Krey Jens Klinghammer		
Bemerkung: Anmeldung für das kommende Studienjahr (Wintersemester oder darauffolgendes Sommersemester) bis zum 15.4. beim Praktikumsamt der Universität Augsburg.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Einführung in die Didaktik der Physik (aus Modul DNW-7052) sowie Abschluss oder gleichzeitige Belegung des Experimentellen Seminars		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: nach Bedarf	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: keine	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Unterrichtspraktikum Lehrformen: kein Typ gewählt Dozenten: Jens Klinghammer Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: nach Bedarf WS oder SoSe SWS: 4
Lernziele: siehe Modulbeschreibung
Inhalte: siehe Modulbeschreibung
Lehr-/Lernmethoden: Unterrichtshospitationen und Lehrversuche; die Durchführung ist abhängig von den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen
Literatur: an der Schule eingeführte Lehrbücher
Modulteil: Begleitseminar zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum Lehrformen: Seminar Dozenten: Jens Klinghammer Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jährlich nach Bedarf WS oder SoSe SWS: 2
Lernziele: siehe Modulbeschreibung

Inhalte:

allgemeine und fachspezifische Analyse von Unterrichtssituationen

Lehr-/Lernmethoden:

Seminar; ggf. auch in Fernlehre

Literatur:

in Absprache mit der jeweiligen Schule

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum (Seminar)

Prüfung

Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung, unbenotet

Beschreibung:

Das Portfolio umfasst die kommentierten Unterrichtskonzepte der während des Praktikums gehaltenen Unterrichtseinheiten und die Besprechungsunterlagen des Begleitseminars.

Modul ETH-0024 (= GsHsER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an ausgewählten Praktikumsschulen (Unterrichtsvorbereitung, -gestaltung und -reflexion), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen: <u>Fachlich:</u> Die Studierenden kennen theoretische Faktoren religiöser Bildung und untersuchen sie mit Blick auf praktische Unterrichtssituationen. Dabei vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse über Unterrichtsmethoden und -planung. <u>Methodisch:</u> Die Studierenden entwickeln eigene, schüler*innenorientierte Unterrichtsideen und setzen diese Entwürfe an der Praktikumsschule um. Dabei wenden die Studierenden das im bisherigen Studium erworbene religionsdidaktische Wissen an. <u>Sozial/personal:</u> Die Studierenden analysieren und reflektieren eigene Unterrichtsentwürfe sowie die der Kommiliton*innen. Dabei geben sich die Studierenden gegenseitig wertschätzendes Feedback. Die Studierenden setzen sich mit den Anforderungen an ihre künftige Rolle als Religionslehrkraft auseinander und erarbeiten Strategien für den Umgang mit den verschiedenen Anforderungen an eine Lehrperson.		
Bemerkung: Das Studienbegleitende Praktikum sowie die zum Abschluss des Begleitseminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) muss verpflichtend im Fach evangelische Religionslehre geleistet werden , um die Voraussetzungen für die Beantragung der Vocatio (Bevollmächtigung durch die Kirche) zu erfüllen. (Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 39 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 7 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 23 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 35 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 46 Std. Praxis (außerhalb der Uni) (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation"		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (Praktikum) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Grundschule (Seminar) Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«. Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Gymnasium (Seminar) Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«. Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Realschule (Seminar) Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«. <hr/> Modulteil: Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation": Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Seminar) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Grundschule (Seminar) Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«. Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Gymnasium (Seminar) Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«. Studienbegleitendes Praktikum Lehramt Realschule (Seminar) Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen

und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Prüfung

Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 8 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul KTH-3000 (= GsHsKR-11-DID): Aufbau Fachdidaktik: Katholische Religionslehre (5LP) (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Katholische Religionslehre) <i>Intermediate Course for Teaching Methodology: Catholic Religious Education</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Langenhorst		
Inhalte: - Kenntniserwerb von Grundlagen und Bedingungen religionsdidaktischer Konzepte - Einübung in Verfahren der Unterrichtsbeobachtung und –analyse - Planung, Reflexion und Dokumentation eigener Unterrichtsversuche		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachliche Kompetenzen:</i> Die Studierenden kennen wesentliche Grundlagen der Religionsdidaktik und können sie anwenden. <i>Methodische Kompetenzen:</i> Die Studierenden - können grundlegende Unterrichtsprozesse beobachten, auswerten und für künftige Planung fruchtbar machen. - können sich über Unterrichtsbeobachtungen und Planungen untereinander austauschen und die Praxiserfahrungen auf theoretisches didaktisches Lernwissen beziehen. - verfügen über die Fähigkeiten, Unterrichtsstunden im Fach Religion zielbewusst und didaktisch kompetent zu planen und durchzuführen. <i>Sozial-personelle Kompetenzen:</i> Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für Lehr-/Lernprozesse und ihre Rolle als Unterrichtende.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Begleitseminar zum Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Planung und Analyse des Religionsunterrichts (MS) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund. Nur für Studierende, die sich bereits für das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum angemeldet haben und einen Platz zugeteilt bekommen haben. Anmeldung unter: <https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/kthf/lehrstuhle-professuren/didaktik-relpad/praktikum/>
Literatur: Hilger, Georg/Leimgruber, Stephan/Ziebertz, Hans-Georg, Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2010. Riegel, Ulrich, Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde, Stuttgart 2010. Rieger, Manfred, Planung und Gestaltung von Religionsunterricht konkret, Donauwörth 2005.
... (weiter siehe Digicampus)

Planung und Analyse des Religionsunterrichts (RS/GY) (Seminar)

Das Seminar ist eine Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum, das Sie in den verschiedenen Praktikumschulen ableisten. Inhaltlich stehen vor allem die Planung von Unterrichtsentwürfen und die Analyse von Unterrichtsversuchen aus dem Praktikum im Vordergrund.

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts - Gruppe II (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt.

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts Gruppe I (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt.

Prüfung

KTH-3000 Gesamtmodulprüfung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Modul PBD-0006 (= GsHsSo-11-DID): Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum im Unterricht-/Schulfach Sozialkunde (= Aufbaumodul Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Sozialkunde)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: Die Inhalte umfassen u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Politische und gesellschaftliche Prozesse, Institutionen und Handlungsfelder • Politikdidaktische Konzeptionen und Prinzipien • Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem und sozialkundlichem Unterricht in der jeweiligen Schulform 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Aufbaumoduls ist es, politikdidaktische Konzeptionen auf Gegenstände der Politischen Bildung zu beziehen und anzuwenden. Dabei geht es um die Aneignung schulartenspezifischer didaktisch-methodischer Kompetenzen im Hinblick auf Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem Unterricht sowie insbesondere um die Fähigkeit, Lernenden mit unterschiedlichen Vorverständnissen und lebensweltlichen Erfahrungen politische und soziologische Sachverhalte zu erläutern.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 50 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 100 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Grundlagenmoduls der Fachdidaktik Modul Grundlagen politischen Lernens und Lehrens (PBD-0001) - empfohlen		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung (Praktikum und Begleitveranstaltung)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteil
Modulteil: Theorie-Praxis-Seminar im Schulfach Sozialkunde Sprache: Deutsch SWS: 4
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Theorie-Praxis-Seminar im Schulfach Sozialkunde an der Grundschule (Seminar) Das Praktikum findet im Wintersemester regulär statt. Die Zuweisung zu den Praktikumschulen erfolgt im Oktober. Alle weiteren Information erhalten Sie auf der Homepage des Lehrstuhls. Bitte beachten Sie die geänderten Zeiten der Begleitveranstaltung! Die Studierenden bekommen im Praktikum einen unmittelbaren Einblick in die Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem bzw. sozialwissenschaftlichem Unterricht. Anhand einzelner Unterrichtsmodelle, -beispiele und -projekte lernen sie insbesondere fachspezifische Arbeitsweisen kennen und anwenden. Die Vorbereitung und Analyse unterrichtlicher Vorhaben schließt eigene Unterrichtsversuche mit ein. LV Planung und Analyse des Unterrichts im Schulfach Sozialkunde an der Grundschule Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum im Schulfach Sozialkunde in Praktikumsklassen der Grundschule (Theorie-Praxis-Seminar) Do 15.45 - 17.15 Uhr, Raum Modulzuordnungen für Lehramtsstudiengänge LPO UA (2008): Aufbaumodul GsHsS ... (weiter siehe Digicampus)

Theorie-Praxis-Seminar im Schulfach Sozialkunde an der Haupt-/Mittelschule und am Gymnasium (Seminar)

Das Praktikum findet im Sommersemester regulär statt. Alle weiteren Informationen erhalten Sie auf der Homepage des Lehrstuhls. Bitte beachten Sie die Zeiten der Begleitveranstaltung! Die Studierenden bekommen im Praktikum einen unmittelbaren Einblick in die Planung, Durchführung, Nachbereitung und Evaluation von politischem bzw. sozialwissenschaftlichem Unterricht. Anhand einzelner Unterrichtsmodelle, -beispiele und -projekte lernen sie insbesondere fachspezifische Arbeitsweisen kennen und anwenden. Die Vorbereitung und Analyse unterrichtlicher Vorhaben schließt eigene Unterrichtsversuche mit ein.

Modulteile

Modulteil: Planung und Analyse des Unterrichts im Schulfach Sozialkunde

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Planung und Analyse des Unterrichts im Schulfach Sozialkunde an der Grundschule (Seminar)

Was ist gute politische Bildung? – und auf welche Weise kann der sozialwissenschaftlich-politische Unterricht in der Grundschule Fachwissen vermitteln, fachliche Kompetenzen fördern und Schüler:innen durch Partizipation auf emanzipatorische Weise in ihrer politischen Mündigkeit bestärken? Welche Merkmale politischer Bildung in der Grundschule können Demokratie von Anfang an erlebbar machen? Im Seminar werden auf der Grundlage politikdidaktischer und sozialwissenschaftlicher Theorien für die Grundschule zentrale fachdidaktische Aspekte der Unterrichtsplanung erschlossen, miteinander verzahnt und entsprechend der im Praktikum zu bearbeitenden Themen exemplarisch in Didaktische Analysen und Unterrichtskonzepte umgesetzt. Das Lehren und Lernen in der Politischen Bildung im Heimat- und Sachunterricht wird dabei auch im Kontext gesellschaftspolitischer Rahmenbedingungen und deren möglicher Effekte auf Schule und Interaktionen im Klassenzimmer hin reflektiert. Umgekehrt wird auch untersucht,
... (weiter siehe Digicampus)

Planung und Analyse des Unterrichts im Schulfach Sozialkunde an der Haupt-/Mittelschule und am Gymnasium (Seminar)

Die zentralen fachdidaktischen Module der Unterrichtsplanung (Ziele/Kompetenzerwartungen, Inhalte, politikdidaktische Perspektiven, Methoden und Medien, Bedingungsanalyse) werden erschlossen, miteinander verzahnt und entsprechend der im Praktikum anfallenden Themen exemplarisch in Didaktische Analysen bzw. Unterrichtsmodelle umgesetzt. Checkliste Politikdidaktik Erwartete Kompetenzen in der Politikdidaktik (1) Wissen und Verständnis Die Studierenden können insbesondere • didaktische Prinzipien des Politikunterrichts, z.B. Kontroversität, Problemorientierung, Handlungsorientierung, Schülerorientierung, Aktualität, exemplarisches Lernen, Wissenschaftsorientierung, Zukunftsorientierung, darstellen, • Prinzipien und Faktoren der Planung, Gestaltung, Reflexion und Evaluation von Unterricht im Fach GPG/PuG darstellen und an geeigneten Beispielen veranschaulichen, • Ziele, Verfahren und Instrumente der Diagnose sowie Formen der Leistungsmessung und -beurteilung, der Selbst- und Fremdevaluati
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0006 Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum im Unterrichts-/Schulfach Sozialkunde

Hausarbeit/Seminararbeit, Unterricht und Didaktische Analyse / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul SPO-0923: Zusätzliches Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar (= Studienbegleitendes Praktikum Sport)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Martin Scholz Woerlein, Harald		
Inhalte: siehe Studienbegleitendes Praktikum Lehramt		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Lehramt GS bzw. HS (§36 bzw. §38)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Praktikum Lehrformen: Praktikum Sprache: Deutsch SWS: 4 ECTS/LP: 3.0</p>
<p>Modulteil: Begleitseminar Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p>

<p>Prüfung SPO-0923 Zusätzliches Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Praktikum, Praktikum und Seminar, unbenotet</p>
